

Geschäftsbericht
des Stadtrates
Wädenswil
2000

2000
Wädenswil
des Stadtrates
Geschäftsbericht

Foto
2001

Fausto Cortesi

15.10.1950	in Poschiavo geboren
1953- 1960	wohnhaft in Pontresina 3 jahre Primarschule
1960- 1966	Primar- und Sekundarschule in Poschiavo
1966- 1967	Landwirtschaftliche Schule in Landquart
1968- 1969	Welschlandaufenthalt
1969- 1971	Angestellter der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich
1971- 1979	Mitarbeiter im Graphischen Atelier der SVZ
1979	Mitbegründer eines Ateliers für Graphik und und Buchbinderei in Wädenswil

Einzelausstellungen

1974	Galerie Effretikon
1977	Treffpunkt Galerie, Wädenswil
1978	Cafeteria SVZ, Zürich
1979	Treffpunktgalerie, Wädenswil Eröffnung Galerie Tuchfabrik, Wädenswil
1980	Galerie Tuchfabrik, Wädenswil Gemeindehaus, Birrhard
1981	Galerie Krone 16, Adliswil BASF, Au
1983	Casa Torre Comunale, Poschiavo
1984	Grüngass Galerie, Zürich
1985	Galerie Tuchfabrik, Wädenswil
1988	Galerie Tuchfabrik, Wädenswil Gemeindsaal Untermoosen, Wädenswil 2x 52 Bilder mit Franz J. Zurbriggen
1991	Ingenieurschule, Wädenswil mit Peter Friedli
1992	Galerie Schlossgass, Zürich
1993	Galerie Siebzehn, Wädenswil
1994	Little Art-House, Wädenswil
1995	Galerie Siebzehn, Wädenswil

*Kunstszene 95/ 96, Zürcher Inventar,
Helmhaus Zürich*

1995/ 96	Schwerpunktspital Wädenswil- Bilder aus der Schaffensperiode 1974- 1995
1996	STR- Galerie ALCATEL- TELECOM, Zürich
1997	Galerie Heidi Schneider, Horgen
1998	Städtische Galerie zur Baliere, Frauenfeld
1999	Galerie Quattro, Glattfelden

diverse Gruppenausstellungen

in Poschiavo, Wädenswil, Horgen, Zürich,
Meisterschwanden, Schwyz, Winterthur, Bern

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Das Jahr 2000 - ob es nun das Letzte im ausgehenden oder das Erste im neuen Jahrtausend war, *bleibe dahingestellt - hat vieles nicht erfüllt, was uns in teilweise schwärzesten Farben vorhergesagt wurde*. Katastrophen dürften weniger im Zusammenhang mit dem Jahrtausendwechsel eingetreten sein, als vielmehr mit den immer drängender werdenden Fragen der globalen Umweltbelastung.

Trotzdem, das Jahr 2000 war in Wädenswil ein Jahr der Emotionen. Immer noch unfassbar ist das tragische Ableben unseres Stadtratskollegen Armand Erzinger. Er, der mit Leib und Seele Politiker war und voll in seiner Aufgabe aufging, der sich Zeit nahm, auf die Leute zuzuging und über die Parteigrenzen hinweg immer wieder einen tragbaren Konsens suchte, sah - ohne dass wir etwas davon mitbekommen hätten - in seinem Leben keinen Sinn mehr.

Rolf Kurath legte sein Mandat als Stadtrat und Gesundheitsvorstand nach kurzer Amtszeit aus beruflichen Gründen nieder. Für viele, das zeigte das Wahlergebnis von 1998, war er bis weit in die bürgerlichen Parteien hinein der Hoffnungsträger einer klaren und konstruktiven Linkspolitik.

Die Stadtrats-Ersatzwahlen im Herbst 2000 fielen zur grossen Überraschung vieler mit der Nichtwahl von Julia Gerber Rüegg (SP) und einem Rechtsrutsch aus. Mit Christian Huber (SVP) und Heiner Treichler (BFPW) wurden mit klarer Mehrheit zwei Vertreter von bürgerlichen Parteien gewählt.

Viel zu reden gaben Veränderungen im Kranken- und Altersheim Frohmatt. Sie lösten grosse Verunsicherung aus. Mit der Beantwortung der Interpellation der CVP-Fraktion zur Frohmattpolitik hat der Stadtrat anfangs 2000 aufgezeigt, dass man gezwungen ist, sich den veränderten Bedürfnissen anzupassen. Unverrückbar oberste Priorität hat aber auch in Zukunft das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch der Mitarbeitenden!

Der gebürtige Puschlaver Fausto Cortesi als Gestalter des diesjährigen Umschlagbildes ist vielen als phantasievoller und liebenswerter Kunstschaffender bekannt. Er hat sich trotz seines unverkennbaren Bündner-Akzentes bei uns gut eingelebt und ist vom einheimischen Kunstleben nicht wegzudenken. Unvergesslich, wie er zusammen mit Peter Friedli unserem „Klein-Paris“, wie unser Wädenswil früher oft genannt wurde, mit gemeinsamen Werkausstellungen an der Schönenbergstrasse zum Centre Pompidou II verhalf.

Herzlich, Ihr

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	Seite
I. Gemeinde	8
1 Abstimmungen	8
1.1 Stadt Wädenswil	8
1.2 Kanton Zürich	9
1.3 Eidgenossenschaft	9
2 Wahlen	12
2.1 Stadt Wädenswil	12
2.2 Oberstufenschulgemeinde	12
2.3 Kanton Zürich	12
II. Gemeinderat	13
1 Mutationen	13
2 Konstituierung	14
2.1 Büro Politische Abteilung	14
2.2 Büro Bürgerliche Abteilung	14
2.3 Rechnungsprüfungskommission	14
2.4 Geschäftsprüfungskommission	15
2.5 Raumplanungskommission	15
2.6 Bürgerrechtskommission	15
3 Spezialkommissionen	16
4 Sitzungen	17
5 Schriftliche Anfragen	17
6 Interpellationen	18
7 Postulate	19
8 Motionen	20
9 Zusammenstellung	21
10 Veranstaltungen	22

Inhaltsverzeichnis

III. Stadtrat	27
1 Präsidialabteilung	27
1.1 Allgemeines	27
1.2 Personelles	28
1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	30
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	32
1.5 Einwohnerkontrolle	34
1.6 Zivilstandswesen	38
1.7 Bürgerrechtsgeschäfte	40
1.8 Veranstaltungen und Kulturelles	41
1.9 Oeffentlicher Verkehr	43
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	44
1.11 Standortoptimierung	45
2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung	49
Finanzen	49
2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick	49
2.2 Abschluss Jahresrechnung 2000	49
2.3 Laufende Rechnung	50
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in Fr. 1'000	55
2.5 Bilanzentwicklung	56
2.6 Finanzplanung	57
2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil	57
Steuern	63
2.8 Ordentliche Gemeindesteuern	63
2.9 Grundsteuern	68
2.10 Inventarisatoin	69
Liegenschaften	71
2.11 Liegenschaften	71
3 Hochbauabteilung	78
3.1 Baukommission	78
3.2 Richtplanung	78
3.3 Nutzungsplanung	79
3.4 Baupolizei	81
3.5 Baulicher Zivilschutz	83
3.6 Feuerpolizei	84
3.7 Tankanlagen	85
3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	85
3.9 Energie und Umweltschutz	86

Inhaltsverzeichnis

4 Tiefbauabteilung	91
4.1 Strassenwesen	91
4.2 Gewässer	94
4.3 Abwasser	95
4.4 Städtische Gartenbetriebe	97
4.5 Vermessungswesen	99
5 Werkabteilung	102
5.1 Gasversorgung	102
5.2 Wasserversorgung	104
5.3 Abfallwirtschaft und Transporte	105
6 Polizei- und Wehrabteilung	110
6.1 Stadtpolizei	110
6.2 Zivilschutz	116
6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung	116
6.4 Schiesswesen	117
6.5 Feuerwehr	117
6.6 Seerettungsdienst	118
6.7 Mass und Gewicht	120
6.8 Quartieramt	121
7 Schul- und Jugendabteilung	123
Erster Teil - Allgemeines	123
7.1 Primarschulpflege	123
7.2 Schulbetrieb	124
7.3 Personelles	124
7.4 Verschiedenes	126
Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen	126
7.5 Schulbaukommission	126
7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission	128
7.7 Handarbeitskommission	129
7.8 Kindergartenkommission	129
7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	129
7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	130
7.11 Beratergruppe Jugendhorte	132
7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	133
7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil	133
7.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen	134
7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil	135
7.16 Jugendkommission	136

Inhaltsverzeichnis

8 Sozialabteilung	142
8.1 Allgemeines	142
8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe	142
8.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)	142
8.4 Arbeitsamt, Arbeitslosenhilfe, Arbeitseinsatzprogramme	143
8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)	143
8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	144
8.7 Alimentenbevorschussung	146
8.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern	146
8.9 Wohnbauförderung	146
8.10 Vormundschaftliche Fürsorge	146
8.11 Soziale Dienste	147
8.12 Altersheim Frohmatt	151
8.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „bin Rääbe“	153
8.14 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „Am Tobelrai“	153
8.15 Fonds für die finanzielle Unterstützung	153
9 Gesundheits- und Sportabteilung	157
Erster Teil: Gesundheitspolizei	157
9.1 Lebensmittelkontrollen	157
9.2 Fleischkontrolle	157
9.3 Kranken- und Gesundheitspflege	159
9.4 Mütterberatung/Säuglingspflege	159
9.5 Zahnpflege für Jugendliche	160
9.6 Tierseuchen	160
9.7 Landwirtschaftswesen	160
Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen	162
9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen	162
9.9 Strandbad Rietliau	164
9.10 Seebad	164
9.11 Badanlage Bachgaden	164
9.12 Badanlage Naglikon	164
9.13 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	164
9.14 Wädenswiler Ferienpass 2000	165
9.15 Trendsportanlagen	165
Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen	165
9.16 Friedhof	165
Vierter Teil: Krankenhaus	165
9.17 Krankenhaus / Altersheim	165
9.18 Krankenhaus	170

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt	174
1. Stadtmannamtliche Geschäfte	174
2. Betreibungsamtliche Geschäfte	174
V. Friedensrichterämter	182
1. Zu behandelnde Klagen	182
2. Erledigte Klagen	182
3. Vortrag auf das neue Jahr	182
4. Die erledigten Geschäfte betreffen...	182
5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse	182
VI. Behördenetat per Dezember 2000	183
1 Stadtrat	183
1.1 Behörde	183
1.2 Spezialverwaltungsbehörden	184
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	185
1.4 Abordnungen	188
2 Gemeinderat	191
2.1 Mitglieder	191
2.2 Kommissionen	193
3 Uebrige Behörden, Kommissionen und Interbehördliche Ausschüsse	194
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	194
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	194
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	194
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	194
3.5 Oberstufenschulpflege	195
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	195
4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	196
4.1 Feuerwehkader	196
4.2 Seerettungsdienst	196
4.3 Zivilschutzorganisation	196

Inhaltsverzeichnis

5	Besondere Beamten und Dienststellen	197
5.1	Feuerpolizei	197
5.2	Friedensrichter	197
5.3	Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin	197
5.4	Ackerbaustelle	197
5.5	Stadtschützenmeister	197
5.6	Unentgeltliche Rechtsauskunft	197
5.7	Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	197
5.8	Privatwaldförster	198
5.9	Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	198
5.10	Brennerei-Aufsichtsstelle	198
5.11	Lebensmittelinspektor	198

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte per		31. Dez. 2000	31. Dez. 1999	31. Dez. 1998
Männer	Reformiert	2'962	3'010	3'055
	Katholisch	1'685	1'698	1'691
	Diverse	1'030	977	917
	Total Männer	5'677	5'685	5'663
Frauen	Reformiert	3'408	3'459	3'467
	Katholisch	2'222	2'190	2'183
	Diverse	1'049	983	915
	Total Frauen	6'679	6'632	6'565
Total Stimmberechtigte		12'356	12'318	12'228
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		167	160	156

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.1 Stadt Wädenswil

21. Mai 2000

Aufhebung des Gemeindebeschlusses vom 21. Januar 1945 betreffend "Beitragsleistung an die Sanierung der Saalverhältnisse im Hotel Engel" (d.h. Aufgabe des Engels als Gemeindegemeinschaftsaal von Wädenswil)

4'792 791 47 %

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.2 Kanton Zürich

21. März 2000

Ausgabenbremse: Kantonsverfassung (Aenderung von Art. 31 und 31a) (Kanton: angenommen)	3'694	1'127	44 %
--	-------	-------	------

Ausgabenbremse: Finanzhaushaltsgesetz und Steuergesetz (Aenderung) (Kanton: angenommen)	3'834	901	44 %
---	-------	-----	------

Gesetz über die pädagogische Hochschule (Kanton: angenommen)	2'752	2'454	44 %
---	-------	-------	------

24. September 2000

Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz (Kanton: angenommen)	3'509	2'724	51 %
---	-------	-------	------

Strassengesetz (Aenderung) (Kanton: abgelehnt)	3'048	3'049	51 %
---	-------	-------	------

Gesetz über die Zusatzleistungen zur eidge- nössischen Alters-, Hinterlassenen- und In- validenversicherung (Aenderung) (Kanton: abgelehnt)	2'660	3'349	52 %
--	-------	-------	------

1.3 Eidgenossenschaft

12. März 2000

Bundesbeschluss über die Reform der Justiz (Bund: angenommen)	4'875	551	46 %
--	-------	-----	------

Volksinitiative "für die Beschleunigung der direkten Demokratie (Behandlungsfrist für Volksinitiativen in Form eines ausgearbei- teten Entwurfs)" (Bund: abgelehnt)	1'839	3'772	46 %
---	-------	-------	------

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Volksinitiative "für eine gerechte Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden (Initiative 3. März)" (Bund: abgelehnt)	974	4'679	46 %
Volksinitiative "zum Schutze des Mensch vor Manipulationen in der Fortpflanzungstechnologie (Initiative für menschenwürdige Fortpflanzung [EMF]) (Bund: abgelehnt)	1'689	3'873	46 %
Volksinitiative "für die Halbierung des motorisierten Strassenverkehrs zur Erhaltung und Verbesserung von Lebensräumen (Verkehrshalbierungs-Initiative) (Bund: abgelehnt)	1'396	4'315	46 %
<i>21. Mai 2000</i>			
Genehmigung der sektoriellen Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft einerseits und der Europäischen Gemeinschaft sowie gegebenenfalls ihren Mitgliedsstaaten oder der Europäischen Atomgemeinschaft andererseits (Bund: angenommen)	4'365	2'000	51 %
<i>24. September 2000</i>			
Volksinitiative "für einen Solarrappen" (Bund: abgelehnt)	2'221	3'936	51 %
Verfassungsartikel über eine Förderabgabe für erneuerbare Energien (Gegenentwurf) (Bund: abgelehnt)	3'063	3'043	51 %
Verfassungsartikel über eine Energielenkungsabgabe für die Umwelt (Bund: abgelehnt)	3'079	3'076	51 %

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Volksinitiative "für eine Regelung der Zu- wanderung" (Bund: abgelehnt)	2'165	4'214	52 %
Volksinitiative "Mehr Rechte für das Volk dank dem Referendum mit Gegenvorschlag" (Bund: abgelehnt)	2'030	4'058	51 %
<i>26. November 2000</i>			
Volksinitiative "für eine Flexibilisierung der AHV - gegen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen" (Bund: abgelehnt)	1'709	3543	43 %
Volksinitiative "für ein flexibles Rentenalter ab 62 für Frau und Mann" (Bund: abgelehnt)	1'995	3'286	43 %
Volksinitiative "Sparen beim Militär und der Gesamtverteidigung - für mehr Frieden und zukunftsgerichtete Arbeitsplätze (Umvertei- lungsinitiative)" (Bund: abgelehnt)	1'801	3'465	43 %
Volksinitiative "für tiefere Spitalkosten" (Bund: abgelehnt)	728	4'527	43 %
Bundespersonalgesetz (BPG) vom 20.3.2000 (Bund: angenommen)	4'014	1'112	42 %

I. Gemeinde

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
----------------------------	----------------------------

2.1 Stadt Wädenswil

24. September 2000

Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Stadtrates	41 %
--	------

2.2 Oberstufenschulgemeinde

21. Mai 2000

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Oberstufenschulpflege für den Rest der Amtsdauer 1998-2002	29 %
---	------

24. September 2000

Ersatzwahl von 4 Mitgliedern und des Präsidenten/der Präsidentin der Oberstufenschulpflege für den Rest der Amtsdauer 1998-2002	30 %
---	------

2.3 Kanton Zürich

18. Juni 2000

Wahl von 40 Mitgliedern des Verfassungsrates	23 %
--	------

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Gemeinderat			
Ueli Rusterholz (SVP)	Februar 00	Martin Lampert (SVP)	Februar 00
Jacqueline Rätz-Fischer (FDP)	Februar 00	Heinrich Bräm (FDP)	März 00
Thomas Geiger (CVP)	Februar 00	Giuseppina Spescha (CVP)	März 00
Emil Heinzelmann (FDP)	März 00	Gian-Fadri Gattiker (FDP)	April 00
Hanspeter Linder (LdU)	Oktober 00	Roger Mathis	Januar 01
Heiner Treichler (BFPW)	Oktober 00	Jürg Egli (BFPW)	Oktober 00
Willi Fegble (SVP)	Dezember 00	Eduard Hohl (SVP)	Januar 01
Jonas Rickli (FDP)	Dezember 00	Ralf Maurer (FDP)	Januar 01

Rechnungsprüfungskommission

Thomas Geiger (CVP)	Februar 00	Heinz Schuler (CVP)	März 00
---------------------	------------	---------------------	---------

Geschäftsprüfungskommission

Thomas Kellersberger (FDP)	November 99	Felicitas Taddei-Osann (FDP)	März 00
Erwin Zehnder (GP)	März 00	Hanspeter Linder (LdU)	März 00
Ewald Mettler (FDP)	Mai 00	Jonas Rickli (FDP)	Mai 00
Hanspeter Linder (LdU)	Oktober 00		
Jonas Rickli (FDP)	Dezember 00		

Raumplanungskommission

Ueli Rusterholz (SVP)	Januar 00	Gody Pfister (SVP)	Februar 00
Heinz Schuler (CVP)	März 00	Karin Bütler (CVP)	März 00

Bürgerrechtskommission

Thomas Kellersberger (FDP)	November 99	Emil Heinzelmann (FDP)	Februar 00
Emil Heinzelmann (FDP)	März 00	Heinrich Bräm (FDP)	Oktober 00
Heiner Treichler (BFPW)	bis Oktober 00	Jürg Egli (BFPW)	ab Dez. 00
Willi Fegble (SVP)	bis Dezember 00		

Reformkommission

Doris Stüdli (FDP)	Mai 00	Gian-Fadri Gattiker (FDP)	Mai 00
Heiner Treichler (BFPW)	Oktober 00	Jürg Egli (BFPW)	Oktober 00

II. Gemeinderat

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2000/2001 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident:	Joseph Dorfschmid	SP	
1. Vizepräsidentin:	Doris Stüdl	FDP	
2. Vizepräsident:	Kurt Schreiber	EVP	
Stimmenzähler:	Hanspeter Linder	LdU	ab Juli 00
	Peter Baumann	CVP	
	Fredy Huber	SVP	
	Ilse Pfenninger	EVP	bis Juli 00
Sekretär:	Markus Frauenfelder		
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser		

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident:	Joseph Dorfschmid	SP	
1. Vizepräsidentin:	Doris Stüdl	FDP	
2. Vizepräsident:	Kurt Schreiber	EVP	
Stimmenzähler:	Hanspeter Linder	LdU	ab Juli 00
	Peter Baumann	CVP	
	Fredy Huber	SVP	
Sekretär:	Markus Frauenfelder		
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser		

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1998/2002:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Peter Schuppli	FDP	
Mitglieder:	Christian Brenner	FDP	
	Ernst Brupbacher	BFPW	
	Thomas Geiger	CVP	bis Ende Februar 00
	Willy Rüegg	SP	
	Gernot Schreiber	EVP	
	Heinz Schuler	CVP	ab März 00
	Felix Waldmeier	SVP	
Sekretärin:	Vreni Rohrer		

II. Gemeinderat

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Thomas Saner	CVP	
Mitglieder:	Jasmine Bond-Dal Molin	LdU	
	Hanna Landolt SP		
	Hanspeter Linder	LdU	ab März 00/bis Oktober 00
	Ewald Mettler	FDP	bis Mai 00
	Fredy Reifler	SVP	
	Jonas Rickli	FDP	ab Mai 00
	Felicitas Taddei-Osann	FDP	ab März 00
	Erwin Zehnder	GP	bis März 00
Sekretärin:	Gaby Bachmann		

2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Walter Brändli	SVP	
Mitglieder:	Hans-Peter Bürge	FDP	
	Karin Bütler	CVP	ab März 00
	Alessandra Diener	SP	
	Thomas Hartmann	SP	
	Gody Pfister	SVP	ab Februar 00
	Ulrich Rusterholz	SVP	bis Januar 00
	Heinz Schuler	CVP	bis März 00
	Heinz Wiher	GP	
Sekretärin:	Christine Stocker		

2.6 Bürgerrechtskommission

Präsident/in:	Karin Bütler	CVP	
Mitglieder:	Heiner Treichler	BFPW	bis Oktober 00
	Heinrich Bräm	FDP	ab Oktober 00
	Jürg Egli	BFPW	ab Dezember 00
	Willi Fegble	SVP	
	Emil Heinzelmann	FDP	ab Febr. 00/bis März 00
	Andy Schulthess	SP	
Sekretärin:	Nicole Burger		bis Oktober 00
	Erika Bruttin		ab November 00

II. Gemeinderat

3 Spezialkommissionen

Folgende Spezialkommissionen wurden bestellt:

„Reformkommission“

Präsident:	Markus Hess	FDP
Mitglieder:	Manuel Angst	SP
	Charlotte Baer	SVP
	Ursi Diener Brunner	SP
	Jürg Egli	BFPW ab Oktober 00
	Dagobert Fröbel	CVP
	Gian Fadri Gattiker	FDP ab Mai 00
	Fredy Huber	SVP
	Ilse Pfenninger	EVP
	Doris Stüdli	FDP bis Mai 00
	Heiner Treichler	BFPW bis Oktober 00
Sekretär:	Victor Ackermann	

„Schwerpunktspital Zimmerberg“ (SSZ)

Präsident:	Martin Lampert	SVP
Mitglieder:	Gian-Fadri Gattiker	FDP
	Kathrin Gross	SP
	Jonas Rickli	FDP
	Gernot Schreiber	EVP
	Andi Schulthess	SP
	Giuseppina Spescha	CVP
	Felix Waldmeier	SVP
	Erwin Zehnder	LdU
Sekretär:	Hansjörg Gammeter	

II. Gemeinderat

4 Sitzungen

	Sitzungen			Geschäfte		
	2000	1999	1998	2000	1999	1998
Politische Abteilung	8	10	6	38	34	37
Bürgerliche Abteilung	4	3	4	27	8	11
Büro	7	8	4	22	18	16
Rechnungsprüfungskommission	10	16	13	15	19	7
Geschäftsprüfungskommission	3	5	6	6	6	5
Raumplanungskommission	4	5	3	4	3	3
Bürgerrechtskommission	*13	4	3	*42	8	11

* Bis jetzt wurden die Sitzungen mit den BürgerrechtsbewerberInnen und die behandelten Geschäfte an diesen Sitzungen nicht in der Statistik mitgezählt. Deshalb die grosse Differenz im Vergleich zum Vorjahr.

5 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 von Fredy Huber vom 4. Februar 2000 betreffend Verlegung des Postpaket-zentrums in die Au
beantwortet am 10. April 2000
- 5.2 von Willy Rüegg vom 3. Mai 2000 betreffend Zentrumsentwicklung und Ver-kehrsaufkommen in der Au
beantwortet am 14. August 2000
- 5.3 von Kurt Schreiber vom 14. Mai 2000 betreffend Verschlechterung des Zugsangebotes für den Ortsteil Au
Antwort noch ausstehend
- 5.4 von Felicitas Taddei und Heiner Bräm vom 24. Mai 2000 betreffend Biblio-thek/ Mediothek in der Stadt Wädenswil
beantwortet am 14. August 2000
- 5.5 von der GP/LdU-Fraktionsgemeinschaft vom 22. Mai 2000 betreffend Infra-struk-turanlagen auf den Bahnhöfen Wädenswil und Au
beantwortet am 4. September 2000

II. Gemeinderat

- 5.6 von der SP-Fraktion vom 3. Juli 2000 betreffend Schliessung des Hallenbad-restaurants
beantwortet am 11. September 2000
- 5.7 von Heinz Schuler vom 31. August 2000 betreffend Sportanlagen in Wädenswil
Antwort noch ausstehend
- 5.8 von der GP/LdU-Fraktion vom 4. September 2000 betreffend Bewilligung von Natelantennen in Wädenswil
beantwortet am 11. Dezember 2000
- 5.9 von Thomas Hartmann vom 2. Oktober 2000 betreffend Website der Stadt Wädenswil
beantwortet am 18. Dezember 2000
- 5.10 von Thomas Hartmann vom 2. Oktober 2000 betreffend Spitalgebäude in Wädenswil
Antwort noch ausstehend
- 5.11 von Dagobert Fröbel vom 2. Oktober 2000 betreffend Schwerpunktspital Horgen
Antwort noch ausstehend
- 5.12 von Thomas Hartmann vom 18. Dezember 2000 betreffend Wasserpreiserhöhung
Antwort noch ausstehend

6 Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 von der SVP-Fraktion vom 24. Januar 2000 betreffend Liegenschaft „Ticino“
begründet am 15. Mai 2000
beantwortet am 3. Juli 2000
- 6.2 von Kurt Schreiber und Ilse Pfenninger vom 6. November 2000 betreffend Landverkauf in der Au
begründet am 4. Dezember 2000
Antwort noch ausstehend

Folgende im Vorjahr eingereichten Interpellationen sind erledigt:

von der CVP-Fraktion vom 4. Oktober 1999 betreffend Frohmattpolitik des Stadtrates
begründet am 1. November 1999
beantwortet am 7. Februar 2000

II. Gemeinderat

von Kurt Schreiber vom 12. Dezember 1999 betreffend Flüssiggasbus und Fahrplangestaltung in die Au in den Randstunden
begründet am 15. Mai 2000
beantwortet am 3. Juli 2000

7 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch **pendent**:

- 7.1 von der SVP-Fraktion vom 8. Mai 2000 betreffend Sicherheit Schulwege Wädenswilerberg
begründet und überwiesen am 3. Juli 2000
- 7.2 von der SVP-Fraktion vom 26. September 2000 betreffend die erste Viertelstunde gratis parkieren
begründet und überwiesen am 4. Dezember 2000

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind **erledigt**:

- 7.3 von der EVP-Fraktion vom 4. März 2000 betreffend Einführung einer tagesweisen Abgabe von SBB-Generalabonnements durch die Stadtverwaltung
begründet und nicht überwiesen am 15. Mai 2000
- 7.4 von Thomas Hartmann vom 5. November 2000 betreffend die erste Viertelstunde gratis Ortsbus fahren
begründet und nicht überwiesen am 18. Dezember 2000

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

von der FDP-Fraktion vom 7. Februar 2000 betreffend Steigerung der Attraktivität des Strandbades Wädenswil
begründet und überwiesen am 15. Mai 2000

von Hermann Koch und Mitunterzeichnenden vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;
begründet und überwiesen am 21. April 1980
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986

von der GP-Fraktion vom 2. Juni 1992 betreffend kommunale Energieplanung;
begründet und überwiesen am 2. November 1992

von der GP/LdU-Fraktion vom 13. Dezember 1999 betreffend Tempo 30-Zonen in Wohngebieten und für mehr Verkehrssicherheit auf den Kindergärten-/ Schulweg
begründet und überwiesen am 7. Februar 2000

II. Gemeinderat

Folgende in den Vorjahren eingereichten Postulate sind erledigt und wurden **abgeschrieben**:

von der SP-Fraktion vom 3. November 1997 betreffend „Sicherung einer Stadtkern-Umfahrung“;
begründet am 1. Dezember 1997
überwiesen am 19. Januar 1998
abgeschrieben am 3. Juli 2000

von der SVP-Fraktion vom 6. Juli 1998 betreffend Submissionspolitik;
begründet und überwiesen am 28. September 1998
abgeschrieben am 2. Oktober 2000

von den GP/LdU-Fraktionen vom 28. September 1998 betreffend Zuweisung der Koordination der Umweltschutzanliegen an eine Verwaltungsabteilung bei einer anstehenden Revision der Gemeindeordnung;
begründet und überwiesen am 30. November 1998
abgeschrieben am 3. Juli 2000

von Manuel Angst und Mitunterzeichnenden vom 23. Januar 1999 betreffend Skating-Anlage auf dem Seeplatz;
begründet und überwiesen am 19. April 1999
abgeschrieben am 3. Juli 2000

von der SVP-Fraktion vom 4. Juli 1999 betreffend Engel und Gemeindesaal;
begründet und überwiesen am 6. September 1999
abgeschrieben am 3. Juli 2000

von der EVP-Fraktion vom 4. Juli 1999 betreffend Verbesserung der Perronzugänge in Wädenswil und Au;
begründet und überwiesen am 6. September 1999
abgeschrieben am 3. Juli 2000

von der EVP-Fraktion vom 1. November 1999 betreffend Verhindern/Entfernen von Sprayereien an öffentlichen Gebäuden;
begründet und überwiesen am 13. Dezember 1999
abgeschrieben am 15. Mai 2000

8 Motionen

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

von der Rechnungsprüfungskommission vom 29. November 1991 betreffend Voranschlag 1992;
begründet und erheblich erklärt am 16. Dezember 1991
Bericht des Stadtrates und Nichtabschreibung vom 7. September 1992

II. Gemeinderat

von der FDP-Fraktion und Mitunterzeichnenden vom 28. Januar 1992 betreffend Teilrevision der Besoldungs-Verordnung der Stadt Wädenswil;
begründet am 16. März 1992
überwiesen am 4. Mai 1992
erheblich erklärt am 17. Mai 1993

von den Fraktionen der SVP, FDP und des BFPW sowie Mitgliedern der CVP-Fraktion vom 28. September 1998 betreffend die Villa Flora, Floraweg 9, Wädenswil;
begründet am 30. November 1998
überwiesen am 1. Februar 1999
erheblich erklärt am 7. Februar 2000

Folgende Motion aus den Vorjahren ist erledigt und wurde **abgeschrieben**:

von der FDP-Fraktionen und Mitunterzeichnenden vom 17. Oktober 1996 betreffend Reform der Wädenswiler Exekutive;
begründet am 4. November 1996
überwiesen am 3. Februar 1997
abgeschrieben am 4. Dezember 2000

9 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2000	1999	1998
Schriftliche Anfragen	eingegangen	12	6	12
	pendent	4	-	3
Interpellationen	eingegangen	2	2	3
	pendent	1	2	2
Postulate	eingegangen	5	7	3
	pendent	6	10	7
Motionen	eingegangen	-	-	2
	pendent	3	4	5
Initiativen	eingegangen	-	1	2
	pendent	-	1	2

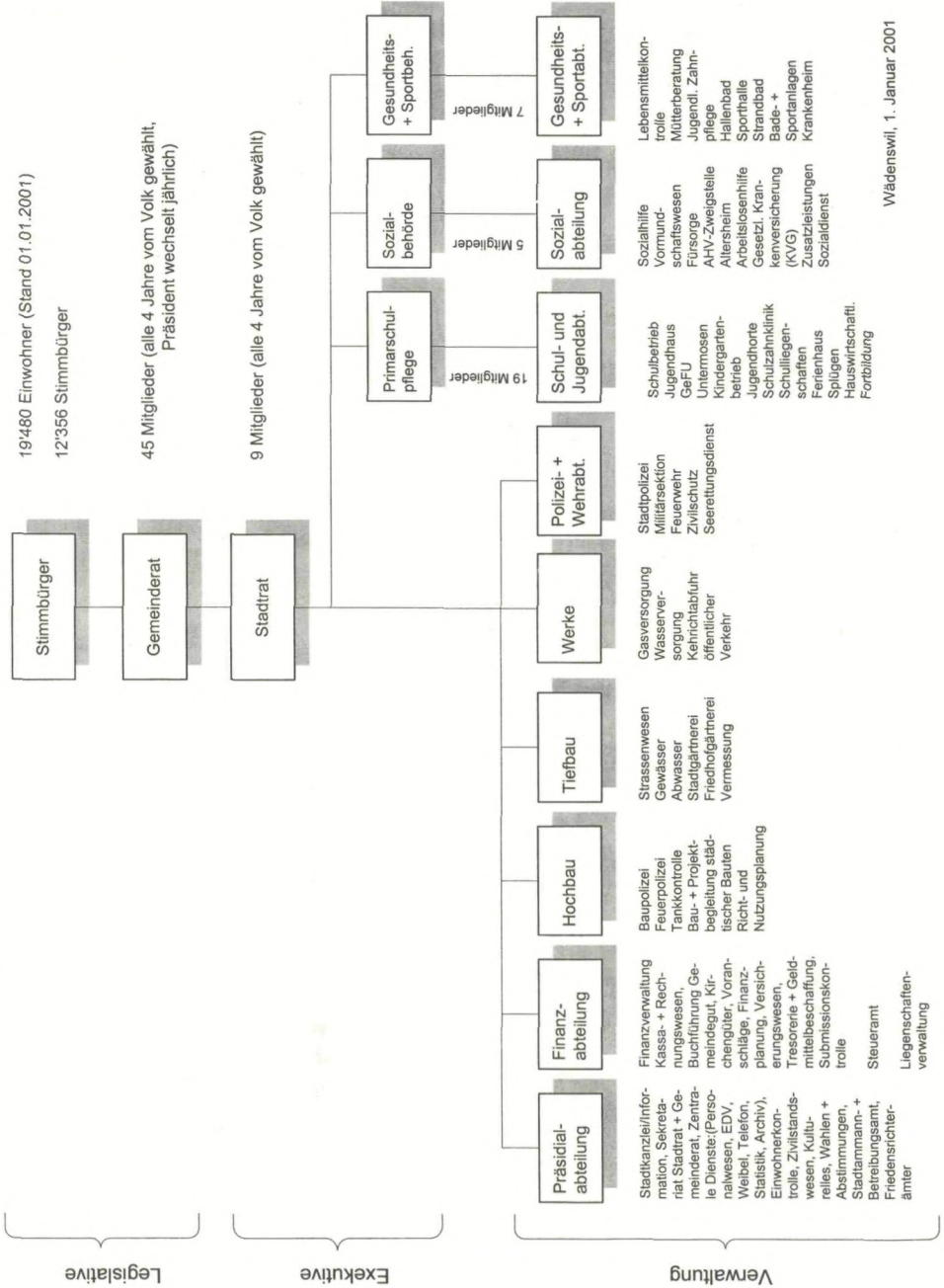
II. Gemeinderat

10 Veranstaltungen

Zum Ratsanlass 2000 lud Ratspräsident Joseph Dorfschmid auf den 12. Januar 2001 am Nachmittag zu einem Parcours über die Flugvorbereitung eines Piloten ein. Zum Abendprogramm versammelte sich die Gästeschar im Theater Ticino.

Das Ratsbüro ist zur Jungbürgerfeier und zu zwei Anlässen für Neuzuzüger eingeladen worden.

Organigramm Stadtverwaltung



Wädenswil, 1. Januar 2001

Präsidentialabteilung



Rückblick

Auch die Verwaltung spürt die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt. Um auch weiterhin als guter Arbeitgeber bestehen zu können, muss die Stadt fortschrittliche Arbeitsbedingungen anbieten. Die im letzten Jahr zunächst versuchsweise eingeführte flexible Jahresarbeitszeit hat sich diesbezüglich bestens bewährt und ist deshalb fest verankert worden. Die neue Arbeitszeiteinteilung ermöglicht den Mitarbeitenden auch mehr Freiheit in Bezug auf die Aufgabeneinteilung, was von allen sehr geschätzt wird.

Ende Jahr war der Weggang des Stadtschreiber-Stellvertreters Markus Frauenfelder zu verzeichnen. Nach mehr als vier Jahren vollem Engagement für Wädenswil hat er per 1. Januar '01 die Stelle als Stadtschreiber von Chur antreten können. Wir freuen uns mit ihm über diesen Karrieresprung und sind gleichzeitig froh, mit Florence Egger eine ebenso engagierte und gut ausgebildete Nachfolgerin gefunden zu haben.

Die Kunst im Kreisel an der Seestrasse/Zugerstrasse hat in der Bevölkerung eine grosse Kontroverse über Sinn und Unsinn der Kunst ausgelöst. Da sich über Geschmack aber bekanntlich streiten lässt und die Kulturkommission sich die Wahl dieses Werkes nach Durchführung eines offenen Wettbewerbs nicht leicht gemacht hat, sollte diesem Werk der nötige Raum zur Entfaltung zugestanden werden. Zudem regt es offensichtlich die Phantasie vieler kreativer Wädenswilerinnen und Wädenswiler an, so dass uns diesbezüglich wahrscheinlich noch einige Überraschungen erwarten.

Ausblick

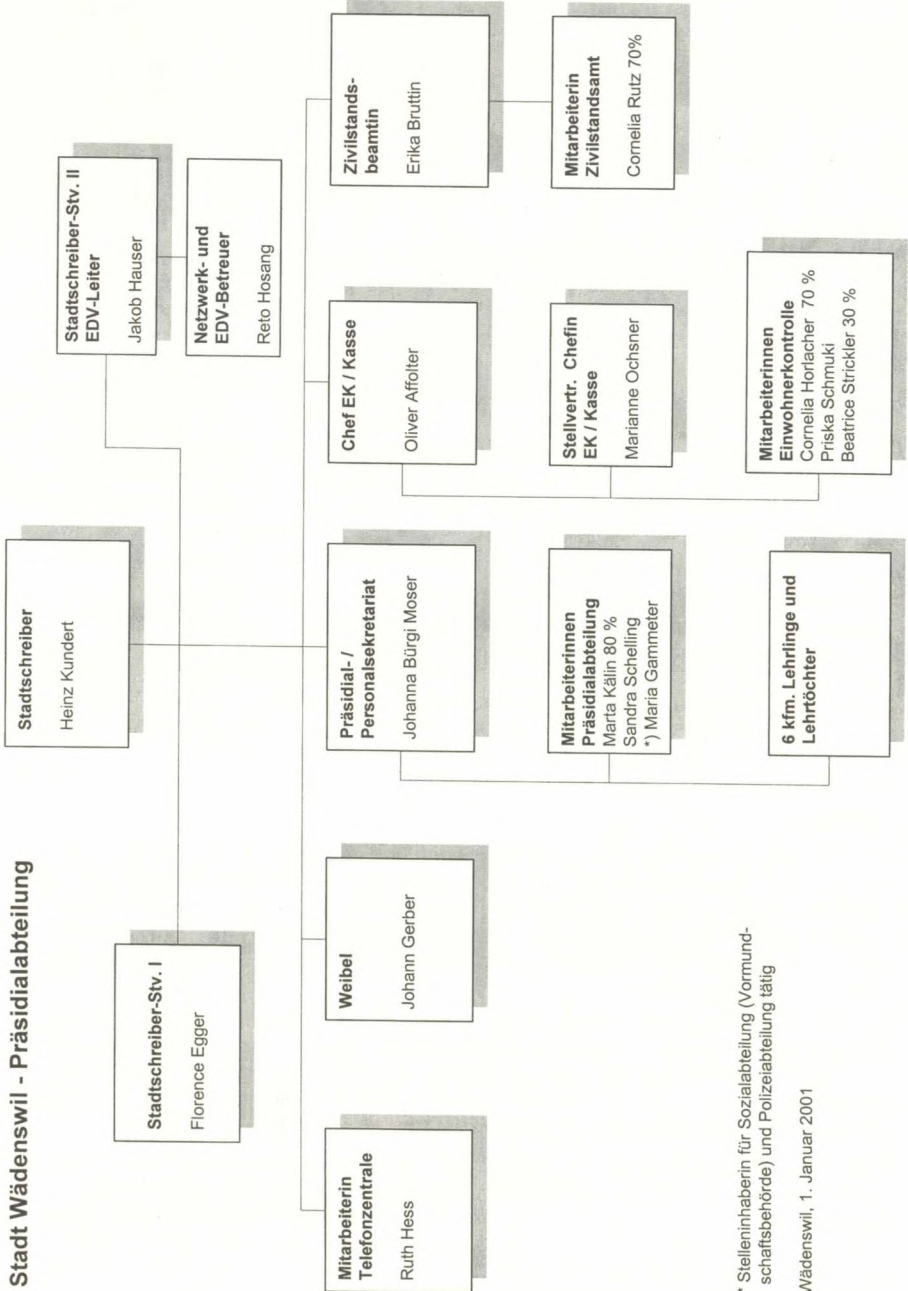
Das Stadthaus lässt keine kundenfreundlichen und rationellen Betriebsabläufe zu und weist in verschiedenen Bereichen Erneuerungsbedarf auf. Die Planung über die Renovation des Stadthauses mit Erweiterung durch einen Annxbau läuft deshalb auf Hochtouren. Die Weisung an den Gemeinderat soll noch im Jahr 2001 verabschiedet und vom Gemeinderat behandelt werden, so dass die Urnenabstimmung im Jahr 2002 stattfinden kann.

Im Zusammenhang mit dem Annxbau macht sich der Stadtrat Gedanken über die künftige Nutzung des Gewerbeschulhauses, wo zur Zeit noch das Schulsekretariat, die Stadtpolizei und das Betreibungs- und Stadttammannamt lokalisiert sind. In Betracht gezogen wird insbesondere die Einrichtung einer Bibliothek. Der Bedarf hierfür ist angesichts des notorischen Platzmangels der Lesegesellschaft ausgewiesen.

Die Abstimmung zum „Engel“ im Mai des letzten Jahres hat aufgezeigt, dass ein Gemeindefaal im traditionellen Sinn nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht. Seitens der Schulen und Sportvereine wird hingegen vermehrt der Wunsch nach grösseren Turnhallen geäussert. Der Stadtrat prüft daher, wie und wo eine Mehrzweckhalle, die primär dem Sport dienen, aber auch für andere Nutzungen offenstehen soll, realisiert werden könnte.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Stadt Wädenswil - Präsidialabteilung



* Stelleninhaberin für Sozialabteilung (Vormund-
schaftsbehörde) und Polizeiabteilung tätig
Wädenswil, 1. Januar 2001

1 Präsidialabteilung

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 41 Sitzungen 423 Geschäfte.

Das Jahr 2000 war für den Stadtrat ein bewegendes Jahr. So musste er Ende März tief betroffen vom plötzlichen Tod von Stadtrat Armand Erzinger Kenntnis nehmen. Armand Erzinger wurde anfangs 1998 in den Stadtrat gewählt und war bis zu seinem Ableben Vorsteher der Hochbauabteilung. Er hatte sich insbesondere durch sein Engagement hinsichtlich der Ansiedelung der International Primary School of Zurich sehr verdient gemacht. Der Stadtrat ist ihm dafür dankbar und wird ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Zusätzlich war der im Frühsommer erfolgte Austritt von Stadtrat Rolf Kurath zu verzeichnen. Rolf Kurath wurde zeitgleich mit Armand Erzinger in den Stadtrat gewählt. Als Gesundheits- und Sportvorstand engagierte er sich mit viel Elan in so verschiedenen Bereichen wie dem Frohmatt-Altersheim oder der Planung einer Skating-Anlage. Zeitlich stark forderte ihn auch das Engagement für den Aufbau des Schwerpunktspitals Zimmerberg in Horgen im Ausschuss der Betriebsstiftung LZU. Aus beruflichen Gründen musste er sein Amt wieder aufgeben. Der Stadtrat bedankt sich für seine Dienste.

Nachdem der Stadtrat für einige Monate zwei Vakanzen zu verzeichnen hatte, wählten die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen im September 2000 Heiner Treichler und Christian Huber in den Stadtrat. In der Folge wurden die Ämter neu verteilt: Stadträtin Hanne Herzog wurde Vorsteherin der Hochbauabteilung und Heiner Treichler übernahm dafür das Tiefbauamt. Der bisherige Polizei- und Wehrvorstand Ernst Stocker wechselte zur Gesundheits- und Sportabteilung, derweilen Christian Huber seine Nachfolge in der Polizei- und Wehrabteilung antrat.

Über die bereits 1999 in Angriff genommene Exekutivreform hinaus galt es, die Gemeindeordnung einer umfassenden Revision zu unterziehen. Der Stadtrat befasste sich daher auch im Jahre 2000 an zahlreichen Sitzungen zusammen mit der vom Gemeinderat Wädenswil eingesetzten Reformkommission mit der Revision der Gemeindeordnung. Ziel war es, ein Grundgesetz im eigentlichen Sinn zu schaffen, welches auf das für die Stimmberechtigten Wesentliche reduziert sowie übersichtlicher und offener für kommende Entwicklungen gestaltet sein würde. Das Resultat ist eine schlankere Gemeindeordnung, die in übersichtlicher Weise Grundsatzentscheide enthält. Der Gemeinderat genehmigte die neue Gemeindeordnung in einer Doppelsitzung vom 6. November 2000. Die entsprechende Urnenabstimmung findet am 4. März 2001 statt.

Die deutliche Ablehnung der Vorlage zu Renovation und Umbau des Engelsaalgebäudes durch die Gemeinde im Juni 1999 warf die Frage auf, ob der „Engel“ als Gemeindsaal von der Mehrheit der Bevölkerung überhaupt noch als notwendig erachtet würde.

1 Präsidialabteilung

Hierzu haben die Stimmberechtigten am 21. Mai 2000 durch ihre Zustimmung zur Aufhebung des Gemeindebeschlusses vom 21. Januar 1945 betreffend „Beitragsleistung an die Sanierung des Saalverhältnisses im Hotel Engel“ entschieden, dass der „Engel“ als Gemeindesaal von Wädenswil aufgegeben werden soll. Nun werden geeignete Käufer für die Liegenschaft gesucht.

Die Revision der Besoldungsverordnung wurde an mehreren Sitzungen durchberaten und verabschiedet. Die Aenderungen drängten sich besonders deshalb auf, weil die Verordnung seit Inkrafttreten des neuen kantonalen Personalgesetzes am 1. Juli 1999 nicht mehr mit übergeordnetem Recht übereinstimmt.

1.2 Personelles

Übersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan:

Stellenplan (Anzahl Stellen)	Soll 1993 Plafond 1991	IST 1999	IST 2000	Budget 2001	Differenz Soll 1993 Budget 2001
Präsidialabteilung	19.90	20.20	20.40	20.40	0.50
Finanzabteilung	14.55	15.70	14.70	14.70	0.15
Hochbauabteilung	9.90	7.65	7.65	7.65	-2.25
Tiefbauabteilung	47.00	41.70	40.70	40.70	-6.30
Werkabteilung	29.50	25.20	25.70	27.88	-1.62
Polizei-/Wehrabteilung	11.20	11.25	11.65	11.65	0.45
Schul-/Jugendabteilung	16.40	17.65	17.90	18.40	2.00
Sozialabteilung	18.00	18.06	16.96	17.06	-0.94
Gesundheits-/ Sportabteilung	9.50	9.55	9.65	9.65	0.15
Total	175.95	166.96	165.31	168.09	-7.86

Übernahme einer 1.00 Stelle der Liegenschaftenverwaltung (Finanzabteilung) durch das Alters- und Krankenhaus Frohmatt.

Aufhebung einer 1.00 Stelle in der ARA Rietliu (Tiefbauabteilung).

Schaffung einer 0.50 Stelle im Sekretariat der Werkabteilung.

Aufhebung einer 0.50 Stelle in der Sozialabteilung.

Aufhebung einer 0.70 Stelle in der Asylbewerber-Betreuung (Sozialabteilung).

Bis auf weiteres Nichtwiederbesetzung von je einer 1.00 Stelle in der Vermessung, im Strassenwesen und in der Stadtgärtnerei.

1 Präsidialabteilung

Stellenplan Schulabteilung und Frohmatt

	Plafond 1991	IST 1999	IST 2000	Budget 2001
Lehrkräfte der Primarschule	136.50	124.00	124.00	124.00
Krankenheim Frohmatt	62.55	65.50	59.00	60.00
Altersheim Frohmatt	41.00	40.00	41.00	41.00

Dienstjubiläen 2000:

35 Jahre	Riedi Johann	Gärtner Stadtgärtnerei
30 Jahre	Egli Kurt Friedli Peter	Finanzverwalter Kustos Ortsmuseum Hohle Eich
25 Jahre	Gammeter Maria Gehrig Rudolf Grüniger Anna Leuthold Peter Marty Katharina Weber Rolf	Mitarbeiterin Präsidialabteilung Schulhausabwart Mitarbeiterin Schulsekretariat Leiter Gemeinschafts- und Freizeitanlage Mitarbeiterin Steueramt Vormundschaftssekretär
20 Jahre	Fehr Marcel Gisler Anton Haab Caspar Hitz Hedwig Hofstetter Walter Kucher Rosemarie Rohner Christoph Senn Max	Mitarbeiter Kanalisation Vorarbeiter Kanalgruppe Betriebswart Städtische Werke Schulbusfahrer Mitarbeiter Strassenwesen Sachbearbeiterin Alimentenhilfe Installateur Städtische Werke Chef Stadtpolizei
15 Jahre	Litschi Arnold Pizzuto Mario	Feuerwehr- und Zivilschutz-Materialwart Gärtner Friedhofgärtnerei
10 Jahre	Briegel Arthur Kümin Adolf Schaub Gerhard Schreier Horst Schwendener Heidi Schwitter Theres Sicco Claudia Steiner Alois Uttley Eva	Chefbadmeister-Stellvertreter Kanzleisekretär Liegenschaften Stadtpolizist Badmeister Mitarbeiterin Zusatzleistungen AHV/IV Mitarbeiterin Gemeinschafts- und Freizeitanlage Asylbewerberbetreuerin Mitarbeiter Strassenwesen Mitarbeiterin Gesundheits- und Sportabteilung

1 Präsidialabteilung

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

In der personellen Zusammensetzung der Kommission gab es Veränderungen: Am 23. Mai sind Hermann Horlacher und Dr. Fritz Kobel zurückgetreten. Die neuen Mitglieder Moritz Vögeli und Stefan Gut konnten am 23. Mai bzw. 6. Juli erstmals in der Kommission begrüsst werden. Am 6. Juli ist Werner Honegger zurückgetreten. Das Sekretariat wurde auf den 1. Juli dem Bausekretär übertragen. Gestützt auf Art. 47.3 Gemeindeordnung hat der Stadtrat am 20. November die Uebertragung der NHK-Aufgaben von der Präsidialabteilung an die Hochbauabteilung bestätigt.

Auf die neue Legislatur ist vorgesehen, die NHK auf 7 Mitglieder (inkl. eine Stadtratsvertretung) zu reduzieren sowie die Betreuung des Ortsmuseums von der NHK herauszulösen und der Kulturkommission zuzuteilen.

Die Geschäfte der NHK wurden an 6 Sitzungen der Gesamtkommission und an 5 weiteren Ausschuss-Sitzungen behandelt.

1.3.1 Naturschutz

Als Folge des Sturms "Lothar" vom 26. Dezember 1999 wurde an einer Begehung das Baumschutzinventar überprüft.

Die Kommission hat sich mehrmals mit der in Aussicht genommenen Revision des Baumschutzinventars aus dem Jahre 1978 befasst. Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat am 27. November für die 1. + 2. Phase einen Kredit bewilligt und den Auftrag für die Revision (allenfalls Neuerstellung) des Baumschutzinventars an die Hochschule Wädenswil (HSW) erteilt.

Der Beauftragte für Baumschutzfragen in der Kommission hat sich dreimal mit Fragen betreffend im Inventar enthaltene Bäume befassen müssen. In einem Fall konnte dem Gesuch nicht stattgegeben werden, einen markanten Mammutbaum zu fällen. Auf einem Grundstück mussten die geschützten Bäume genau bezeichnet werden. In einer Streitsache betreffend Pflegemassnahmen von geschützten Bäumen hat die NHK eine Stellungnahme abgegeben.

Die alljährliche Kontrolle der geschützten Riede hat ergeben, dass diese gut gepflegt werden. Die Beitragsleistungen an die Bewirtschaftung werden auch für das Jahr 2000 uneingeschränkt ausbezahlt.

1.3.2 Denkmalpflege

Die NHK hat eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 29 Objekte (1999:39)
- Erstellen von Parkplätzen: 1 Projekt (1999:3)
- Anbringen von Aussenreklamen: 1 Gesuch (1999:5)

1 Präsidialabteilung

Gesuche um **Denkmalpflegebeiträge** mussten in zwei Fällen abgelehnt werden, weil es sich beim einen Objekt um ein kantonales Schutzobjekt handelt und der Kanton einen grossen Beitrag an die Sanierungskosten geleistet hat und beim anderen Objekt die Renovationsarbeiten ausgeführt wurden, ohne vor Baubeginn ein Beitragsgesuch einzureichen und die Subventionszusicherung einzuholen. Für den Umbau bzw. die Sanierung des Wohnhauses Luftstrasse 7 (kommunales Schutzobjekt) hat die NHK dem Stadtrat beantragt, eine Subvention an die beitragsberechtigten Baukosten zu leisten. An die aufwändige Sanierung des Hauses „Abendstern“ hat der Stadtrat auf Antrag der NHK einen ausserordentlichen kommunalen Denkmalpflegebeitrag an die subventionsberechtigten Baukosten geleistet.

Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat **auf** die definitive denkmalpflegerische **Unterschutzstellung** gestützt auf § 213 Abs. 3 PBG folgender Gebäude **verzichtet** und diese **aus** dem kommunalen **Inventar** der schutzwürdigen Bauten **entlassen**:

- Wohnhaus Glärnischstrasse 4
- Wohnhaus Seestrasse 195
- Wohn- und Geschäftshaus „Zur Fortuna“ Seestrasse 106
- Wohnhaus Rotweg 6
- Im Brauerei-Areal: Brauereigebäude mit Dampfkesselhaus und Hochkamin sowie Maschinenhaus Einsiedlerstrasse 13, Dampfkesselhaus mit Werkstätten und Hochkamin Schmidgass 8 und Rest eines Brauereigebäudes Schmidgass 7

Für die geplante **Revision** des kommunalen Inventars der schutzwürdigen Objekte (**AOI-Inventar**) ist die Baukommission federführend. Die NHK hat ihren Präsidenten in die Arbeitsgruppe delegiert.

Das **Entwicklungsleitbild Brauerei-Areal** konnte verabschiedet werden, was einen Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat (Weisung Nr. 22) zur Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Wädenswil (BZO) für das Brauerei-Areal zur Folge hatte.

1.3.3 Ortsmuseum

Die Diskussion über den gegenwärtigen Zustand des Ortsmuseums, über die weitere Entwicklung und über die Nachfolge des Kurators und des Archivars wurde weitergeführt. Der Stadtpräsident beauftragte die Kulturkommission, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen wird. Die Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit im Jahr 2001 aufnehmen. Der langjährige Archivar des Ortsmuseums, Dr. Fritz Kobel, trat im Juli von seinem Amt zurück. Seine Liebe zu Wädenswil und sein besonderes Interesse an der Wädenswiler Geschichte manifestierten sich in den hunderterten von Stunden, die er für Arbeiten für das Ortsmuseum einsetzte. Leider verstarb Dr. Fritz Kobel nur wenige Monate nach seinem Rücktritt.

Um den Bekanntheitsgrad des Ortsmuseums zu steigern und die Einwohner und Einwohnerinnen zu vermehrten Museumsbesuchen zu animieren, wurden anfangs Jahr mit einem Grosseinsatz alle Haushalte in Wädenswil und Au angeschrieben und über das Ortsmuseum und die diversen Möglichkeiten seiner Nutzung informiert.

1 Präsidialabteilung

Rege benützt wurde ein Angebot für Primar- und Oberstufenschüler und -schülerinnen rund um das Thema Kalligraphie. Einführung des Füllhalters in der Unterstufe, Schreibstunden zum Thema Mittelalter in Kloster und Welt oder Schreiben als Meditation sollen auch weiterhin ein Museumsthema bleiben.

Zusammen mit der Schuleinheit Untermosen gestaltete Peter Friedli, Kustos des Ortsmuseums, eine Projektwoche zum Thema Buch. Während dieser Woche arbeiteten die Schüler und Schülerinnen intensiv und begeistert in verschiedenen Workshops. Die Produkte konnten am Besuchsmorgen bestaunt und selber ausprobiert werden. Besonders stolz waren die Künstler und Künstlerinnen ihre Werke anschliessend im Ortsmuseum bewundern zu können.

Der Stadtrat bewilligte den Umbau von drei Räumen der stadteigenen Liegenschaft Hoffnungsweg 5 und die Einrichtung eines Archivs/einer Dokumentationsstelle in diesen Räumen. Darin werden das Archiv der Natur- und Heimatschutzkommission, die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee und das Entlastungsarchiv der Stadt untergebracht. Die Dokumentationsstelle nimmt in erster Priorität die Bestände des Ortsmuseums, der Lesegesellschaft sowie die umfangreiche Sammlung von Prof. Dr. h.c. Peter Ziegler auf. Nach und nach können dann weitere Zeitdokumente hinzugekommen werden. Die erste Etappe der Katalogisierung und Inventierung sollte im Herbst 2001 abgeschlossen werden können und auch der elektronische Katalog wird dann bereitstehen.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 177 Auskünfte (1999 = 151; 1998 = 149). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB / OR), des öffentlichen Rechts, Straf-, Ausländer-, Sozialversicherungs- sowie Steuerrecht. - Die **Rechtsauskunftsstelle** im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Zimmer 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

Nachdem die **Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil** (VHTL-Regionalsekretariat, Schönenbergstrasse 25) wegen des Umbaus des Volkshauses 1999 nur während der ersten Jahreshälfte geöffnet war, wurde im Jahr 2000 gegenüber 1998 ein Rückgang der Beratungen vermerkt. Es wurden 126 (1999 78, 1998 143) Auskünfte an 86 (1999 52, 1998 92) Männer und 40 (1999 26, 1998 51) Frauen erteilt. Dabei wurde das ganze Spektrum abgedeckt; Schwerpunkte bildeten die Bereiche Kündigungen des Arbeitsplatzes, Geltendmachung von Ueberstunden sowie Mietrecht. Sprechstunden: Dienstag 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr.

1 Präsidialabteilung

Die **Rechtsberatung des Mieterverbandes Wädenswil und Umgebung** erteilte im 2000 total 242 Auskünfte (1999 165, 1998 191). Die Anfragen wegen vermierterseitigen Kündigungen haben auch in diesem Jahr leicht zugenommen. Die Hauptthemen drehten sich um die Mietzinsgestaltung und Mängel an Mietsachen und wegen Mietzinsherabsetzungen.

Sprechstunden: Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Zimmer 5), jeweils mittwochs von 19.00 – 20.30 Uhr (ausser in den Schulferien). Für Mitglieder des Mieterverbandes Wädenswil und Umgebung ist die Beratung kostenlos.

1 Präsidialabteilung

1.5 Einwohnerkontrolle

1.5.1 Bevölkerungsbewegung 2000

	2000
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1999	19'410
Geburtenüberschuss	57
Wanderungsbilanz	<u>13</u>
Zunahme der Bevölkerung	70
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2000	19'480

1.5.2 Einwohnerbestand am 31.12.2000 31.12.1999

Schweizer	15'247	15'267
Ausländer	3'827	3'739
- Niedergelassene	2'954	2'873
- Jahresaufenthalter	871	864
- Saisonarbeiter	2	2

Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'074	19'006
Wochenaufenthalter	406	404

Gesamteinwohnerbestand **19'480** **19'410**

Asylsuchende	78	147
Vorläufig Aufgenommene	80	97
Kurzaufenthalter	29	27

Einwohnerbestand Au: 4'775

Einwohnerbestand Berg: 841

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 95 Nationen zusammen.

Von den 19'480 Einwohnern besitzen 3'704 das Wädenswiler Bürgerrecht.

1.5.3 Bevölkerung nach Konfessionen 31.12.2000 31.12.1999

Reformiert	8'146	8'403
Römisch-katholisch	6'404	6'577
Christ-katholisch	21	23
Andere und Konfessionslose	<u>4'503</u>	<u>4'003</u>
	19'074	19'006

Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:

Reformiert	176	168
Römisch-katholisch	178	151
Andere und Konfessionslose	52	85

Total **19'480** **19'410**

1 Präsidiabteilung

1.5.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2000

Altersklasse	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	1044	529	515
5 - 9	1046	561	485
10 - 14	1003	510	493
15 - 19	1162	573	589
20 - 24	1252	624	628
25 - 29	1359	700	659
30 - 34	1551	796	755
35 - 39	1671	816	855
40 - 44	1466	712	754
45 - 49	1386	671	715
50 - 54	1442	688	754
55 - 59	1414	709	705
60 - 64	966	450	516
65 - 69	858	411	447
70 - 74	652	260	392
75 - 79	529	208	321
80 - 84	346	125	221
85 - 89	228	82	146
90 - 94	86	23	63
95 und älter	19	2	17
Total	19'480	9'450	10'030

1.5.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

Jahr	Anzahl Einwohner/innen	Jahr	Anzahl Einwohner/innen
1900	7'585	1991	19'668
1910	9'067	1992	19'616
1920	9'309	1993	19'660
1930	9'501	1994	19'674
1941	9'436	1995	19'631
1950	10'155	1996	19'576
1960	11'677	1997	19'463
1970	15'695	1998	19'606
1980	18'674	1999	19'410
1990	19'520	2000	19'480

1 Präsidialabteilung

1.5.6 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

1'397	Identitätskarten
89	Notidentitätskarten
552	Passempfehlungen
165	Heimatausweise
740	Wohnsitzzeugnisse
184	Handlungsfähigkeitszeugnisse
22	Giftscheine
69	Spezialbewilligungen für Gehbehinderte 1)
7	Spezialbewilligungen Arzt im Dienst 1)
425	Meldebestätigungen für Erwerbslose 2)

1) Im Auftrag der Polizei- und Wehrabteilung

2) Die Meldebestätigung wird zu Händen des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Wädenswil ausgestellt und zusammen mit Informationen und Formularen den Erwerbslosen abgegeben. Die Zahl sagt nichts über die tatsächliche Anzahl der Arbeitslosen in Wädenswil aus.

1.5.7 Listen-Auswertungen

227 Volljährige (Jahrgang 1982)

Gratulanten Pro Senectute

140	Altersjubilare 2000 davon:	39	Hochzeitsjubiläen davon:
93	80jährige	-	eiserne
25	90jährige	7	diamantene
7	95jährige	32	goldene
7	96jährige		
2	97jährige		
2	98jährige		
2	99jährige		
2	100jährige		

1 Präsidialabteilung

1.5.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen	- Eidgenössische	9	2'024
	- Kantonale	2	177
	- Kommunale	-	-
Referenden	- Eidgenössische	7	944
	- Kantonale	-	-
	- Kommunale	1	922
Total		19	4'067

1 Präsidialabteilung

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die beurkundeten Zivilstandsfälle

1.6.1 Geburten	2000	1999	1998
von Einwohnern	217	215	223
davon in Wädenswil zur Welt gekommen	0	2	0

1.6.2 Trauungen

in Wädenswil getraute Paare	81	91	118
-----------------------------	----	----	-----

1.6.3 Todesfälle

in Wädenswil gestorben	214	201	198
verstorbene Stadteinwohner	179	142	157
davon auswärts gestorben	35	40	40

1.6.4 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

Bestattungen im Friedhof Wädenswil	137	126	137
Erdbestattungen	44	33	43
davon			
Reihengräber Erwachsene	38	32	38
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	2	1	2
Familiengräber, neu	1	0	1
Familiengräber, bestehend	3	0	2
Urnenbeisetzungen (Kremation)	93	93	94
davon			
Reihengräber, neu	30	32	39
Reihengräber, bestehend	28	35	25
Kindergräber	0	0	1
Urnennischen neu (Wiederbelegung)	12	3	3
Urnennischen, bestehend	0	0	3
Urnen-Familiengräber, neu	2	2	2
Urnentreppe, neu	3	10	8
Urnentreppe, bestehend	0	0	1
Gemeinschaftsgrabstätte	18	11	12

1 Präsidialabteilung

1.6.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete u.a. (von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

	2000	1999	1998
Eheverfahren	214	240	261
Kindsanerkennungen	20	24	12
Mutationen im Familien- bzw. Bürgerregister sowie Einzelregister	495	457	567
Blatteröffnungen im Familienregister	173	204	201
Bürgerrechtsbestätigungen	4	4	20

ausserdem

- 52 (42) Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige beim Amt für Gemeinden und Berufliche Vorsorge des Kantons Zürich
- Ausstellung von 6 (1) schweizerischen Ehefähigkeitszeugnissen zu Händen ausländischer Standes-Behörden
- Ausstellung von 20 (17) Trauungsermächtigungen für die Trauung in einem anderen schweizer Zivilstandsamt
- 7 (11) Namenserkklärungen zu Wiederannahme früherer geführter Familiennamen sowie 6 Namensänderungen auf Verfügung der Direktion des Innern
- Ausstellen von Auszügen aus allen Zivilstandsregistern wie: Geburts-, Ehe- und Todesscheine, auch internationaler Form, sowie Heimatscheine, Personalausweise, Familienscheine, Familienbüchlein und weitere Einzelbescheinigungen daraus. Zudem diverse Personalienbestätigungen für verschiedene öffentliche Ämter und private Pensionskassen.

1 Präsidialabteilung

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizer Bürgerinnen und Bürger

14 (9) Schweizerinnen und Schweizer mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 11 (8) Erwachsene mit 3 (1) Kindern.

13 Bürgerinnen und Bürger verteilt auf 12 Erwachsene und 1 Kind verzichteten auf das Wädenswiler Bürgerrecht infolge Einbürgerung in einer anderen Schweizer Gemeinde.

Ausländerinnen und Ausländer

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27 und 28 / Ehegatten von Schweizern) haben 22 (14) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 4 Personen auch wohnhaft in Wädenswil.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG) sind abschliessend 46 (65) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 40 (41) Erwachsene mit 6 (24) Kindern.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Herzegowina	2	0	2
Iran	1	1	2
Italien	2	0	2
Jugoslawien	5	3	8
Kroatien	2	0	2
Mazedonien	7	2	9
Nepal	1	0	1
Niederlande	2	0	2
Polen	1	0	1
Slowakei	1	0	1
Tschechien	1	0	1
Türkei	15	0	15
Total 2000	40	6	46
Total 1999	41	24	65
Total 1998	50	13	63

1 Präsidialabteilung

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

An der im Landgasthof Halbinsel Au durchgeführten **Jungbürgerfeier** vom 16. Juni 2000 nahmen 127 (1999 117) der 239 (1999 227) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs **1982** wie üblich aus zahlreichen Nationen teil. Zur Unterhaltung trat der Zauberkünstler Martin Iarrera auf.

Von den 851 (1999 805) **neuzugezogenen Einwohnerinnen und Einwohnern** beteiligten sich 144 (1999 110) an den im Mai und Oktober durchgeführten Stadtrundfahrten mit anschliessendem Mittagessen auf der Halbinsel Au bzw. in der Schönegg.

1.8.2 Kulturkommission

Als Nachfolgerin für den im Jahr 1999 zurückgetretenen Thomas Geiser wählte der Stadtrat Irene Reichelt als neues Mitglied.

Die Kulturkommission gewährte wie in den Vorjahren auch 2000 einen Grossteil des Kulturkredites von Fr. 55'000.-- in Form von **Defizitgarantien**. Diese wurden nicht immer beansprucht. Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- **Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde** für die Fyrabigmusig-Konzerte 2000
- Konzertreihe „**musica moderna**“ im Theater Ticino
- Interkantonale Konzertreihe „**Musiksommer am Zürichsee**“ für die Konzertsaison 2000
- **nova™** für das Konzert der Funk und Soul Band Gee K.
- **Freunde des Volkstheaters** für die Theatersaison 2000
- **Lesegesellschaft** für das Jahr 2000
- **VolkshausConcerts** für die Saison 2000/2001
- **Brass Band Posaunenchor** für das Jubiläumskonzert
- **Professor Gustav von Schulhess** für die Realisierung der Publikation der Tagebücher der Regula von Orelli-Escher, Gattin des letzten Landvogtes von Wädenswil

Die Besucherzahlen der **Filmbühne** im Schloss-Cinéma sind auch in der vergangenen Saison wieder leicht gestiegen. Wie bisher wurden zwölf Abendvorstellungen und eine Matinee durchgeführt. Filmhinweise können der Zürichsee-Zeitung entnommen werden. Interessenten können sich zudem in eine Mailing-Liste eintragen lassen.

1 Präsidialabteilung

Die **künstlerische Ausschmückung des Central-Kreisels** mit dem Werk „Transparenz“ des Wädenswiler Landschaftsarchitekten Gerold Fischer konnte, auch dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung durch die Sparcassa 1860, realisiert werden. Das fertige Werk sorgte für sehr kontroversen Diskussionsstoff in allen Bevölkerungskreisen.

Die **Plakatständer für kulturelle Veranstaltungen und Vereinswerbung** werden rege benutzt. Zweckentsprechende Plakate bis maximal A3-Format in 10facher Ausfertigung können jeweils bis am Mittwoch in der Stadtkanzlei abgegeben werden. Die Anschläge werden jeden Freitag erneuert. Sofern Platz vorhanden ist, dürfen Plakate auch länger als eine Woche hängen bleiben, ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

Der städtische Kunstbesitz wurde durch den Ankauf der Bilder „Romeo und Julia“ und „Ohne Titel dafür mit Rahmen“ der in Wädenswil ansässigen Künstlerin **Anna Strausak** erweitert. Zudem wurden die beiden Leihgaben „Waldlandschaft“ und „Landschaft“ der Wädenswiler Kunstmalerin Theres Burkhardt käuflich erworben.

1 Präsidialabteilung

1.9 Oeffentlicher Verkehr

Der Stadtrat hat beschlossen, die Buskonzession für Wädenswil per 1.1.2001 an die Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU abzutreten. Positiv für die Benutzerinnen und Benutzer ist das einheitliche Erscheinungsbild für das ganze Gebiet der Region Zim-merberg.

1.9.1 Bus-Betrieb

Die bisherigen Grossrundkurse am Abend ab 20.00 Uhr der Buslinien 4/2/1 über den Winterberg werden gesplittet und der Ortsteil Au separat bedient. Damit fallen die langen Fahrzeiten weg und der öffentliche Verkehr wird aufgewertet. Somit sind auch abends 2 Busse eingesetzt.

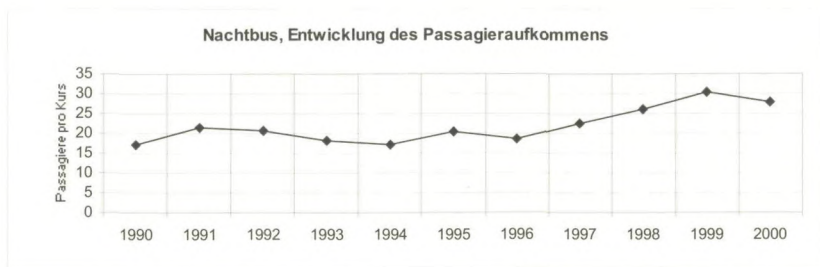
Ebenfalls auf die neue Fahrplanperiode hin, wird die letzte S-8 von Montag bis Samstag von den Bussen in Wädenswil abgenommen.

1.9.2 Nachtbus

Nach den markanten Frequenzzunahmen der letzten Jahre hat sich die Nachfrage auf hohem Niveau stabilisiert. Es darf aber mit einem weiteren Anstieg gerechnet werden, wenn die Zahlen vom November und Dezember 2000 nachhaltig sind.

Im Berichtsjahr wurde der Nachtbus neu ausgeschrieben, da ein regionales Unternehmen ein äusserst günstiges Angebot für die Übernahme dieser Fahrten vorgelegt hatte. Der Transportauftrag konnte per November 2000 zu einem um ca. 40 % tieferen Preis an diese Firma vergeben werden. Das von den Trägergemeinden zu übernehmende Defizit hat sich dank diesem Wechsel trotz etwas weniger Passagieren gegenüber dem Vorjahr weiter auf Fr. 22'094 verringert (Kostendeckungsgrad 53.7 %). Aufgrund der Neuvergabe dürfte der Nachtbusbetrieb im Jahre 2001 erstmals selbsttragend durchgeführt werden können.

Der Nachtbus fährt in der Freitag- und Samstagnacht sowie am Silvester (entfällt, wenn S-Bahn in Betrieb) ab Hauptbahnhof Zürich (01.45 Uhr) und ab Bellevue (02.00 Uhr) in die Seegemeinden. Das Angebot ist im Offiziellen Kursbuch publiziert.



1 Präsidialabteilung

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2000 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

Fr.

Schweiz

Glückskette
(Beitrag für das von Unwettern betroffene Wallis und die angrenzenden Gebiete) 20'000.--

Gemeinde Saas-Balen VS
(Beitrag an die Sofortmassnahmen zum Schutz von Wohnzonen vor Lawinen) 10'000.--

Gemeinde Riein GR
(Beitrag an die Dorfsanierung der Wasserversorgung/Kanalisation und ARA sowie der Wasserversorgung auf der Alp Riein) 15'000.--

International

Schweizerisches Rotes Kreuz
(Transport einer alten Motorpumpe nach Pristina, Kosovo) 2'000.--

Kinderspital „Gailezers“ in Riga, Lettland
(Beitrag an medizinische Geräte sowie den Aufbau des Spieltherapieraumes in der kinderpsychiatrischen Station des Krankenhauses) 20'000.--

Swisscontact
(Beitrag an Entwicklungsprogramme zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen in Entwicklungsländern) 15'000.--

Schulen in Kimpese, Kongo
(Beitrag an den Weiterausbau der Schulen) 3'000.--

Schweiz. Stiftung für Orgeln in Rumänien
(Beitrag an die Renovation historisch wertvoller Kirchenorgeln durch Ausbildung von Orgelbauern und Schreibern in Siebenbürgen) 5'000.--

Total **90'000.--**

=====

1 Präsidialabteilung

1.11 Standortoptimierung

1.11.1 Kontakte

Die Standortförderung hat eine Phase des Durchhaltens und des Bewährens erlebt. Praktisch jede Gemeinde hat sich vor wenigen Jahren vollmundig das Ziel gesetzt, gute Steuerzahler und attraktive Firmen aktiv anzuwerben. Leider ist die Anzahl der guten Steuerzahler aber von Natur aus beschränkt und Firmen suchen sich ihre Standorte vielfach nach ganz spezifischen Kriterien wie beispielsweise die Nähe zum Flughafen oder zu den Hochschulen aus. Wädenswil hat deshalb von Anfang an den pragmatischen Weg gewählt und insbesondere die Kontakte nach innen gepflegt. So haben laufend Gespräche mit den ortsansässigen Betrieben stattgefunden, um mehr über deren Bedürfnisse und Befindlichkeiten zu erfahren. Auch mit den Führungskräften der Militärischen Führungsschule, der Eidgenössischen Forschungsanstalt und der Fachhochschule Wädenswil kam es zu einem regen und fruchtbaren Austausch.

Gegen aussen hat sich die Zusammenarbeit mit der Standortförderung Sihltal/ Zim-merberg als Organisation der Bezirksgemeinden bewährt. Anfragen für Ansiedlungen gelangen in der Regel über Kanton und Bezirk zu den Gemeinden. Hier wiederum sind persönliches Engagement und Kenntnisse über den lokalen Markt gefragt. Bearbeitet werden diese Anfragen durch den stellvertretenden Stadtschreiber bzw. seine Nachfolgerin sowie den Stadtpräsidenten. Mit der Ansiedlung einer international tätigen Firma, an der fast alle weltweit massgeblichen Chemiekonzerne beteiligt sind, ist uns dank persönlichem Einsatz im vergangenen Jahr ein messbarer Erfolg gelungen. Ueber eine IT-Plattform will diese Firma die Einkaufsbedürfnisse der kunststoff-verarbeitenden Industrie schneller und kostengünstiger erfüllen. Mehr davon wird Anfangs 2001 in den Zeitungen zu lesen sein.

Immer wieder stösst man bei der Wirtschaftsstandortförderung an Grenzen, da eine zunehmende Knappheit an Immobilien und rasch verfügbaren Grundstücken zu verzeichnen ist. Der Stadtrat ist im neuen Jahr gefordert, in diesem Segment raschestmöglich einen flüssigeren Markt zu erreichen.

1.11.2 Internet

Wie den Zeitungen zu entnehmen war, präsentiert sich bereits die Hälfte der Zürcher Gemeinden im Internet. Weitere 60 Gemeinden wollen sich bis im Frühjahr 2001 im weltweiten Computernetz platzieren. Heute kann man allerdings weder mit rudimentären noch mit allzu weitschweifigen Mitteln im Internet vertreten sein. Die an den Auftritt gestellten Anforderungen werden immer spezifischer. So kommt auch Wädenswil nicht umhin, sich insbesondere im Bereich E-Government (Rationalisierung von Verwaltungsabläufen, Informationsmanagement sowie politische Kommunikation und Partizipation via Internet) weiterzuentwickeln. Hierzu ist im Laufe des Jahres 2000 ein neues Internet-Konzept entwickelt worden. Die Vorbereitungsarbeiten sind inzwischen so weit gediehen, dass der neue Auftritt demnächst online gehen kann.

Finanzabteilung



Rechnung 2000: Erfreulicher Rechnungsabschluss Einnahmenüberschuss dank höheren Steuereinnahmen

Die Jahresrechnung weist zwei besondere Merkmale auf. Einerseits den erfreulichen Abschluss mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 5,8 Mio., andererseits die Bilanzkosmetik durch die gesetzlich vorgeschriebene Liegenschaften-Neubewertung. Bilanzkosmetik deshalb, weil nach der Aufwertung der Liegenschaften um CHF 12,9 Mio. kein zusätzlicher Franken in der Stadtkasse liegt, und wegen der Aufwertung praktisch auch keine höheren Liegenschaftenerträge erzielbar sind.

Mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 5.8 Mio. liegt das Ergebnis ca. CHF 7.7 Mio. über dem Voranschlag. Der Ertrag hat mit CHF 11.6 Mio. über Budget (ohne Liegenschafteneubewertung) den wesentlichen Teil zum ausserordentlichen Rechnungsabschluss beigetragen. Der Gesamtaufwand liegt CHF 3.9 Mio über der Budgetannahme. Mehrausgaben fielen insbesondere bei folgenden Positionen an: Personalaufwand CHF 1.6 Mio. (Nachzahlungen Kindergärtner/-innen, Hortner/-innen), zusätzliches Spitaldefizit CHF 1.3 Mio. und im Sozialbereich netto zusätzliche CHF 0.7 Mio. Innerhalb der Ertragspositionen trugen insbesondere Mehreinnahmen aus Steuern von CHF 10.9 Mio. zum Ueberschuss bei. Konjunkturelle Gründe, 2. Jahr der Gegenwartsbemessung und die Neuregelung der Eigenmietwertbesteuerung sowie der AHV-Renten waren einige der Ursachen für Mehrerträge.

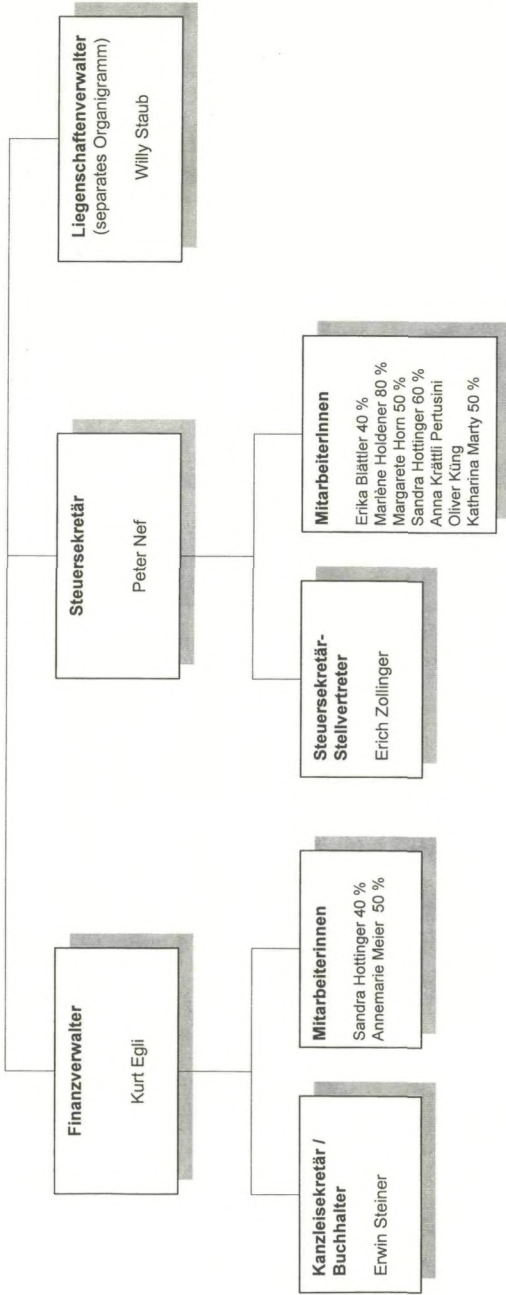
Die Investitionsrechnung liegt mit Nettoinvestitionen von CHF 8.0 Mio. rund 2.7 Mio. unter der Budgetannahme. Das gute Ergebnis der laufenden Rechnung und die geringeren Nettoinvestitionen bewirkten, dass der Eigenfinanzierungsgrad den sehr hohen Wert von ca. 183 % erreichte. Dies erlaubte im vergangenen Jahr die Nettoschuld von CHF 9,1 Mio. auf CHF 2,5 Mio. abzubauen. Unter Berücksichtigung der buchmässigen Liegenschafteneubewertung entstand sogar ein Nettovermögen per Ende 2000 von rund CHF 10,4 Mio. Das Eigenkapital hat sich aufgrund der erwähnten Neubewertung und aufgrund des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung auf CHF 42.4 Mio. erhöht.

Was die Liegenschaftenspolitik betrifft, konnte der Baurechtsvertrag im Fuchsenbühl mit der International Primary School abgeschlossen werden. Der Stadtrat hat im vergangenen Jahr die Liegenschaftsverwaltung beauftragt, die nötigen Planungen und Beschlüsse vorzubereiten, um städtisches Land im Mittelort zur Ueberbauung freigegeben. Der Baurechtsvertrag für den Rosenhof konnte bereinigt werden, die Sanierung des Hauses ist per Jahresende gut vorangekommen. In den vergangenen Jahren, hat die Stadt Teile ihres Landbesitzes weitergegeben. Es wird daher auch darauf zu achten sein - im Sinne der langfristigen Planung - bei geeigneten Gelegenheiten Land zu erwerben.

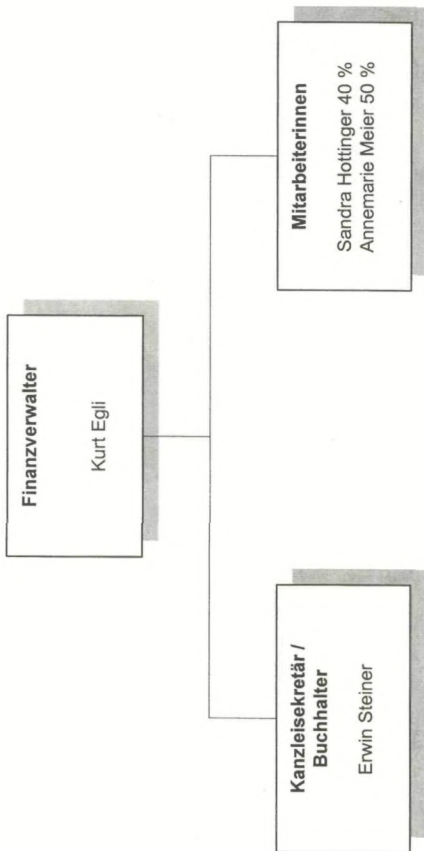
Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren grossen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit bestens danken.

Dr. Bruno Ern, Finanz- und Liegenschaftenvorsteher

Stadt Wädenswil - Finanzabteilung



Stadt Wädenswil - Finanzverwaltung



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.1 Finanzkennzahlen auf einen Blick

Die Finanzkennzahlen zeigen für die letzten drei Jahre folgendes Bild:

		2000	1999	1998
Steuerfuss		99%	103%	103%
Einfache Staatssteuer (100%)	Mio.	39.1	36.6	33.6
Ertrags-/Aufwandüberschuss laufende Rechnung	Mio.	5.8	5.7	0.5
Netto-Schuld/ -Vermögen (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)	Mio.	-10.6	9.1	15.8
-pro Einwohner	Fr.	-536	464	806
-in % des einfachen Staatssteuerertrages	%	-27	25	47

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2000

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 5'780 Mio. Fr. ab. Dies entspricht einer Verbesserung von 7'663 Mio. Fr. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung mit 2'670 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Dadurch ergibt sich anstelle des erwarteten Finanzierungsfehlbetrages von 3'183 Mio. Fr. ein Finanzierungsüberschuss von 6'647 Mio. Fr.

	2000 Rechnung in Fr. 1'000	2000 Budget in Fr. 1'000	1999 Rechnung in Fr. 1'000
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	5'780		5'652
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		-1'883	
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne Finanzvermögen	-8'017	-10'687	-9'240
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	8'844	9'701	9'326
Einlage in Spezialfinanzierung	607	230	1'620
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-567	-544	-621
Finanzierungsüberschuss- /Fehlbetrag	<u>6'647</u>	<u>-3'183</u>	<u>6'737</u>
Eigenfinanzierungsgrad	183%	70%	173%

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert.

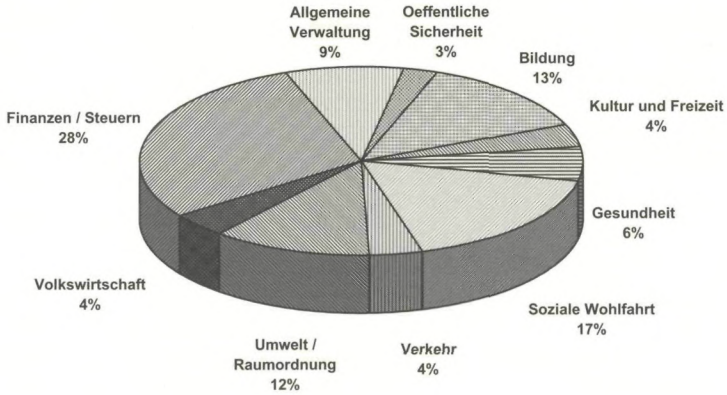
Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

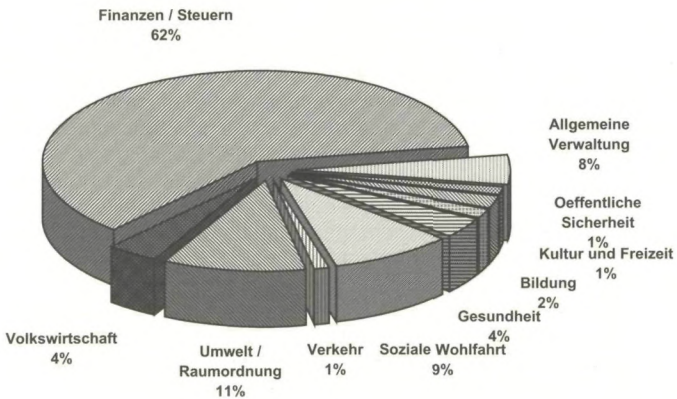
	Rechnung		Budget	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag in Fr. 1'000	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag in Fr. 1'000
0 Allgemeine Verwaltung	11'954	7'661	11'940	7'611
1 Oeffentliche Sicherheit	3'589	1'890	3'804	1'750
2 Bildung	17'945	3'361	16'510	3'184
3 Kultur und Freizeit	5'223	2'119	5'044	2'097
4 Gesundheit	8'280	5'493	7'212	5'757
5 Soziale Wohlfahrt	23'906	13'364	22'180	12'647
6 Verkehr	5'367	1'840	4'939	1'555
7 Umwelt und Raumordnung	16'052	15'415	16'828	16'261
8 Volkswirtschaft	5'807	5'739	4'939	4'861
9 Finanzen und Steuern	40'337	87'358	17'398	53'188
	138'460	144'240	110'794	108'911
Ertragsüberschuss	5'780			
Aufwandüberschuss				1'883
	144'240	144'240	110'794	110'794

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Aufwand (funktionale Gliederung)



Ertrag (funktionale Gliederung)



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.3.2 Artengliederung

	Rechnung 2000 in Fr. 1'000	Budget 2000 in Fr. 1'000	Rechnung 1999 in Fr. 1'000
Aufwand			
Personalaufwand	33'027	31'352	30'934
Sachaufwand	23'352	22'093	21'264
Zinsen und Abschreibungen	13'896	14'707	14'355
Beiträge	23'289	20'748	21'105
Interne Verrechnungen	15'225	16'309	15'222
Uebrigter Aufwand	29'671	5'585	6'648
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	138'460	110'794	109'528
Ertrag			
Steuern Rechnungsjahr 2000	38'704	34'353	37'698
Grundsteuern	4'559	4'400	5'611
Gebühren und Dienstleistungen	38'949	38'627	38'566
Interne Verrechnungen	15'225	16'309	15'222
Uebrige Einnahmen	46'803	15'222	18'083
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	144'240	108'911	115'180

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Ohne Berücksichtigung der vorgeschriebenen Buchungen im Zusammenhang mit der Liegenschaftenneubewertung von brutto Fr. 23'687 Mio. liegt der Gesamtaufwand 3.59 % über den Budgetannahmen. Die Differenz beim "Personalaufwand" betrifft die aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids erforderlich gewordenen Nachzahlungen für Kindergärtnerinnen und Jugendhortnerinnen für die Jahre 1995-1999, eine Rückstellung für eine Einmalzulage sowie die Einrichtung einer Sonderschule (Kleingruppenschule). Die Abweichung bei den Zinsen und Abschreibungen rühren daher, dass die Stadt von tieferen Zinssätzen profitieren konnte. Bei den Werken konnten die zusätzliche Abschreibung nicht voll ausgeschöpft werden, da die Guthaben bei der Spezialfinanzierungen aufgebraucht sind und sich somit eine Schuld ergeben hätte. Die Abweichungen im Bereich "Beiträge" ergeben sich aus den grösseren Ausgaben im Sozialbereich und beim höheren Beitrag an das Spitaldefizit. Die Differenz bei den "Internen Verrechnungen" betrifft tiefere kalkulatorische Zinsen (weniger Investitionen) und weniger Abschreibungen, die intern weiterverrechnet werden müssen. Beim "übrigen Aufwand" schlägt vor allem die oben erwähnte, vom Kanton angeordnete Liegenschaftenneubewertung zu Buche.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Ertrag

Ohne Berücksichtigung der Liegenschaftenneubewertung von 23.7 Mio. liegt der Gesamtertrag immer noch 11.6 Mio. über der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, machen die Erträge bei den "Ordentlichen Steuern" den Grossteil der Mehreinnahmen aus. Im Bereich "Gebühren und Dienstleistungen" verzeichnen der Gasverkauf und die Rückerstattungen im Sozialbereich Mehreinnahmen. Die Abweichungen bei den "Internen Verrechnungen" sind schon unter dem Aufwand erwähnt. Die Mehreinnahmen beim "den übrigen Einnahmen" sind vor allem auf die Liegenschaftenneubewertung zurückzuführen.

Ordentliche Steuern (in 1000 Fr.)	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
Personalsteuern	383	360	23
Steuern Vorjahr	0	0	0
Steuern frühere Jahre	6'748	800	5'948
Aktive Steuerauscheidungen	674	530	144
Passive Steuerauscheidungen	-953	-600	-353
Quellensteuer	786	470	316
Pauschale Steueranrechnung	-22	-15	-7
Nach- und Strafsteuern	136	30	106
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'311	965	346
Steuern Rechnungsjahr	38'704	34'353	4'351
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	47'767	36'893	10'874
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	3'247	3'400	-153
Handänderungssteuern	1'312	1'000	312
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	4'559	4'400	159

2.3.4 Laufende Rechnung 1994 - 2000 (in Fr. 1'000) (in Darstellung des Finanzplanes)

Abteilung	1994		1995		1996		1997		1998		1999		2000	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung	4'571	891	4'241	1'026	4'644	1'023	4'573	1'060	4'750	1'092	4'985	1'229	5'233	1'402
Finanzabteilung: Zinsen	4'761	7'535	4'706	7'249	4'708	6'917	4'589	5'935	4'983	5'872	4'711	6'615	4'365	5'730
Ordentliche Steuern		35'115		37'185		35'957		34'705		34'586		37'698		38'704
Grundsteuern	39	6'551	46	5'987	36	6'335	35	4'990	29	4'119	35	5'613	38	4'564
Übrige Steuern	819	4'992	879	3'658	883	3'269	817	3'435	850	5'338	724	3'924	1'026	9'063
Steuerfussausgleich														
Liegenschaften	6'830	4'119	6'822	4'449	6'852	4'515	6'236	3'762	5'972	3'772	5'528	4'911	5'523	5'027
Uebrigtes Finanzabt.	2'858	2'855	3'160	3'059	3'197	2'664	3'705	2'939	3'768	2'893	2'876	2'881	2'726	3'176
Hochbauabteilung	1'410	667	1'242	669	1'323	640	1'287	750	1'291	938	1'402	803	1'424	733
Tiefbauabteilung	8'551	4'870	8'520	5'250	8'875	5'749	8'234	6'326	8'445	6'282	8'418	6'517	9'904	6'603
Werkabteilung	15'032	15'349	14'886	13'827	15'440	15'814	15'705	16'758	16'116	16'604	15'348	16'128	16'279	17'197
Polizei- und Wehrabt.	2'956	1'562	2'849	1'716	2'760	1'668	2'718	1'737	2'694	1'575	2'589	1'508	2'666	1'693
Schul- und Jugendabt.	17'868	2'583	17'540	2'725	18'170	2'821	17'617	3'012	17'611	3'139	17'497	3'047	20'244	3'790
Sozialabteilung	15'320	7'980	17'265	9'802	18'704	10'810	18'856	10'781	19'941	11'708	20'813	12'790	22'691	13'130
Gesundheits-/Sportabt.	9'223	6'402	9'027	6'003	9'269	6'559	10'250	6'299	9'939	7'084	9'407	6'649	10'332	6'279
Total	90'238	101'471	91'183	102'605	94'861	104'741	94'622	102'489	96'389	105'002	94'333	110'313	102'451	117'091
Bruttoüberschuss	11'233		11'422		9'880		7'867		9'463		15'980		14'640	
Einfache Staatssteuer		35'115		36'102		34'909		33'695		33'579		36'600		39'100
Steuerfuss (Polit. Gde.)		100		103		103		103		103		103		99

Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in 1'000 Fr.

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung		Budget	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	686	42	0	
Oeffentliche Sicherheit	1'213		1'113	
Bildung	498	1'571	382	0
Kultur und Freizeit	75		230	
Gesundheit	-77		284	
Soziale Wohlfahrt	173	31	130	
Verkehr	718		680	
Umwelt und Raumordnung	7'934	2'594	9'111	2'338
Volkswirtschaft	1'036		1'095	
<hr/>				
Total	12'256	4'238	13'025	2'338
Nettoinvestitionen		8'018		10'687
<hr/>				
	12'256	12'256	13'025	13'025

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen 2.7 Mio. Fr. unter der Budgetannahme. Im Bereich "Allgemeine Verwaltung" betreffen die Ausgaben vor allem die neue Telefonanlage. Im Bereich „Bildung“ sind die Einnahmen durch die Beiträge der Oberstufenschule an den Pavillon Untermosen zurückzuführen. Im Bereich "Umwelt und Raumordnung" ist bei der Abwasserbeseitigung weniger investiert worden als angenommen.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat per Saldo um 8 Mio. Fr. zugenommen. Der Anstieg des Finanzvermögens von 8.8 Mio. ist auf folgende Faktoren zurückzuführen: die flüssigen Mittel nahmen um 14.9 Mio. ab; Zunahme bei den Guthaben von 9 Mio. betreffen Festgeldanlagen (7 Mio.), höhere Debitorenguthaben (3.5 Mio.) und die Abnahme der Steuerrestanzen um 1.5 Mio. Die Zunahme bei den Anlagen von 22.2 Mio. betreffen die Land- und Liegenschaftenkäufe (9.4 Mio.; Fuchsensäule, Hottenmoos, Oberort und den Kindergarten Seeguet) sowie die Liegenschafteneubewertung von 12.8 Mio. Die Transitorischen Aktiven bzw. das Verbindungskonto alte/neue Rechnung nahmen um 7.4 Mio. ab. Es betrifft Transaktionen im Jahr 2001, für das Rechnungsjahr 2000. Die Abschreibungen übertrafen die Nettoinvestitionen, weshalb das Verwaltungsvermögen um rund 0.8 Mio. abnahm.

Die Passivseite zeigt eine Zunahme des Fremdkapitals um 9.4 Mio. Fr. Dies ist auf Zunahme der laufenden Verpflichtungen (3.6 Mio.), der mittel- und langfristigen Schulden (5.9 Mio.) und die Abnahme der transitorischen Aktiven (0.1 Mio.) zurückzuführen. Die Verrechnungen nahmen um 20.1 Mio. ab, da die Steuerabschlüsse 1999 schon am 15.12.1999 erfolgten. Zahlungen, die nach diesem Datum bis Ende Jahr eintrafen, wurden dem Verrechnungskonto gutgeschrieben. Ab 2000 werden die Abschlüsse immer Anfangs neues Jahr vorgenommen. Dadurch erübrigt sich eine Buchung über das Verrechnungskonto alte/neue Rechnung. Das Eigenkapital hat sich um den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung (5.8 Mio.) und den Bewertungsgewinn auf Liegenschaften (12.8 Mio. Fr.) auf 42.4 Mio. Fr. erhöht. Durch die vom Kanton vorgegebene Liegenschaftenaufwertung wird die Bilanzentwicklung stark verzerrt. Die Nettoschuld von Fr. 9.1 Mio. wurde effektiv mit Fr. 6.6 Mio. abgetragen. Der Buchgewinn auf Liegenschaften bewirkte, dass Wädenswil per Ende 2000 nun sogar ein Nettovermögen von rund Fr. 10.4 Mio. ausweist.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.6 Finanzplanung

	Rechnung *	Finanzplan *	Rechnung *
	2000	2000	1999
1. Laufende Rechnung			
Ertragsüberschuss	14'640	14'241	15'980
2. Investitionsrechnung			
Netto-Investitionen	8'017	11'047	9'241
3. Bewertungsgewinn Finanzvermögen	12'875		
Veränderung ungedecktes FK			
inkl. Bewertungsgewinn	<u>19'498</u>		
Veränderung ungedecktes			
Fremdkapital **)	-6'623	-6'623	-3'194
			-6'739
4. Ungedecktes FK/-Nettovermögen	-10'439	5'865	9'059

* ohne Abschreibungen/Spezialfinanzierungen

** ungedecktes Fremdkapital 1999	9'059
Nettovermögen Ende 2000	<u>-10'439</u>
Veränderung	-19'498
abzüglich Gewinn aus Bewertungen	<u>12'875</u>
Veränderung ohne Bewertungsgewinn	-6'623

2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil

Pro Wädenswil hat von der Sparcassa 1816 das Gewerbebauland "Winterbergstrasse" in der Au zurückgekauft; Verkäufe wurden keine getätigt.

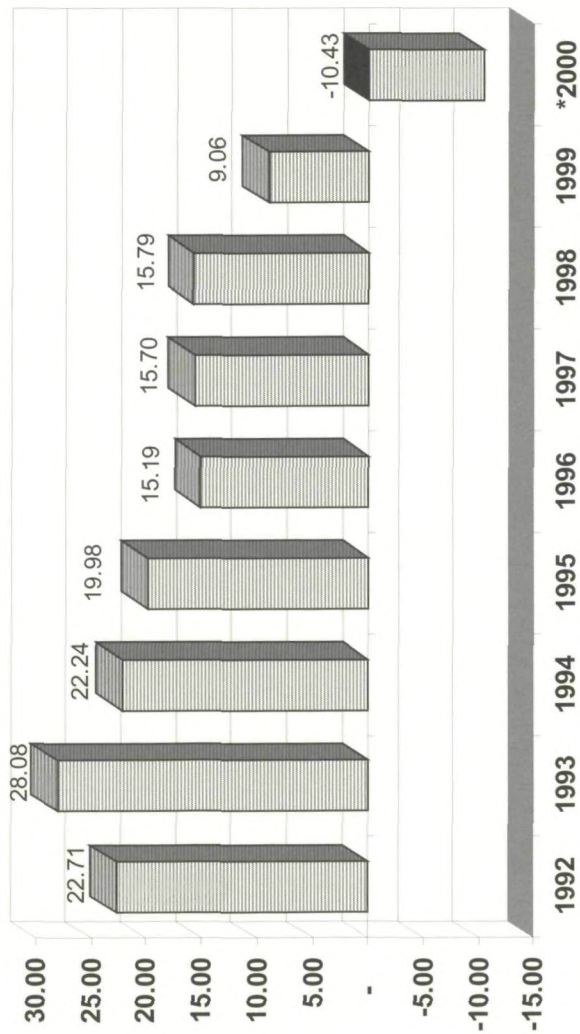
Bilanzentwicklung 1992 - 2000 (in Fr. 1'000)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
AKTIVEN									
(1) Finanzvermögen	67'335	69'217	70'220	73'617	75'191	75'744	92'526	108'444	117'251
(2) Verwaltungsvermögen	38'569	38'557	39'057	39'720	37'699	36'667	37'453	37'368	36'542
Spezialfinanzierungen	217						118	17	6
Total	106'121	107'774	109'277	113'337	112'890	112'411	130'097	145'829	153'799
PASSIVEN									
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	90'047	97'303	92'463	92'597	90'389	91'453	108'325	117'504	106'812
(4) Eigenkapital	13'464	7'966	13'048	18'054	19'962	17'513	18'054	23'706	42'363
Spezialfinanzierungen	2'610	2'505	3'766	2'686	2'539	3'445	3'718	4'619	4'624
Total	106'121	107'774	109'277	113'337	112'890	112'411	130'097	145'829	153'799
Ungedecktes FK/ -Vermögen(3) - (1)	22'712	28'086	22'243	18'980	15'198	15'709	15'799	9'060	-10'439
Einwohner Ende Jahr	19'616	19'660	19'674	19'631	19'576	19'463	19'606	19'410	19'480
Einfache Staatssteuer	32'041	34'123	35'115	36'102	34'909	33'695	33'579	36'600	39'100
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	97	97	100	103	103	103	103	103	99
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) 1)	1'158	1'429	1'131	967	776	807	806	467	-536
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer 1)	0.7	0.8	0.6	0.5	0.4	0.5	0.5	0.2	0
Zinssaldo 2)/ einf. Staatssteuer (%)	9	11	12	11	12	12	13	10	10

1) oft verwendete Verschuldungskriterien

2) Zinssaldo = Passivzinsen abz. Aktivzinsen

Ungedecktes Fremdkapital 1992-1999 Nettovermögen ab 2000



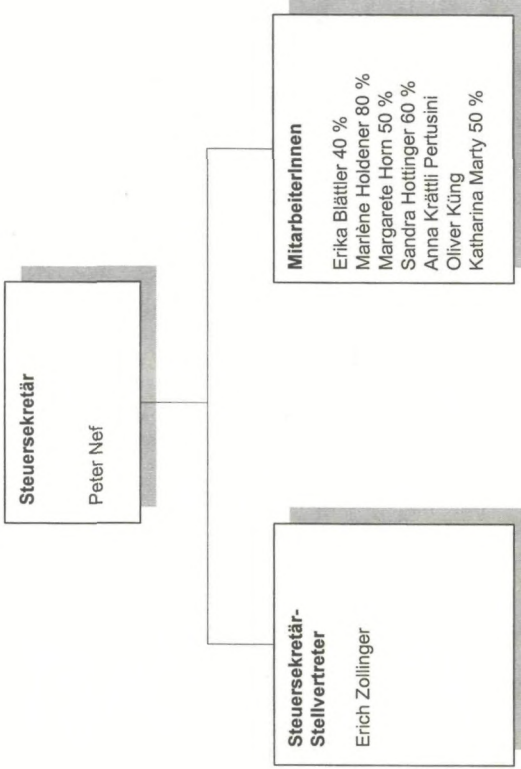
Preise, Gebühren und Abgaben / 5-Jahres-Entwicklung (Auswahl)

Abteilung	Abgabenart	Abgabe in Fr.					% -Relation 96/00
		1996	1997	1998	1999	2000	
Einwohnerkontrolle	Anmeldungen	20	20	20	20	20	100.00
	ID Erwachsene	35	35	35	35	35	100.00
	ID Kind	25	25	25	25	25	100.00
	Passempfehlung	20	20	20	20	20	100.00
	Adressauskünfte	10	10	10	10	10	100.00
	Giftschein	5	5	5	5	5	100.00
Betreibungsamt	Betriebsauskunft	17	17	17	17	17	100.00
Altersheim Frohmatt	1-er Zimmer /Tag u. Pers.	95	95	98	98	98	103.16
	2-er Zimmer /Tag	83	83	86	86	86	103.61
	Zuschlag mittl. Pflege /Tag u. Pers.	53	53	60	60	85	160.38
	Einkommenszuschlag	1	1	1	1	1	100.00
	Grundtaxe pro Person u. Tag, allg. Abt.	190	195	220	221	221	116.32
Krankenheim Frohmatt	Abwasser pro m3	1.6	1.9	2.1	2.3	2.5	156.25
	Rauchgaskontrolle	100	100	100	100	100	100.00
	Schutzraumkontrolle (bis 50 Plätze)	50	50	50	50	50	100.00
	Benützung öff. Grund pro m2 u. Monat	5	5	5	5	5	100.00
	Heizungserneuerungen	50	50	50	50	50	100.00
	Katasterkopie (A4)	57	57	67.95	68.25	68.25	119.74
	Baupublikation	60	60	60	60	60	100.00

Abteilung	Abgabenart	Abgabe in Fr.					% -Relation 96/00
		1996	1997	1998	1999	2000	
Polizei und Gesundheit	Waffenwerbsschein (Maximum)	40	40	40	50	50	125.00
	Verlängerung Polizeistunde bis 2 Uhr	35	35	35	35	35	100.00
	Nachparkieren, monatlich (NAPA-Vo)	30	30	30	30	30	100.00
	Parkgebühren pro Std.	1	1	1	1	1	100.00
	Hundeabgabe (max. wären 150.- möglich)	100	100	100	100	100	100.00
	Hallenbad Erwachsenenabo	40	40	40	40	50	125.00
	Hallenbad Kinderabo	20	20	20	20	20	100.00
	Hallenbad Erwachsenen Einzeleintritt	5	5	5	5	6	120.00
	Bäder Einzeleintritt	3	3	3	3	3	100.00
	Bäder Abo	25	25	25	25	25	100.00
	Hallenbad Kinder Einzeleintritt	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	100.00
	Signalisation Std./and. Dienste der Stapo f. Dritte	0	75	75	75	90	120.00
	Steuerauskunft pro Jahr u. Person	15	15	15	40	40	266.67
Werkabteilung	Wasserpreis pro m3	1.5	1.5	1.6	1.6	1.6	106.67
	Heizgas HU pro kWh	0.042	0.047	0.047	0.027	0.037	88.10
	Abfallwirtschaft 2-Zimmer-Whg pro Jahr	104	104	104	111.9	111.9	107.60
	Abfallwirtschaft 3-Zimmer-Whg pro Jahr	130	130	130	139.9	139.9	107.62
	Abfallwirtschaft 4-Zimmer-Whg pro Jahr	156	156	156	167.85	167.85	107.60
	Abfallwirtschaft 5-Zimmer-Whg pro Jahr	182	182	182	195.85	195.85	107.61
	Abfallsäcke 17l pro Stück	1.88	1.88	1.77	1.7	1.7	90.43
	Abfallsäcke 35l pro Stück	3	3	2.82	2.7	2.7	90.00
	Abfallsäcke 60l pro Stück	4.69	4.69	4.41	4.2	4.2	89.55
	Abfallsäcke 110l pro Stück	7.89	7.89	7.51	7.2	7.2	91.25
Zivilstandsamt	Geburtschein	12	12	12	12	12	100.00
	Eheschein	15	15	15	15	15	100.00
	Personenstandsausweis	15	15	15	15	15	100.00
	Ehefähigkeitszeugnis für Schweizer	20	20	20	20	20	100.00

Durchschnittliche Entwicklung der Kausalabgaben 1996/2000

128.27



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8 Ordentliche Gemeindesteuern

2.8.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum definitiven Steuerabschluss. Infolge EDV-Systemwechsel auf den 01.01.1999 wurden die Abschlüsse 1998 und 1999 per 30.11.1998 respektive 14.12.1999 erstellt. Ab Steuerjahr 2000 werden die Abschlüsse jeweils auf Ende des Steuerjahres erstellt.

	2000	1999	1998
Bruttoertrag (Abschluss per 14.12.1999)		90'068'405.--	
(Abschluss per 30.11.1998)			81'950'159.--
(Abschluss per 08.01.2001)	93'065'155.--		
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	226 %	234%	233 %
Einfache Staatssteuer definitiv	39'095'032.--	36'600'269.--	33'578'644.--
Steuerrestanzen laufendes Jahr	22'270'726.--	28'789'899.--	26'725'260.--
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	592'131.--	500'034.--	639'989.--
hievon Erlasse inkl. Steuernachträge	13'315.--	8'745.--	15'182.--

2.8.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer prov. Abschluss	Budget Abweichung	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Zunahme / Abnahme gegenüber Vorjahr
1991	31'500'000	31'626'100	+ 0.40 %	32'300'300	+ 1.72 %
1992	32'000'000	32'041'400	+ 0.12 %	32'946'500	+ 2.00 %
1993	34'800'000	34'123'600	- 1.94 %	34'654'100	+ 5.18 %
1994	34'600'000	35'115'300	+ 1.49 %	35'755'100	+ 3.18 %
1995	35'700'000	36'102'000	+ 1.13 %	36'865'600	+ 3.11 %
1996	36'100'000	34'910'300	- 3.30 %	35'175'300	- 4.60 %
1997	36'100'000	33'694'800	- 6.66 %	34'603'300	- 1.63 %
1998	33'600'000	33'578'600	- 0,07 %	33'578'600	---
1999	32'300'000	36'600'200	+ 13,31 %	36'600'200	---
2000	34'700'000	39'095'000	+12.66 %	39'095'000	---
2001	37'500'000				

Ab 1998 wird nur noch ein Jahres-Abschluss erstellt.

Die Differenz zwischen dem bisherigen prov. und dem def. Abschluss (Mehrertrag laufendes Jahr) wird in der Position Steuernachträge ausgewiesen.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.3 Steuerfaktoren

	2000 definitiver Abschluss Fr.	%	1999 definitiver Abschluss Fr.	%	1998 definitiver Abschluss Fr.	%
Reineinkommen aller natürlichen Personen	620'068'400	94.79	598'344'900	95.95	584'856'100	96.08
Reinertrag aller juristischen Personen	34'040'200	5.20	25'239'400	4.05	23'849'700	3.92
Total	654'108'600	100	623'584'300	100	608'705'800	100
Reinvermögen aller natürlichen Personen	2'810'671'000	88.51	2'640'584'500	88.28	2'444'628'500	88.18
Steuerbares Kapital aller jur. Personen	364'916'000	11.49	350'223'700	11.72	327'288'000	11.82
Total	3'175'587'000	100	2'990'808'200	100	2'771'916'500	100

2.8.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anz. Steuerpflichtige	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %
1991	11'144	1'823.--	2'318.--	21.36
1992	11'266	1'843.--	2'461.--	25.12
1993	11'305	1'943.--	2'538.--	23.45
1994	11'404	2'001.--	2'645.--	24.35
1995	11'374	1'983.--	2'629.--	24.58
1996	11'631	1'916.--*	2'616.--	26.76
1997	11'569	1'866.--**	2'523.--	26.05
1998	11'348	1'939.--	2'615.--	25.86
1999	11'646	2'038.--	2'649.--	23.07
2000	11'950	(noch nicht bekannt)		

* inkl. Fr. 1.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

** inkl. Fr. 5.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	548	4.59	---	---
bis	20'000	1'678	14.04	327'692.--	0.93
bis	30'000	1'288	10.78	898'022.--	2.55
bis	50'000	3'015	25.22	4'418'738.--	12.53
bis	100'000	3'452	28.89	11'507'192.--	32.64
bis	200'000	906	7.58	7'748'762.--	21.98
bis	500'000	208	1.74	5'319'475.--	15.09
bis	1'000'000	14	0.12	1'066'645.--	3.03
über	1'000'000	1	0.01	155'810.--	0.44
sekundär Steuerpflichtige		245	2.05	352'873.--	1.00
Kapitalabfindungen		162	1.36	381'953.--	1.08
Juristische Personen		433	3.62	3'081'248.--	8.74
Total Steuerpflichtige		11950	100	35'258'410.--	100

Vermögensstufen		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	100'000	7'085	59.29	3'559.--	0.09
bis	200'000	1'227	10.27	26'524.--	0.69
bis	500'000	1'404	11.75	182'511.--	4.76
bis	1'000'000	804	6.73	428'664.--	11.17
bis	5'000'000	555	4.64	1'566'888.--	40.84
über	5'000'000	35	0.29	964'788.--	25.15
sekundär Steuerpflichtige		245	2.05	117'222.--	3.06
Kapitalabfindungen		162	1.36	---	0.00
Juristische Personen		433	3.62	546'466.--	14.24
Total Steuerpflichtige		11'950	100	3'836'622.--	100
Total einfache Staatssteuer				39'095'032.--	

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnung für das Jahr 2000 ergab für alle Güter einen Nettoertrag von Fr. 993'001.--.

1999:	Fr.	436'960.--
1998:	Fr.	559'847.--

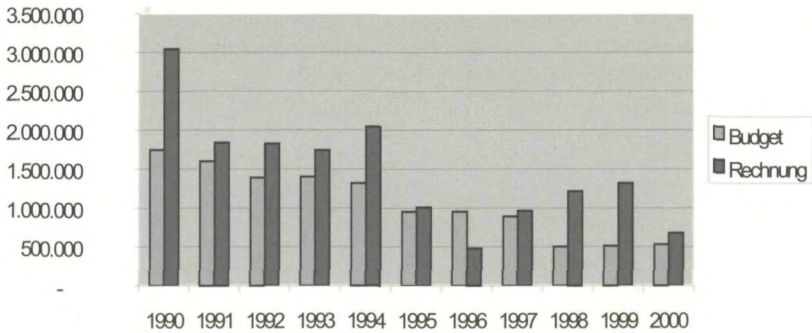
2.8.7 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle		
	2000	1999	1998
Aktive Ausscheidungen	137	105	146
Passive Ausscheidungen	77	84	92

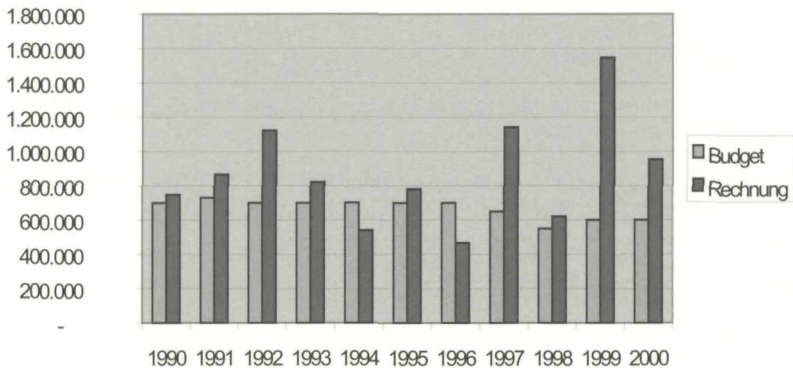
Nettoertrag 1998 des Politischen Gutes	Fr.	591'441.25
Nettoverlust 1999 des Politischen Gutes	Fr.	- 233'524.80
Nettoverlust 2000 des Politischen Gutes	Fr.	-279'869.75

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2.8.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 533'224.-- Verzugszinsen belastet werden.

1999: Fr. 239'968.--

1998: Fr. 551'270.--

Im Jahre 2000 wurden 9 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 135'821.70 ergab.

1999: 6 Verfahren Fr. 29'687.40

1998: 16 Verfahren Fr. 81'412.25

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

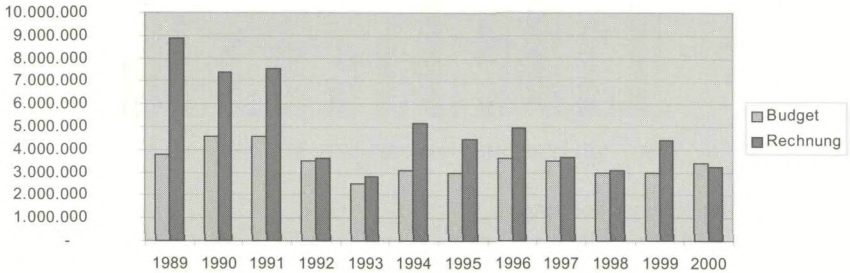
2.9 Grundsteuern

2.9.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 Sitzungen insgesamt 185 Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 3'247'392.60.

1999: Fr. 4'391'986.95

1998: Fr. 3'087'827.80



2.9.2 Handänderungen

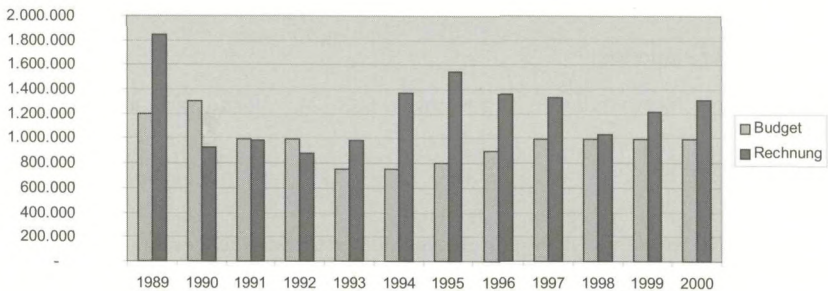
Im Jahre 2000 beurkundete das Notariat Wädenswil insgesamt 201 Handänderungen, wovon 133 steuerpflichtig waren.

Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 38'544.70 erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 1'311'567.90.

1999: Fr. 1'218'852.85 199 Geschäfte

1998: Fr. 1'029'930.-- 205 Geschäfte

Handänderungssteuer



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

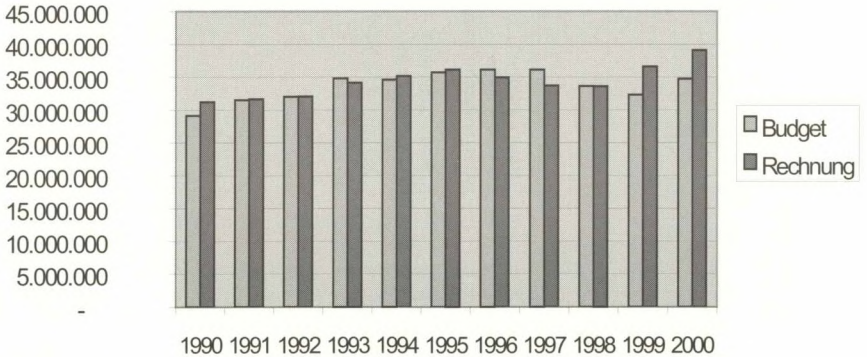
2.10 Inventarisierung

Das Geschäftsverzeichnis enthält 151 Todesfälle.

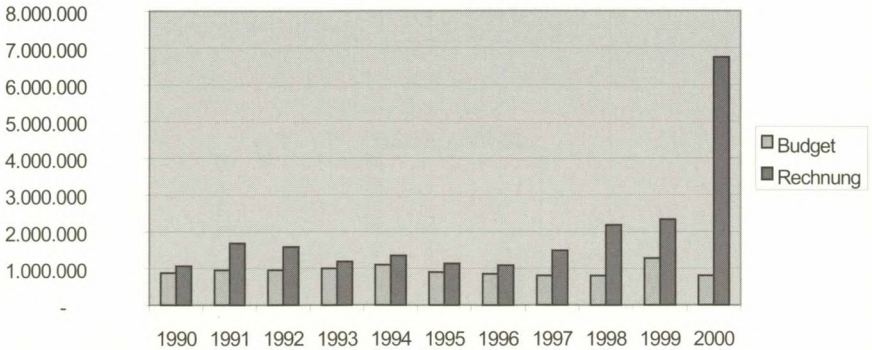
1999: 143 Todesfälle

1998: 148 Todesfälle

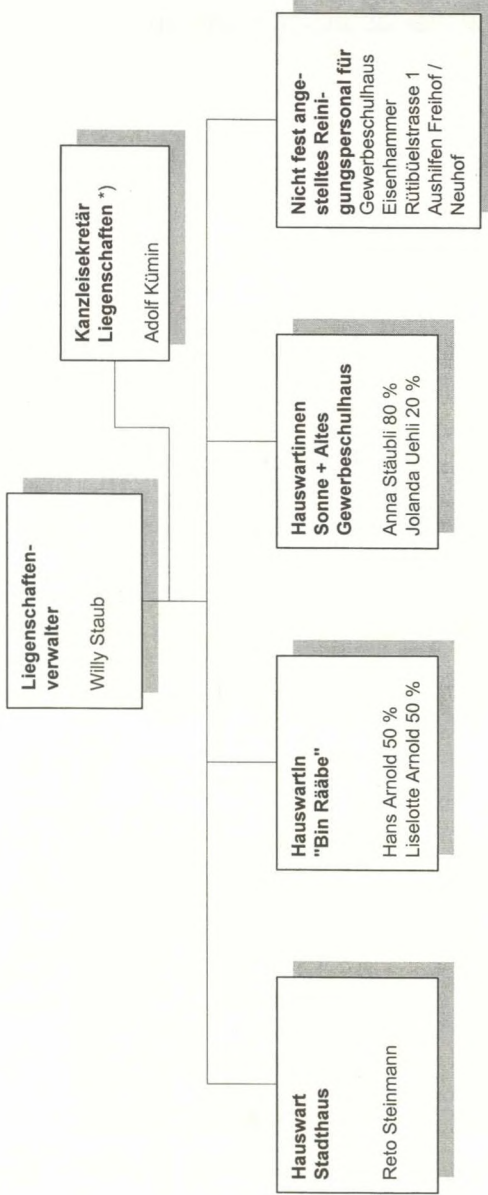
Einfache Staatssteuer



Steuernachträge



Stadt Wädenswil - Liegenschaftenverwaltung



*) Weisungsrecht gegenüber Hauswartinnen

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.11.1 Veränderungen an Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftsverwaltung ein Inventarblatt geführt.

2.11.1.1 Brunnenhof/Mittelort

Im Hinblick auf den Verkauf des Landes Mittelort, zwischen der Johannes-Hirt- und der General-Werdmüller-Strasse, sind die Miet-/Pachtverhältnisse aufgelöst worden.

2.11.1.2 Gewerbehäuser Schönenbergstr. 3

Zwei Mietverhältnisse (1 Büro, 1 Atelier) sind gekündigt worden, damit auf das Schuljahr 2001/02 hin die provisorisch im Büelenweg 18 untergebrachte neue Kleingruppenschule der Primarschule einziehen kann.

2.11.1.3 Neuguet

Entlang der Neuguetstrasse ist ein Fussweg, hauptsächlich auf Privatland, erstellt worden. Damit dieser Fussweg möglich wurde, musste tauschweise städtisches Land abgetreten werden.

2.11.1.4 Bahnweg 21/23

Mit Entscheid vom 27. Juni 2000 hat die Baurekurskommission II des Kantons Zürich den Rekurs der Vereinigung Zürcher Heimatschutz gegen die Abbruchbewilligung der baufälligen Häuser Bahnweg 21/23 vollumfänglich abgewiesen. Die VZH hat den Entscheid durch Beschwerde ans Verwaltungsgericht weitergezogen.

2.11.1.5 Seestrasse 61/63

Das Restaurant ist innen umfassend saniert worden (Boden, Decke, Wände, Theke).

2.11.1.6 Hoffnungsweg 5

Jungwacht/Blauring haben im Etzelsaal neue Räumlichkeiten beziehen können und jene am Hoffnungsweg 5 Anfang Jahr aufgegeben. Es ist eine Dokumentationsstelle eingerichtet worden. Eingelagert sind Dokumente, auch private Sammlungen, welche für ortsgeschichtliche Nachforschungen benötigt werden. Die Kosten trägt die Präsidialabteilung.

2.11.1.7 Speerstrasse 104

Das Flachdach des Wohnhauses Speerstr. 104 ist saniert worden.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.11.1.8 Flora

Im Hinblick auf den Verkauf der aus Heimfall in städtisches Eigentum gelangten Liegenschaft Villa Flora ist ein Vorentscheidsgesuch für einen Zusatzbau im Garten bei der Baubehörde eingereicht worden. Der Beschluss der Baubehörde ist positiv ausgefallen. Gegen diesen Beschluss sind drei Rekurse eingegangen.

2.11.1.9 Etzelstrasse 6, Kinderkrippe

Eine grosse Tanne, welche vom Jahrhundertsturm Lothar gefällt worden ist, hat das Dach des Hauses und den bergseitigen Balkon beschädigt. Ein weiterer Baum musste gefällt werden.

Im Obergeschoss ist ein Badezimmer saniert worden.

2.11.1.10 Eintrachtstrasse 22

Der Feuerwehr wurden von privat zugemietete Lokalitäten gekündigt. Sie war auf Ersatz im Zentrum angewiesen. Im Gebäude Eintrachtstrasse 22 wurden durch die Liegenschaftenverwaltung privat vermietete Garagen gekündigt und der Feuerwehr termingerecht zur Verfügung gestellt.

2.11.1.11 Büelenweg 18

Die frei gewordene 3 ½-Zimmerwohnung wurde der Schulabteilung vermietet zum provisorischen Betrieb einer Kleingruppenschule, bis die definitiven Räumlichkeiten an der Schönenbergstr. 3 (siehe weiter oben) zur Verfügung stehen.

2.11.1.12 Freihof

Es sind zwei Büros renoviert worden.

2.11.1.13 Oberstufenschulanlagen

Im Oberstufenschulhaus Steinacher I wurde die erste Etappe einer Dachsanierung ausgeführt.

In der Oberstufenschulanlage Fuhr wurde die Wärmepumpenanlage aus- und stattdessen eine neue Gasheizung eingebaut.

2.11.1.14 Schönegg

Der Baurechtsvertrag wurde erweitert, sodass die Genossenschaft am Restaurant, gegen den Wald, neu eine Vinothek anbauen konnte.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.11.1.15 Alterssiedlung "Bin Rääbe"

In der Alterssiedlung "Bin Rääbe" ist die zweite Etappe der Innenrohrsanierung der Warm- und Kaltwasserleitungen erfolgt.

Den veränderten Mietergewohnheiten entsprechend wurde an Stelle eines Bades eine zusätzliche Dusche eingebaut.

2.11.1.16 Alterssiedlung "Tobelrai"

Der langjährige Hauswart wurde Ende Oktober pensioniert. Auf diesen Zeitpunkt ist eine Neuregelung eingeführt worden, indem die "Frohmat" die Hauswartung besorgt und dadurch Synergien nutzen kann.

2.11.1.17 Hallenbadbetriebe

Im Restaurant ist ein Pächterwechsel angestanden. Nachdem der Restaurantbetrieb problematisch ist und nur ein geringes Auskommen ermöglicht, wurden auch andere Möglichkeiten geprüft. Die Räume wurden für andere Nutzungen ausgeschrieben, jedoch ohne Erfolg. Es erfolgte daher nach einer knapp viermonatigen Schliessungszeit eine Neuverpachtung als Restaurant.

2.11.1.18 Mülenern

Im Hinblick auf den Abbruch des Pumpwerkes Mülenern und neue technische Bauten (ohne Wohnung) wurde das Wohnmietverhältnis mit einem Angestellten der Städtischen Werke Wädenswil aufgelöst.

2.11.1.19 ehem. Jugendheim

Das als Durchgangszentrum für Asylbewerber an der Waisenhausstrasse 16 genutzte ehemalige Jugendheim wurde im Herbst ausserterminlich gekündigt. Es ist eines von mehreren Heimen, die dank rückläufiger Zuweisungen vom Bund an den Kanton Zürich geschlossen werden müssen bzw. können. Die letzten Asylbewerber sind Ende November ausgezogen. Es wurden sofort Verhandlungen aufgenommen mit einem Mietinteressenten.

2.11.1.20 Altes Gewerbeschulhaus

Im Alten Gewerbeschulhaus ist der Behindertenlift ins 1. Obergeschoss erweitert worden. Gleichzeitig wurde in der WC-Anlage im 1. Zwischenpodest ein behindertengerechtes WC-Abteil eingerichtet.

2.11.2 Land- und Liegenschaftengeschäfte

Folgende Land- und Liegenschaftengeschäfte - mehr als in den letzten Jahren - sind im Berichtsjahr getätigt oder vorbereitet worden:

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.11.2.1 Land Fuchsenbüel

Am 8. Mai erfolgte der Kauf von 24'182 m² Land im Fuchsenbüel zu 8,35 Mio. Franken. Gleichzeitig wurde mit der International Primary School of Zurich ein Baurechtsvertrag auf 99 Jahre und ein Kaufrechtsvertrag abgeschlossen. Mit dem Bau der 1. Etappe der neuen Schulanlage ist im Sommer begonnen worden. Der Baufortschritt bis Ende Jahr war beeindruckend.

2.11.2.2 Land Zopf

Im Zopf, am Ende der Stoffelstrasse, wurde am 15. Juni für Fr. 10'000 aus einem Konkurs eine Parzelle mit 1640 m², bestehend aus Weg, Wiese und Bachbord übernommen.

2.11.2.3 Rosenhof

Der Baurechtsvertrag mit der Baugesellschaft Rosenhof ist am 16. Juni 2000 im Grundbuch eingetragen worden. Die Umbau- und Sanierungsarbeiten sind durch die Baurechtsnehmer umgehend aufgenommen und zügig vorangetrieben worden.

2.11.2.4 Kindergarten Seeguet

Die Liegenschaft Seeguetstr. 17 ist in Stockwerkeigentum aufgeteilt worden. Der Eigentümer der Liegenschaft verkauft die Stockwerkeinheiten und hat der Stadt den bisher gemieteten Kindergarten zum Kauf angeboten. Dieser Kauf ist am 16. Juni erfolgt zu Fr. 240'000.

2.11.2.5 Hottenmoos

Im Hottenmoos (Reservezone) sind am 13. Dezember drei Parzellen mit 34'041 m² zu Fr. 715'000 gekauft worden.

2.11.2.6 Seegrundstück Rothus

Am 7. November ist im Rothus ein kleines Seegrundstück mit 64 m² Grundfläche, einem kleinen Badehaus, einem Steg und einem Bootsplatz für pauschal Fr. 25'000 erworben worden.

2.11.2.7 Oberort

Am 7. Dezember ist eine in der Gewerbezone A gelegene Parzelle mit einer Fläche von 4'806 m² zu 1,36 Mio. Franken ersteigert worden. Die Eigentumsübertragung erfolgt, nach Ablauf der Rechtsmittelfrist, Anfang 2001.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.11.2.8 Mittelort/Schützensteig

Die Verhandlungen über den Verkauf des Landes im Mittelort mit 10'361 m² zu 7,15 Mio. sind abgeschlossen. Der Kaufvertrag und die Weisung an den Gemeinderat liegen Ende Berichtsjahr bereit, sodass sich der Stadtrat und anschliessend der Gemeinderat Anfang 2001 mit dem Verkauf und der Beantwortung einer Interpellation und einer Petition befassen können.

Hochbauabteilung



Rückblick

Nach dem Hinschied von Armand Erzinger oblag es mir bis zu den Ersatzwahlen, zusätzlich noch die Hochbauabteilung zu übernehmen. Als Mitglied der Baukommission mit den verschiedenen pendenten Geschäften im Planungsbereich bereits vertraut, habe ich diese Aufgabe denn auch gerne wahrgenommen. Mit der Neukonstituierung nach den Wahlen habe ich mich entschlossen, die Hochbauabteilung zu übernehmen, um diverse Dossiers zum Abschluss zu bringen.

Die von einem externen Berater durchgeführte **Aufgabenanalyse des Bauamtes** konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Daraus ergibt sich, dass die bisherige Aufbauorganisation grundsätzlich als geeignet betrachtet wird und beibehalten werden soll, jedoch gewisse Stellenbeschreibungen und Aufgabenteilungen überarbeitet werden müssen, insbesondere durch die Übernahme des NHK-Sekretariates. Die personellen Ressourcen reichen im Bereich Administration Tiefbau sowie Sekretariat nicht mehr aus. Verbesserungen und Massnahmen werde ich zusammen mit dem neuen Tiefbauvorstand und den Mitarbeitern angehen.

Die Erarbeitung der **Sonderbauvorschriften Hintere Rüti**, welche den Bau eines Einkaufszentrums erlauben sollen, erwies sich als sehr zeitintensiv. Verkaufsflächen auf einem begrenzten Gebiet zu erlauben und gleichzeitig eine Sortimentseinschränkung vorzuschreiben, beruhen auf den Ergebnissen der umfangreichen Marktstudie, die der Stadtrat in Auftrag gegeben hatte. Diese besagt, dass ein Einkaufszentrum mit einem nicht Innenstadt-relevanten Angebot die Möglichkeit eröffnet, die Kaufkraftabflüsse aus Wädenswil zu reduzieren und zusätzliche Marktanteile in der Region zu generieren. Priorität hat aber nach wie vor unser Zentrum, das durch einen Einkaufsschwerpunkt im Neubüel nicht wesentlich konkurrenziert werden darf.

Ausblick

Die Arbeiten an der **Kommunalen Richtplanung** werden nach der Abstimmung im Gemeinderat zu den Sonderbauvorschriften Hintere Rüti wieder aufgenommen.

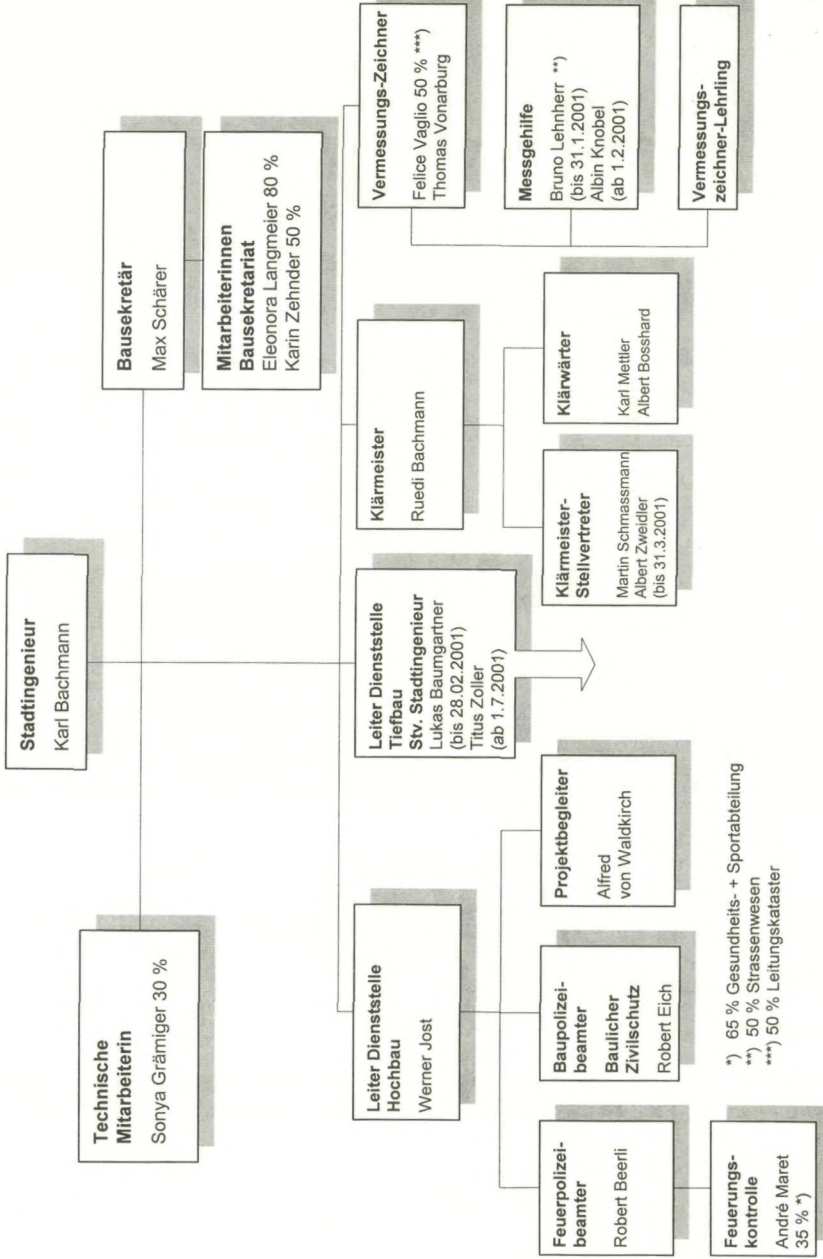
Der **Entwicklung unseres Zentrums** ist besondere Beachtung zu schenken. Gemäss der erwähnten Marktstudie werden von der Wädenswiler Bevölkerung 60% der Konsumausgaben auswärts getätigt. Gezielte Massnahmen müssen also ergriffen werden, um eine stärkere Kompaktheit des Zentrums und eine bessere Flanierqualität zu erreichen. Es ist auch die Bereitschaft der Grundeigentümer notwendig, damit Wädenswil als Einkaufsstandort gestärkt werden kann. Wir werden sie dabei aktiv unterstützen.

Im **Inventar der schützenswerten Bauten** sind ca. 500 Objekte aufgeführt. Dieses soll nun ausgedünnt, überarbeitet und den heutigen Anforderungen an solche Objekte angepasst werden.

Ich danke meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für ihr Bestreben, diese Zielsetzungen gemeinsam zu erreichen.

Hanne Herzog, Hochbauvorsteherin

Stadt Wädenswil - Bauamt (Hochbauabteilung / Tiefbauabteilung)



*) 65 % Gesundheits- + Sportabteilung
**) 50 % Strassenwesen
***) 50 % Leitungskataster

3 Hochbauabteilung

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2000	1999	1998
Anzahl Sitzungen	26	25	28
Anzahl Geschäfte	407	397	453
davon Hochbau	302	319	350
davon Tiefbau	105	78	103
Baubewilligungen	176	170	166
Vorentscheide	4	6	5
Reklambewilligungen	11	25	25
Bauverweigerungen	6	2	6
Wiedererwägungsgesuche	3	5	4
Verzeigungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	0	1	1

3.1.2 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 18 (1999: 11; 1998:18) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind von der Baurekurskommission II 4 (1999: 10; 1998: 3) Rekurse gutgeheissen und 4 (1999: 2; 1998: 7) abgewiesen worden. Weiter sind durch die Baurekurskommission II 4 (1999: 3; 1998:6) Rekurse infolge Rückzugs abgeschrieben worden. Auf einen Rekurs ist die Baurekurskommission II nicht eingetreten. Im Jahre 2000 hat der Regierungsrat keine Rekursentscheide gefasst (1999: 0; 1998: 8 Rekurse gutgeheissen und 6 als gegenstandslos abgeschrieben). Ein Fall ist an das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich weitergezogen worden.

In einem Fall hat das Verwaltungsgericht eine Beschwerde abgewiesen.

Aufgrund einer Aufsichtsbeschwerde sah die Baudirektion Kanton Zürich keinen Anlass, gegen die Baukommission Massnahmen zu ergreifen.

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler Richtplan

In diesem Plan sind keine Aenderungen erfolgt, welche Wädenswil betreffen. Auch Vernehmlassungen zu beabsichtigten Aenderungen wurden keine durchgeführt.

3 Hochbauabteilung

3.2.2 Regionaler Richtplan

Im Rahmen der ZPZ sind die Fakten bezüglich des Detailhandels für den ganzen Bezirk untersucht worden, sodass ein übersichtliches Bild betreffend das Einkaufsverhalten der Bezirksbevölkerung vorliegt. Diese Untersuchungen veranlassten den Vorstand der ZPZ auch, in seiner Stellungnahme zu den geplanten Sonderbauvorschriften für die Hintere Rüti darauf hinzuweisen, dass sich die Möglichkeit der Realisierung von Food-Verkaufsflächen für das Zentrum Wädenswil negativ auswirken könnte.

3.2.3 Kommunale Richtplanung

Die Tätigkeiten für die Revision der kommunalen Richtplanung liefen auf Sparflamme, weil der Stadtrat zuerst die Fragen im Zusammenhang mit der Ablösung der Planungszone Hintere Rüti behandeln will. Die im Einwendungsverfahren zu den Themen "Brauerei-Areal" und "Hintere Rüti" öffentlich aufgelegten Zielsetzungen zur Richtplanung ergaben keine konkreten Hinweise für eine notwendige Ueberarbeitung derselben, sodass für die kommenden Arbeiten darauf aufgebaut werden kann.

Als Bestandteil des Teilrichtplans Verkehr wurde im Zusammenhang mit der Ablösung der Planungszone Hintere Rüti die dort in Zukunft vorgesehene Verkehrsführung öffentlich aufgelegt; Einwendungen dazu gingen nur sehr spärlich ein.

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Für das Gebiet des ehemaligen Brauereiareals ist im Rahmen einer Teilrevision der BZO eine Kernzone mit entsprechenden Bauvorschriften öffentlich aufgelegt worden, dies mit dem Ziel, auf diesem Areal künftig eine gemischte Nutzung mit Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungen zu ermöglichen.

Von der Möglichkeit der Einwendung wurde auch hier sehr spärlich Gebrauch gemacht, sodass der Stadtrat die entsprechenden Vorschläge unverändert dem Gemeinderat beantragte.

Die Behandlung der Einzelinitiative von zwei Mitgliedern der SP bezüglich der Planungszone Hintere Rüti konnte mit dem Einverständnis der Initianten sistiert werden bis Klarheit darüber besteht, in welcher Form diese Planungszone abgelöst werden soll.

3.3.2 Planungszone Hintere Rüti

Das Resultat der vom Stadtrat in Auftrag gegebenen Marktstudie über den Detailhandel in und um Wädenswil zeigt, dass neue Verkaufsflächen, welche allenfalls in der heutigen Industriezone Hintere Rüti geschaffen würden, den Detailhandel im Zentrum schwächen können und deshalb sehr zurückhaltend ermöglicht werden sollten.

Der Vorschlag des Stadtrates, mit Sonderbauvorschriften im Gebiet Hintere Rüti nur eine beschränkte Verkaufsfläche zu ermöglichen und dies mit Einschränkungen im Verkaufssortiment zu belegen, wurde deshalb im Rahmen des öffentlichen Auflageverfahrens aufgrund der nur wenigen Einwendungen sehr positiv aufgenommen.

Der entsprechende Antrag an den Gemeinderat sieht deshalb vor, in der Hinteren Rüti lediglich ca. 15'000 m² Verkaufsfläche und diese erst noch mit einer Sortimentsbeschränkung zuzulassen.

3.3.3 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Im Berichtsjahr wurden für das Areal der TUWAG sowie das ehemalige Fabrikgebäude Schnyder an der Einsiedlerstrasse die Voraussetzungen für eine gemischte Nutzung geschaffen. Nachdem die öffentliche Auflage der entsprechenden Gestaltungspläne ohne Einwendungen durchgeführt werden konnte, hat der Gemeinderat am 6. November die beiden **privaten Gestaltungspläne TUWAG und Einsiedlerstrasse** einstimmig festgesetzt. Die kantonale Genehmigung ist allerdings noch ausstehend.

In der Landwirtschaftszone werden Umnutzungen auch unter dem revidierten Raumplanungsgesetz vom Kanton recht restriktiv gehandhabt. Deshalb müssen solche Vorhaben planungsrechtlich ebenfalls mit dem Mittel des Gestaltungsplanes umgesetzt werden.

Für den kantonalen Werkhof Beichlen, der in den Autobahnwerkhof verlegt wird, ist deshalb auch ein Gestaltungsplan ausgearbeitet und öffentlich aufgelegt worden, welcher eine Wohn- und Gewerbenutzung ermöglichen soll. Diesen **privaten Gestaltungsplan Beichlen I (Werkhof)** hat der Gemeinderat am 6. November festgesetzt.

Ebenfalls in der Beichlen, bei der Graströcknungsanlage, beabsichtigen innovative Landwirte eine Grasfermentierungsanlage zu realisieren. Weil dieses Vorhaben auch im Sinne der Öffentlichkeit ist, wurde dafür auf Anraten der kantonalen Aemter ein öffentlicher Gestaltungsplan aufgelegt. Im Rahmen dieses Einwendungsverfahrens bildete sich dann allerdings eine grosse Opposition, welche sich insbesondere gegen die Standortgebundenheit einer solchen Anlage richtete.

Trotzdem setzte der Gemeinderat diesen **öffentlichen Gestaltungsplan Beichlen II (Graströchni)** am 6. November grossmehrheitlich fest. Innerhalb der gesetzlichen Frist ist dagegen allerdings ein Referendum mit über 900 Unterschriften eingereicht worden, sodass diese Vorlage einer Urnenabstimmung unterbreitet werden muss.

3 Hochbauabteilung

3.3.4 Quartierpläne

3.3.4.1 Hangenmoos

Mit dem Bau der Robert-Walser-Strasse konnte im August begonnen werden. Diese Bauarbeiten inkl. Stichstrassen Ost und West (bis und mit Heissmischtragschicht) samt Offenlegung Tiefenhofbach sind im Dezember abgeschlossen worden. Damit steht den Bauwilligen die gesetzlich erforderliche genügende Erschliessung zur Verfügung.

3.3.4.2 Mittelort

Am 16. Februar 2000 hat die Stiftung Bruder Klaus zur Orientierung der Anwohner über den geplanten Neubau einer Kapelle mit Begegnungsort und Ersatz der beiden Wohnliegenschaften Alte Landstrasse 87 + 89 eingeladen. Die Baukommission des Stadtrates (Quartierplankommission) hat an diesem Anlass über den amtlichen Quartierplan Nr. 12 Mittelort ebenfalls informiert und die Quartierplangenossen eingeladen, freiwillig zuhanden der Baukommission zu den vorgelegten Erschliessungsvarianten Stellung zu nehmen. 4 Grundeigentümer haben davon Gebrauch gemacht.

Mit Beschluss Nr. 89 vom 20. März 2000 hat der Stadtrat die nach § 25 Quartierplanverordnung erforderlichen Zwischenentscheide getroffen. Dieser Entscheid ist unanagefochten in Rechtskraft erwachsen.

Nach mehreren Gesprächen des beauftragten Quartierplanprojektanten bzw. der Baukommission mit einzelnen Grundeigentümern konnte am 29. November 2000 eine orientierende Vorversammlung durchgeführt werden, welche zeigte, dass bei den Grundeigentümern bezüglich der strassenmässigen Erschliessung sehr unterschiedliche Meinungen bestehen. Dies bedingt recht intensive und langwierige Variantenstudien, zu welchen sich alle Grundeigentümer äussern können.

Der Stiftung Bruder Klaus wurde trotz dieser Verzögerungen im Quartierplanablauf die Baubewilligung für ihr Gemeinschaftszentrum erteilt.

3.4 Baupolizei

3.4.1 Baubewilligungen

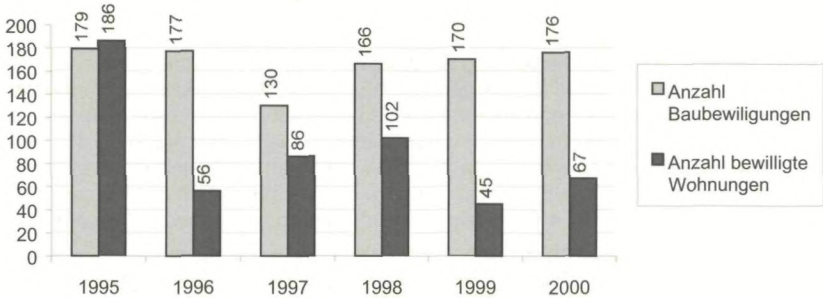
Die 176 (1999: 170; 1998: 166) Baubewilligungen teilen sich auf in

10	für	20	(Reihen-/Doppel)Einfamilienhäuser
5	für	5	Mehrfamilienhäuser mit 47 Wohnungen
16	für		Garagen/Parkplätze
78	für		An-/Umbauten
6	für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
1	für		Schulanlage
2	für		landwirtschaftliche Bauten
25	für		verschiedene Bauten und Anlagen
25	für		geänderte Projekte

3 Hochbauabteilung

In 8 Objekten wurden Nutzungsänderungen bewilligt, nämlich 2 von Lager zu Werkstatt und je 1 von Einfamilienhaus zu Kinderkrippe, Werkstatt zu Wohnhaus, Disco zu Laden mit Werkstatt, Restaurant zu Laden, Einstellgaragen zu Autowerkstatt und Tanzschule zu Bar.

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen rund 74 Mio. Franken (1999: 38 Mio.; 1998: 55,5 Mio.)



Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten zu treffen.

Mehr als ein Drittel aller Baugesuche, welche im ordentlichen Verfahren bewilligt worden sind, mussten auch von einem der zahlreichen kantonalen Aemter begutachtet und bewilligt werden. Dies verzögert natürlich die Behandlung solcher Baugesuche, was an folgenden Zahlen ablesbar ist:

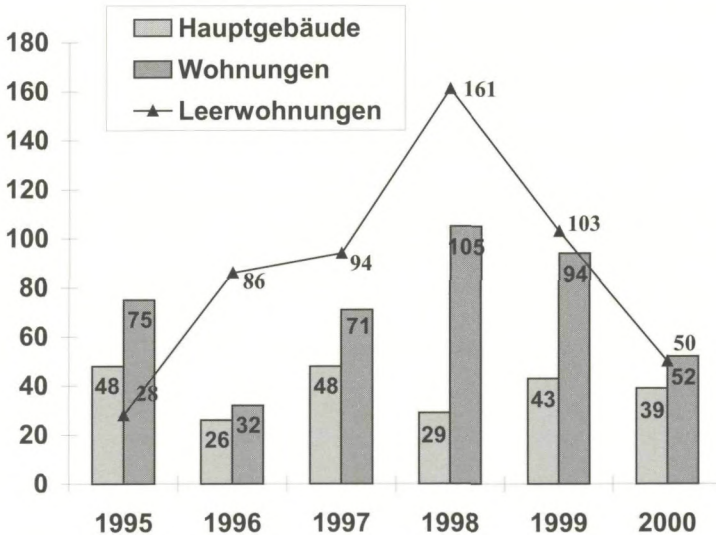
	2000	1999
Anzeigeverfahren		
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	20 Tage	17 Tage
Ordentliches Verfahren (alle)		
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	52 Tage	45 Tage
Von der amtlichen Publikation bis zur Bewilligung	33 Tage	24 Tage
Gesuche mit kantonaler Mitwirkung	76 Tage	
Gesuche ohne kantonale Mitwirkung	39 Tage	

3 Hochbauabteilung

3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 39 (1999: 43; 1998: 29) Gebäude mit 52 Wohnungen erstellt. Davon sind 35 Einfamilienhäuser, 1 Zweifamilienhaus und 3 Mehrfamilienhäuser mit 15 Wohnungen.



3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 ergab sich ein Zuwachs von 50 (1999: 91; 1998: 105) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 2000 9'144 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 2000 50 (1999: 103; 1998: 161) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0,55% (1999: 1,13%; 1998: 1,79%) des Gesamtbestandes.

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2000	1999	1998
Bewilligte Bauten	17	6	26
Baupflicht-Abklärungen	2	1	0
Ersatzabgaben Fr.	0	0	0

3 Hochbauabteilung

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

		2000	1999	1998
Einwohner	Berg	841	829	840
	Wädenswil + Au	18'639	18'581	18'766
Schutzraumanlagen	Berg	26	26	26
	Wädenswil + Au	795	783	767
Schutzplätze in Wohnbauten	Berg	437	437	437
	Wädenswil + Au	19'925	19'751	19'576
Schutzplätze in Betrieben	Berg	30	30	30
	Wädenswil + Au	3'650	3'535	3'535

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

2000 wurden die ventilerten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1970, 1975, 1980, und 1985 kontrolliert. In den kontrollierten 85 Anlagen mit 1'627 Schutzplätzen wurden keine grösseren Mängel festgestellt.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	2000	1999	1998
Kontrollen	15	26	166

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	2000	1999	1998
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	93	89	66

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	2000	1999	1998
Zentralheizungen Öl/Gas	107	82	128
Zentralheizungen Holz	2	0	0
davon Neuanlagen	88	27	55
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	47	35	38

3 Hochbauabteilung

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	2000	1999	1998
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	41	23	21
Neuanlagen (Bewilligungen)	3	5	9
Meldepflichtige	2	0	0
Oelunfälle	0	1*	0

*ca. 400 lt. Heizöl ausgelaufen

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitungen

Bei folgenden Bauvorhaben stellte das Bauamt einen Baubegleiter. Die Ausführungsverantwortung liegt beim beauftragten Architekten bzw. Ingenieur:

- Dachausbau Schulhaus Eidmatt III
- Sanierung Heizzentrale Schulhaus Rotweg
- Sanierung Heizzentrale Schulhaus Untermosen

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen durch das Bauamt

- Hoffnungsweg 5, Einbau einer Archivanlage für die NHK und historisches Archiv für die Stadt
- Personalwohnhaus Speerstrasse 104, Flachdachsanie rung
- Altes Gewerbeschulhaus, Einbau Invaliden-Lift und eines Invaliden-WC's
- Schulanlage Gerberacher, Sanierung der Treppen und Plätze 1. Etappe
- Schulanlage Untermosen, Einbau Metallwerkstatt
- Turnhalle Eidmatt I, Erneuerung Warmwasseraufbereitung
- Schulhaus Steinacher II, Flachdachsanie rung
- Schulhaus Steinacher I, Flachdachsanie rung 1. Etappe
- Seebad, Teilsanie rung mit Einbau eines Estrichbodens
- Friedhof Werkgebäude, Wärmetechnische Gebäudesanie rung
- Unterführung Gerbestrasse - Bahnhof, Erneuerung der Beleuchtung und Graffiti-schutz

3 Hochbauabteilung

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Alternativ-Energien

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliu funktioniert immer noch problemlos, die Menge des produzierten Stromes von 2'494 kWh (Vorjahr 2'985 kWh) ist jedoch sehr bescheiden.

Mit Ausnahme einer Photovoltaikanlage sind alle beitragsberechtigten Anlagen erstellt. Nach Auszahlung des zugesicherten Betrages ist das Unterstützungsprojekt der Stadt abgeschlossen.

Bei Neubauten wird der § 10a des Kantonalen Energiegesetzes, welcher den Anteil der vorgeschriebenen 20% erneuerbaren Energien regelt, hauptsächlich mit zwei Standardlösungen erreicht. Mit ca. 53% kommt die erhöhte Wärmedämmung zur Anwendung und zu ca. 34% wird eine Wärmepumpe eingesetzt. Die restlichen 13% sind meist Mischlösungen.

3.9.2 Wärmeverbund Rietliu

Während der Heizperiode 1999/2000 konnten 774'552 kWh (924'020 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 135 Wohnungen und 10 Einfamilienhäuser mit Heizwärme beliefert werden.

3.9.3 Energieberatung

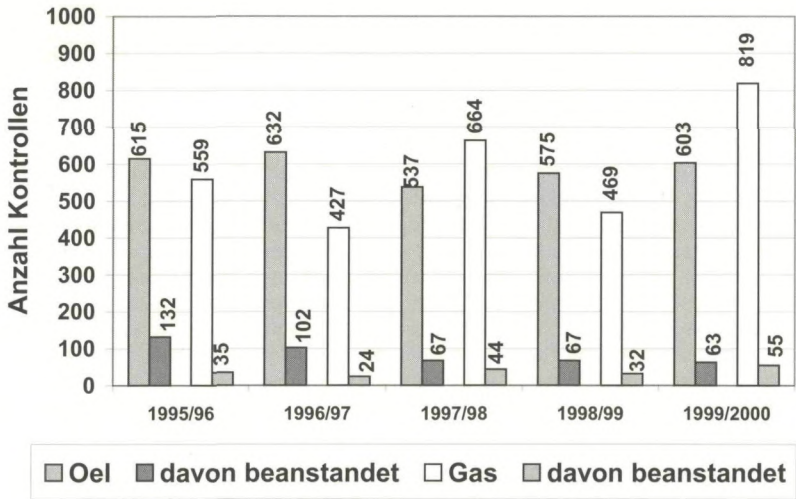
Aus den Vorjahreszahlen der Energiebuchhaltung konnten bereits Kenndaten entnommen werden für eine anstehende Sanierung. Im Dachgeschoss des Gärtnerhauses Rosenmattpark wird nun anstelle einer reinen Pinselrenovation eine wärmetechnische Sanierung durchgeführt.

3.9.4 Lufthygiene

3.9.4.1 Rauchgaskontrollen

Heizperiode Brennstoff	1999/2000		1998/99		1997/98	
	Oel	Gas	Oel	Gas	Oel	Gas
Kontrollen	603	819	575	469	537	664
Beanstandungen	63	55	67	32	67	44
Total in %	10,4	6,7	11,6	6,8	12,5	6,6
Wirkungsgrad ungenügend in %	4,0	3,5	5,2	3,6	5,0	3,9
Lufthyg. Beanstandung in %	8,3	3,3	6,4	3,2	7,5	2,7

3 Hochbauabteilung



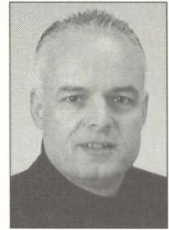
Für folgende Anlagen mussten Sanierungen angeordnet werden:

	2000	1999	1998
0 - 70 kW	4	2	5
71 - 350 kW	13	22	22
> 350 kW	3	2	0

Sanierungsaufforderungen der Anlagen unter 70 kW:
- zu hoher Abgasverlust

Sanierungsaufforderungen der Anlagen über 70 kW:
- zu hoher Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxid-(NOx)Grenzwerte.

Tiefbauabteilung



Rückblick

Meine ersten Monate im Amt waren vor allem der Einarbeitung gewidmet. Daneben mussten aber bereits zahlreiche wichtige personelle Entscheide und Sachgeschäfte angegangen werden. So hat Lukas Baumgartner als Leiter der Dienststelle Tiefbau nach 23 Jahren bei der Stadt Wädenswil anderweitig eine neue Herausforderung angenommen. Erfreulicherweise ist es uns aber gelungen, mit Titus Zoller aus Richterswil einen sehr gut qualifizierten Nachfolger einstellen zu können. Weitere Mitarbeiter werden, meistens in Folge Erreichen der Altersgrenze, in den nächsten Monaten aus dem städtischen Dienst ausscheiden. Diese Umstände haben wir zum Anlass genommen, um die heutige Organisation, Struktur und Grösse der Abteilung generell zu hinterfragen, was im 1. Semester des laufenden Jahres abgeschlossen sein sollte.

Bei den Sachthemen ist die Frage nach den Tempolimiten in einer wichtigen Phase und hat uns viel Zeit und Energie gekostet. Der Stadtrat hat beschlossen, fundierte Abklärungen vorzunehmen, in welchen Quartieren allenfalls Temporeduktionen nötig sind. Dass dabei laufend das Gespräch mit der betroffenen Bevölkerung gepflegt wird, ist eine erfreuliche Nebenerscheinung dieser Diskussion. Nebst den normalen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten haben wir uns auch mit diversen planerischen Aspekten wie Neugestaltung der mittleren Zugerstrasse und Ausbau der Tiefen- hofstrasse auseinander zu setzen.

Ausblick

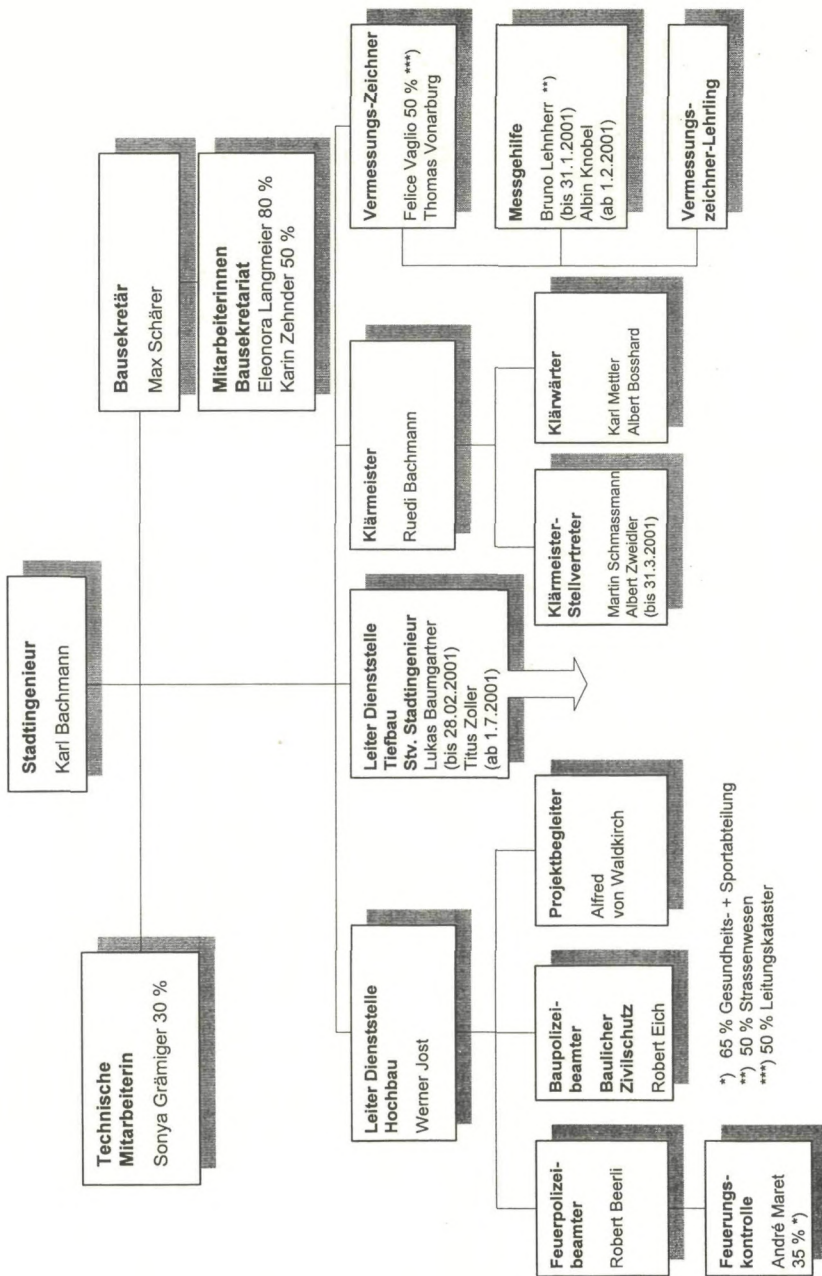
Der Ausbau der ARA in der Rietliau soll im 2001 abgeschlossen werden. Erst nach Vorliegen der entsprechenden Ergebnisse können wir abschätzen, ob wir auf die vom Kanton vorgeschriebene vierte Reinigungsstufe verzichten können oder nicht.

Der Unterhalt und die Pflege der verschiedene Gewässer, Grünanlagen etc. auf Stadtgebiet werden seit einiger Zeit unter dem Aspekt der ökologischen Grundsätze bewirtschaftet. Diesem Bereich soll in Zukunft noch vermehrt Beachtung geschenkt werden.

Die bereits erwähnten planerischen Aufgaben und Projekte sollen weiter vorange- trieben werden. Wir bemühen uns dabei, bereits in einer frühen Phase die Kritiker und Gegner der einzelnen Projekte ernst zu nehmen, damit möglichst ausgewogene Vorlagen präsentiert werden können. Lieber ein „kleinerer Wurf“, dafür einer der ge- lingt.

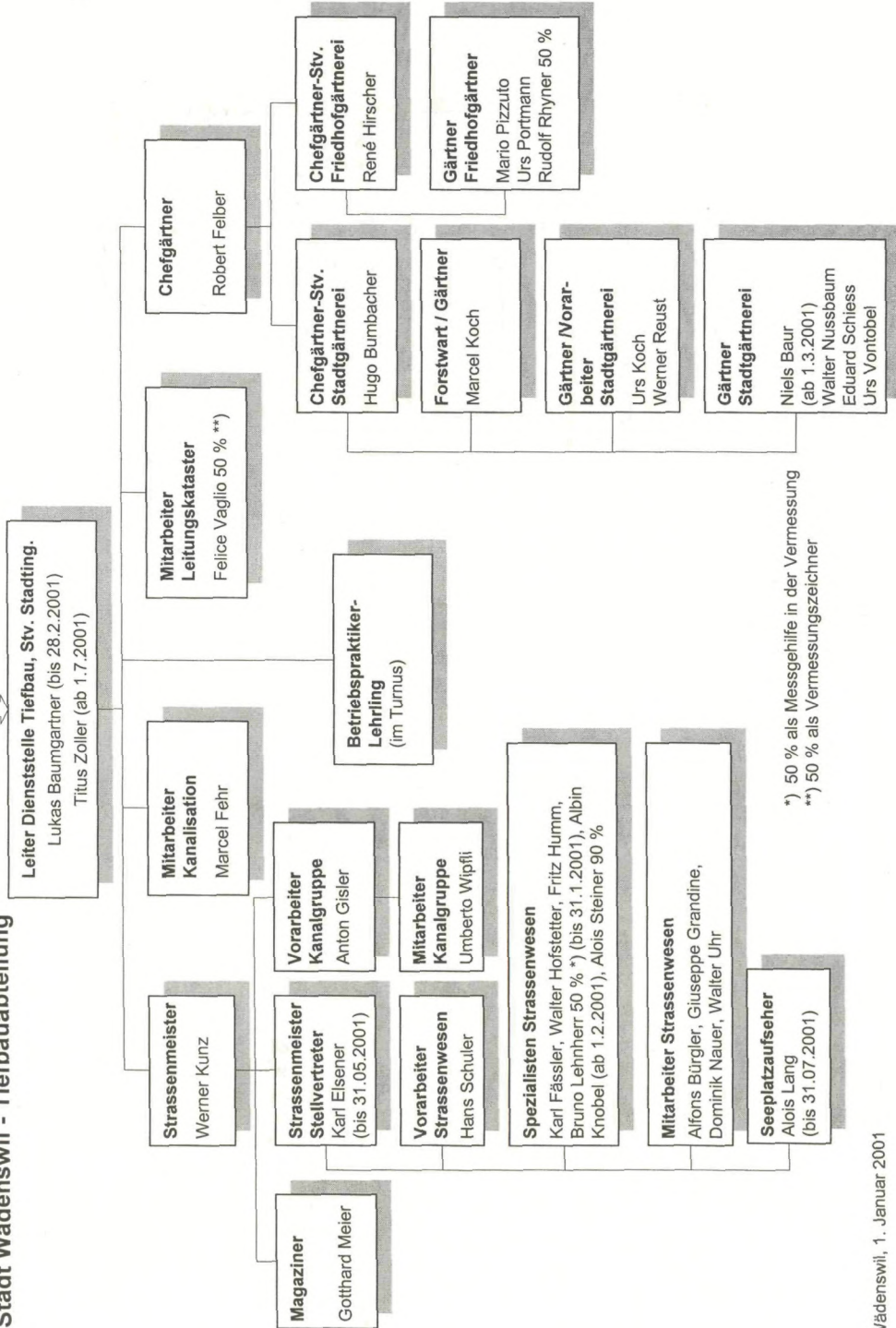
Heiner Treichler, Tiefbauvorsteher

Stadt Wädenswil - Bauamt (Hochbauabteilung / Tiefbauabteilung)



*) 65 % Gesundheits- + Sportabteilung
 **) 50 % Strassenwesen
 ***) 50 % Leitungskataster

Stadt Wädenswil - Tiefbauabteilung



*) 50 % als Messgehilfe in der Vermessung
 **) 50 % als Vermessungszeichner

4 Tiefbauabteilung

4 Tiefbau

Die gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppen der verschiedenen Bauämter am See haben die Grundlagen (Prozessbeschriebe etc) erarbeitet die nötig sind, um mit relativ wenig Aufwand auch für unser Bauamt eine offizielle Zertifizierung durchzuführen. Dieser Schritt soll jedoch für Wädenswil vorerst noch nicht getan werden, weil die neue Organisation in Folge der revidierten Gemeindeordnung abgewartet werden soll.

Die beiden andern Organisationsprojekte kamen zum Schluss, dass die amtliche Vermessung insbesondere aus Gründen des Datenschutzes nicht ausgelagert werden und die Dienststelle Vermessung möglichst rasch zu einem GIS-Zentrum ausgebaut werden soll. Damit können alle raumbezogenen Daten an einer Stelle verwaltet und auch bezogen werden.

4.1 Strassenwesen

4.1.1 Staatsstrassen

Die Kulturkommission der Stadt Wädenswil hat sich für das Kunstwerk „Transparenz“ für den Central-Kreisel entschieden.

4.1.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

4.1.2.1 Aus- und Neubauten

Gemeinsam mit der privaten Bauherrschaft ARGE Bollerhang wurde die alte Sântisstrasse (Sântisstrasse Haus Nr. 15 bis Haus Nr. 22) neu bis und mit HMT fertig erstellt.

Durch eine private Bauherrschaft wurde im Rötiboden oberhalb der Speerstrasse der Rotweg auf 60 m, inkl. Kehrplatz, neu ausgebaut.

An der Unteren Bergstrasse musste altershalber und aus Sicherheitsgründen (rutschige Fahrbahn) im Bereich der Autobahnunterführung (Sennhüttenweg - Stockenweg) der ca. 30-jährige Deckbelag erneuert werden.

An der Speerstrasse, Teilstück Schönenbergstrasse - Grundhofweg, musste der 33-jährige Deckbelag infolge altersbedingten Schäden (Längs-, Quer- und Netzrisse, Fahrspuren, Auswaschungen etc.) erneuert werden.

Bei den Arbeiten des jährlichen Erneuerungsprogrammes waren die Deckbelagssanierungsarbeiten im Tobelrainquartier am Augenfälligsten. Gesamthaft sind bei 6 Strassen auf insgesamt 1'000 m¹ die Deckbeläge durch private Unternehmen erneuert worden. Auf 9 Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf insgesamt 11'000 m² eine Oberflächenbehandlung ausgeführt.

4.1.2.2 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Eine Petition der Anwohnerschaft verlangte eine Sicherung der Einmündung des Gerberacherweges in die Eichweidstrasse. Als Resultat einer Orientierungsversammlung für die interessierte Bevölkerung wurde in Anwesenheit der Kantonspolizei farbliche Markierungsarbeiten festgelegt und anschliessend auch ausgeführt.

Ein Gesuch zur Einführung von Tempo 40 auf der Etzelstrasse wurde im August durch die Kantonspolizei nicht bewilligt. In Absprache mit der Arbeitsgruppe wurde hingegen als weitere Massnahme zur Verkehrsberuhigung auf der Etzelstrasse die provisorische Einengung beim Kindergarten Meierhof durch eine Mittelinsel ersetzt und verschiedene Bodenmarkierungen auf den Fahrbahnen angebracht, welche die Fahrzeughenker zur Reduktion der Geschwindigkeit veranlassen sollten.

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden folgende bestehenden vertikalen Versätze saniert:

- Unterortstrasse/Naglikonerweg
- Rotweg/Fuhrstrasse
- Gulmenstrasse/Tobelrainstrasse
- Tobelrainstrasse/Fussweg Tobelrain

4.1.2.3 Flur- und Fusswege

Am Oberortweg wurde das abgerutschte Bankett durch den eigenen Unterhaltsdienst gesichert und ein neuer Belag eingebaut.

An folgenden Strassen und Wegen sind die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen und starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen erneuert worden: Halbinsel Au, Schliereggholz, Mugerer, Tannstrasse, Beichlen, Nidersaumweg und Herrlisberg. Im Gerenholz musste nach den Aufräumarbeit der Lothar-Sturmschäden ebenfalls die Chaussierung erneuert werden.

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurde der Fussweg beim Sennweidweiher über den Damm und entlang dem nordwestlichen Ufer saniert.

Bei der Eichmüli wurde vom Eichmüliweg bis zur Sennweidstrasse ein neuer Fussweg erstellt.

4.1.2.4 Beleuchtungen

Als Nachwirkung des Lothar-Sturmes im Dezember 1999 mussten für ca. Fr. 8'500.-- Reparaturen an Strassenbeleuchtungen ausgeführt werden.

Als Ersatz für die alte Beleuchtung an Holzmasten mussten aus Sicherheitsgründen und infolge Verkabelungen der EKZ am Grundhofweg, Töbeliweg, der Alten Zugerstrasse und in der Mittleren Rüti Neuinstallationen erstellt werden.

Punktuell konnte die Verzweigung Buckstrasse/Etzelstrasse besser ausgeleuchtet werden.

4 Tiefbauabteilung

4.1.3 Unterhaltsarbeiten

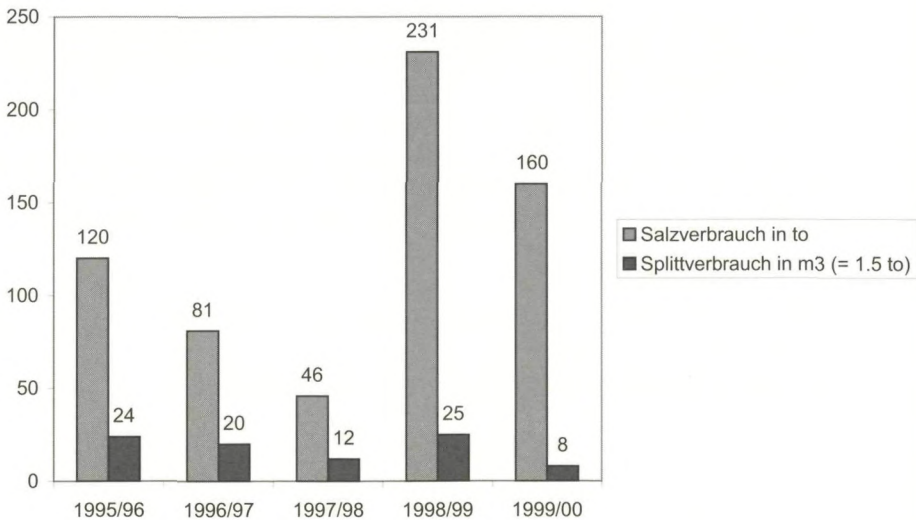
4.1.3.1 Allgemein

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten, den bereits erwähnten Objekten und diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Bauarbeiten ausgeführt:

- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie 1. August, Chilbi, Fasnacht, GEWA etc.
- Montage der Weihnachtsbeleuchtung gemeinsam mit der Polizeiabteilung
- Hangentwässerung am Sandhof
- Sickerleitung am Julius-Hauser-Weg
- Belags- und Umgebungsarbeiten bei der Kläranlage
- Bundsteine neu versetzen bei den Bushaltestellen Eichweid und Hochschule HSW
- Blocksteinmauer und Belagssanierungen bei der Schulhausanlage Untermosen
- Anpassungen von Wasserschieberkappen für die Städtischen Werke

4.1.3.2 Winterdienst

Im Gegensatz zum Vorjahr mit den ausserordentlichen Schneefällen im Februar 1999 war die letzte Wintersaison nicht mehr so extrem, lag aber trotzdem noch deutlich über dem Mittel der Vorjahre.



4 Tiefbauabteilung

4.1.4 Statistik

Stand 31. Dezember 2000

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaus.	Belag	Chaus.
Staatsstrassen	22,9	--	22,6	0,5
Gemeindestrassen	71,1	4,9	20,1	--
Strassen im Privateigentum	7,6	0,8	2,2	--
Flurwege (Unterhalt durch die Stadt)	1,8	2,3	--	--
Oeffentliche Fusswege	11,3	11,9	6,7	9,5
	114,7	19,9	52,6	10,0
Total Fahrbahnen	134,6 km			
Total Gehwege			61,6 km	
Total Fahrbahnen und Gehwege	196,2 km			

4.2 Gewässer

4.2.1 Bäche und Weiher

Gleichzeitig mit dem neuen Fussweg bei der Eichmüli wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst der Wasserrechtskanal (Sennweidweiher - Eichmüliweiher) oberhalb der Eichmüli offen gelegt.

Beim Felsenkeller der Brauerei wurde der Weiherdamm des Reidbaches saniert.

Im Bereich Langacher musste der Bachdurchlass des Meilibaches erneuert werden. Beim Aabach und Reidbach mussten diverse Bachverbauungen erneuert werden.

Im Hangenmoos wurde der Beginn des Tiefenhofbaches auf 35 m offen gelegt.

4.2.2 Seeufer und Seeplatz

Die Lahnungsarbeiten im Seeuferbereich neben dem Hafen Rietliau wurden mit der Schilfbepflanzung abgeschlossen.

Bei der Engelhaabe musste die Mauerkrone neu versetzt werden.

4 Tiefbauabteilung

4.3 Abwasser

4.3.1 Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Im Zusammenhang mit dem Umbau der ARA konnten 2 Vorklärbecken zu Regenklärbecken umgebaut werden, sodass nun beim Zulauf zur ARA ein grosses Speichervolumen zur Verfügung steht.

4.3.2 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationen saniert und den neuen Gewässerschutzvorschriften angepasst:

- Gerberacherweg (Eichweidstrasse - Schulhaus)
 - Mischabwasserkanal 10 m + punktuelle Verbesserungen
 - Reinabwasserleitung 115 m
- Karl-Stamm-Weg und Zehntenweg
 - Mischabwasserleitung 75 m + punktuelle Verbesserungen
 - Reinabwasserleitung 245 m
- Sonnmattstrasse (Untere Weidstrasse - Fuhrstrasse)
 - Mischabwasserkanal punktuelle Verbesserungen
- Bachtelstrasse
 - Schmutzabwasserkanal punktuelle Verbesserungen
- Alte Landstrasse (Bereich Brunnenhof)
 - Schmutzabwasserkanal 150 m
 - Regenabwasserkanal 70 m
- (alte) Säntisstrasse (Säntisstrasse Haus Nr. 15 - Nr. 22)
 - Mischabwasserkanal 75 m
- Oberdorfstrasse (Fuhrweg - Hosliweg)
 - Mischabwasserkanal 85 m Rohrrelining

Im Bereich des Bahnhofes mussten 40 m des einsturzgefährdeten Regenabwasserkanals Merkurstrasse - Bahnhofplatz - See einer Innensanierung unterzogen werden.

Im Bereich Rötiboden wurde gemeinsam mit einer privaten Bauherrschaft im neu erstellten Rotweg und entlang der Speerstrasse auf 95 m Länge ein neuer Mischabwasserkanal und auf 90 m Länge eine neue Reinabwasserleitung erstellt.

Im Berichtsjahr wurden 4'900 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und die entsprechenden Zustandskontrollen durchgeführt.

Neben den üblichen Wartungs- und Sanierungsarbeiten an öffentlichen Kanalisationsanlagen (Regenklärbecken, Pumpwerken, Entlastungsanlagen, Leitungen und öffentlichen Wasserläufen) reinigte die Kanalgruppe 2'500 der insgesamt 3'300 Schlamm-sammler.

4 Tiefbauabteilung

4.3.3 ARA Rietliau

4.3.3.1 Ausbau/Umbau

Mit Ausnahme des Umbaus der Vorklärung sowie zahlreichen Modifikationen an den elektrischen und elektronischen Einrichtungen sind die Um- und Ausbauarbeiten abgeschlossen. Der Betrieb der nächsten Jahre muss nun zeigen, ob die vom Kanton geforderten Abwasserqualitäten im Ablauf zum See erreicht werden können oder ob weitergehende Ausbauten nötig sind.

4.3.3.2 Betrieb

Die vom kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) durchgeführten Untersuchungen zeigten, dass lediglich eine von 8 Proben die nun verschärften Einleitungsbedingungen in den Zürichsee nicht erfüllten. Die Grenzwerte bezüglich Schwermetall im Klärschlamm konnten problemlos eingehalten werden.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2000	1999	1998
Total Abwassermenge	3,7 Mio m ³	4,3 Mio m ³	3,3 Mio m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3,4 Mio m ³	3,8 Mio m ³	3,1 Mio m ³
Stromverbrauch	1'293'741 kWh	1'405'514 kWh	1'514'251 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	443'942 kWh	505'419 kWh	488'967 kWh
Heizöl-Verbrauch		8,5 t	20 t
Gasbezug (Erdgas)	49'982 m ³		
Fällmittelverbrauch	616 t	766 t	662 t

Folgende Mengen wurden
dem Abwasser entzogen:

Sand	225 m ²	281 m ³	378 m ³
Rechengut	180 t	210 t	223 t
Frischschlamm	41'461 m ³	38'280 m ³	36'659 m ³
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft	9'598 m ³	9'789 m ³	14'547 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	906 t	9'362 m ³	8'753 m ³
Faulgas für Gasmotor	313'543 m ³	305'461 m ³	294'108 m ³

Die Faulschlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 598 t (655 t).

4 Tiefbauabteilung

4.4 Städtische Gartenbetriebe

4.4.1 NPM-Versuchsprojekt

Das dritte Jahr NPM bestätigt die guten Erfahrungen der beiden Vorjahre.

4.4.2 Stadtgärtnerei

Praktisch alle Arbeiten an den stadt eigenen Anlagen wurden durch die Stadtgärtnerei ausgeführt. Die stadt eigenen Anlagen umfassen: 3 Parkanlagen, 11 öffentliche Kleinanlagen, 10 öffentliche Spielplätze, 23 Kindergärten, 8 Schulanlagen, 5 Badanlagen 2 Sportanlagen und diverse Strassenraumrabbatten. An private Gartenbauer wurden nur Arbeiten in Spitzenzeiten sowie die Sommerüberholung der Fussballspielfelder Beichlen und Schönegg übergeben.

Die Sanierung der Schulsportwiese Eidmatt konnte infolge der schlechten Witterung in den Monaten September und Oktober nicht vollendet werden. Die Rasensaat kann erst im Frühjahr 2001 ausgeführt werden.

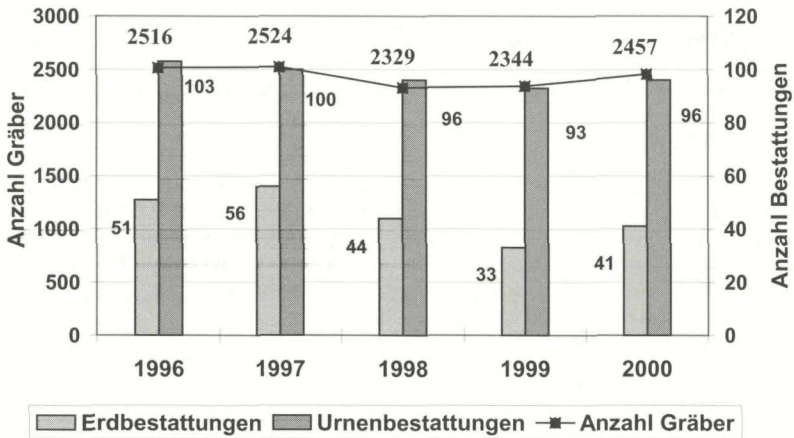
Das Grüngut aus den stadt eigenen Anlagen wird neu in der Kompostieranlage Schönenberg verarbeitet. Der Platz im Waggital wird deshalb nur noch als Lagerplatz für Humus und ausgereiften Kompost verwendet.

4.4.3 Friedhofgärtnerei

Mit 41 Erdbestattungen und 96 Urnenbeisetzungen (Total 137) war die Anzahl der Bestattungen wieder steigend.

Total wurden 2'457 Gräber bepflanzt und unterhalten. Diese verteilen sich auf folgende Grabarten: 1'236 Erdbestattungs-Reihengräber, 752 Urnen-Reihengräber, 171 Urnengräber in Urnentreppe, 148 Familien-Erdgräber und 49 Familien-Urnen-gräber. Als weitere Grabart wird das Gemeinschaftsgrab mit 136 Urnenbeisetzungen unterhalten.

4 Tiefbauabteilung



Bei den 73 neu angelegten Gräbern konnten 64 Grabpflegeverträge auf die Belegungsdauer von 20 Jahren abgeschlossen werden.

Die Gräber des Jahrgangs 1975 wurden aufgehoben und geräumt. Infolge der Neugestaltung Teil Ost musste auch das Urnengrabfeld 27 der Jahrgänge 1976 - 1979 vorzeitig geräumt werden.

Der Teil Süd wurde durch das eigene Friedhofpersonal für eine spätere Wiederbelegung vorbereitet und gleichzeitig umgestaltet.

Als letzte Bauetappe des 1981 erstellten Friedhofprojektes wurde die Neugestaltung Teil Ost, 2. Etappe, 3. Teil, mit Ausnahme des Deckbelages und einzelner Bepflanzungen ausgeführt.

4.4.4 Forstwesen

Die Waldfläche in Wädenswil beträgt total 138 ha. 23,3 ha davon sind Staatswald und 12,2 ha Gemeindewald.

Nach dem Lothar-Sturm im Dezember 1999 wurden gemeinsam mit dem Strassenwesen 250 Ster Sturmholz aufgearbeitet.

4 Tiefbauabteilung

4.5 Vermessungswesen

4.5.1 Nachführung

Es wurden 31 Mutationen erstellt.

	2000	1999	1998
Mutationen	31	35	31
Neue Kataster-Nummern	88	67	109
Strassenmutationen	--	--	3
Grundstückteilungen	10	11	18
Grenzänderungen	13	12	3
Zusammenlegungen	3	6	1
Begründung von Baurechten	--	1	1
Bestandesänderungen	4	4	5
Gebäudeaufnahmen	39	50	95
Handänderungsanzeigen	217	217	252

4.5.2 Katastererneuerung (KE)

Die Arbeiten für die Katastererneuerung kommen erfreulich voran. Ende Jahr fehlen noch ungefähr 150 ha, bis das ganze Gemeindegebiet vollständig AV-93-konform, das heisst mit digitalen Daten zur Verfügung steht.

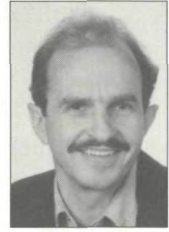
Das Los 7 wurde durch das kantonale Vermessungsamt definitiv verifiziert und die entsprechenden Bundes- und Staatsbeiträge ausbezahlt.

4.5.3 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2000	1999	1998
Baugespanne + Aushube	15	29	15
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	26	38	27

Werkabteilung



Rückblick

Die Umstellung und die damit verbundenen hohen Investitionen in der **Wasserver-sorgung** mit dem Ziel, bessere Druckverhältnisse und die erforderlichen Mengen für die Neu- sowie bestehenden Bauten im Industriegebiet Hinter Rüti (z.B. IPSZ) zu erhalten, konnten reibungslos realisiert und beendet werden. Der Wasserverbrauch ist nach wie vor leicht rückgängig und verursacht neben anderen Faktoren wie z.B. hohes Investitionsvolumen einen zusätzlichen Druck auf den Konsumentenpreis.

Die Bemühungen der **Abfallwirtschaft** Wädenswil, im Bezirk eine gemeinsame Kartonverarbeitung und Entsorgung zu realisieren, hatte Erfolg. Eine Kartonpresse ist in der Hauptsammelstelle installiert worden. Damit kann auch der Wädenswiler Bevölkerung und dem Gewerbe in diesem Bereich eine kostengünstige und ökologisch sinnvolle Dienstleistung angeboten werden.

Die Veränderungen im **Öffentlichen Verkehr** (gemeinsame Marktverantwortliche) sind optisch auffällig. Die neuen roten Busse verkehren im ganzen Bezirk unter „Zimmerbergflagge“ und verbinden damit auch visuell alle Gemeinden.

Ausblick

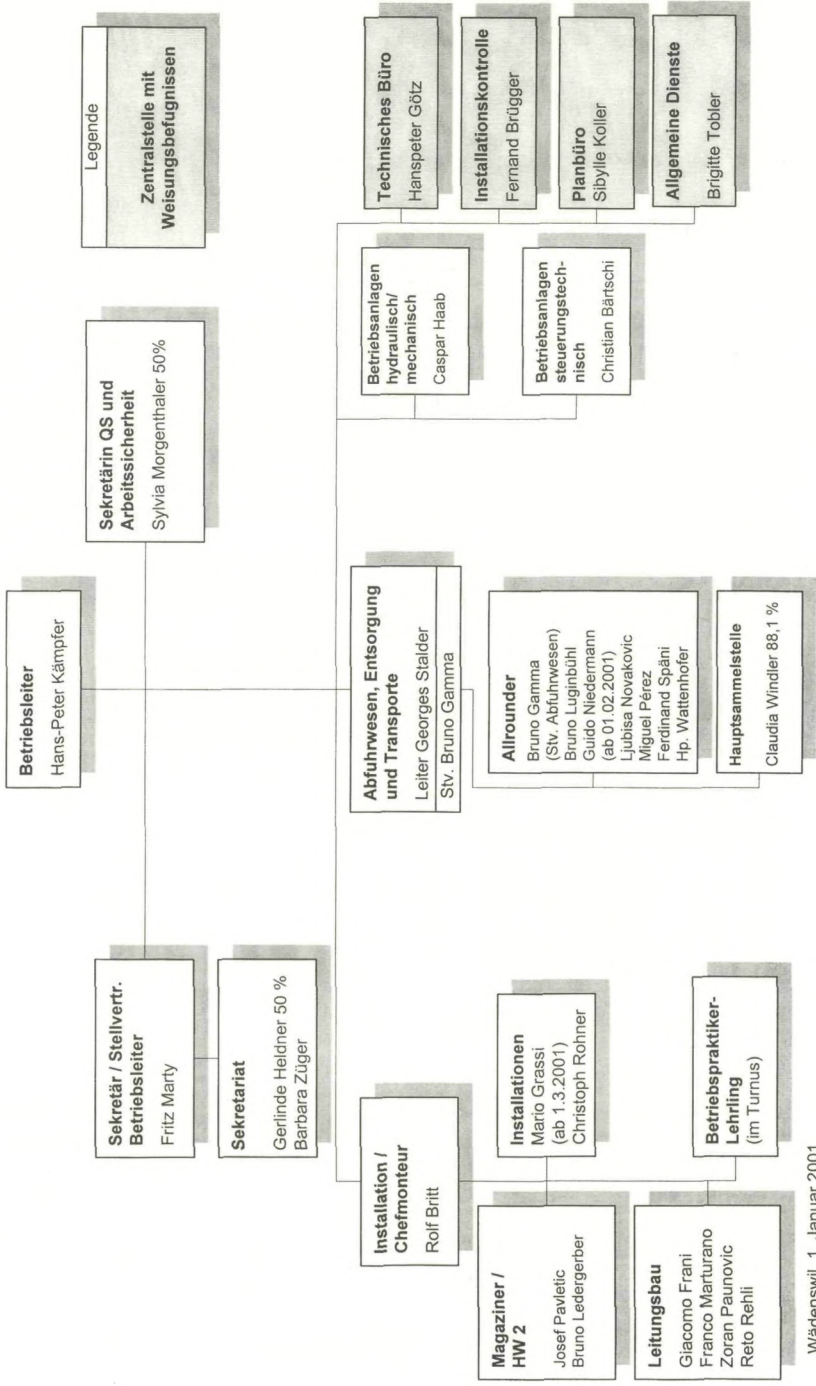
Die **Auslagerung der Städtischen Werke**, oder mindestens Teile davon, werden mehr zu diskutieren geben als erwartet. Nicht nur die Umstrukturierung im Stadtrat, sondern auch die laufende Entwicklung in anderen Bereichen (Elektrizitätswirtschaft) werfen ihre Schatten. Auch zeigt die Vergangenheit, dass sich Privatisierungsprozesse und deren Umkehr in gewissen Abständen abgewechselt haben. Es ist kein einfacher Entscheid, wenn alle positiven und möglichen negativen Aspekte überzeugend erarbeitet werden müssen. Eine Vorlage wird dieses Jahr an den Gemeinderat verabschiedet.

Die Revisionen der alten Reglemente im **Gas- und Wasserbereich** bekommen besonders unter dem Aspekt der neuen Tarifordnung und kritisierten Konsumentenpreise eine grosse Wichtigkeit. Die Vorschläge werden im Jahr 2001 zusammen zur Beratung und Verabschiedung ans Parlament weitergeleitet.

Nicht zu letzt möchte ich das grosse Arbeitspensum aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Abteilung erwähnen. Das Tagesgeschäft fordert unter den Umständen der rollenden Erneuerungen (EDV, NPM, Arbeitssicherheit) alle sehr stark. Ihnen gehört an dieser Stelle daher ein besonderes Dankeschön.

Paul Rota, Werkvorsteher

Stadt Wädenswil - Städtische Werke



Wädenswil, 1. Januar 2001

5 Werkabteilung

5 Werkabteilung

5.1 Gasversorgung

Im Geschäftsjahr 2000 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 39 neue Kunden für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Es handelt sich dabei zum grössten Teil um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von zusammen 1857 kW.

Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit und flankierenden Ausbau des Erdgas-Versorgungsnetzes erhöhte sich der Marktanteil des Energieträgers Erdgas im Wärmemarkt weiter, und betrug im Jahr 2000 ca 35 %. Im Zuge dieses Ausbaus hat Erdgas als Wärmeenergie eine erhebliche Bedeutung für die Energieversorgung in Wädenswil erlangt. Im Wärmemarkt steht Erdgas heute hinter dem Heizöl an zweiter Stelle. Für die Industrie ist es zur wichtigsten Wärmeenergie geworden. Der beachtliche Marktanteil des Energieträgers Erdgas ist im Wesentlichen auf die Verlagerung des Energiekonsums von anderen fossilen Brennstoffen auf das umweltschonendere Erdgas zurückzuführen.

Die Zuwachsraten beim Erdgasverkauf sind neben dem Witterungsverlauf hauptsächlich auf Neuanschlüsse im Wohnungsbau und im Sanierungsbereich beim Wechsel auf den Energieträger Erdgas zurückzuführen.

Infolge der milden Witterung im Herbst/Winter 2000 lag der Energiebedarf im Wärmemarkt ca 10 % unter demjenigen des Vorjahrs. Der gesamte Energieverkauf der Gasversorgung Wädenswil konnte im Jahr 2000 als Folge der erwähnten Neuanschlüsse mit 108'050'000 kWh nahezu konstant gehalten werden.

5.1.1 Gaslieferung

Energieverkauf (Kalenderjahr)

1996	108'281'000 kWh
1997	101'607'000 kWh
1998	107'369'881 kWh
1999	109'336'000 kWh
2000	108'050'000 kWh

5.1.2 Versorgungsinfrastruktur

Gasnetz-Erweiterung

In folgenden Strassenabschnitten konnte im Jahr 2000 - in Koordination mit dem Bau anderer Ver- und Entsorgungsleitungen - eine Erdgasleitung mitverlegt werden:

- Tobelrainstrasse
- Rötiboden-Strasse/Rötihalde
- Robert Walser-Strasse
- Zugerstrasse, Netzausbau bis Rütistrasse
- Grüentalstrasse-Neuguetstrasse
- Karl Stamm-Weg
- Burgstrasse
- Gerbacherweg - Sandhofstrasse - Schönmattweg

5 Werkabteilung

Bestehendes Versorgungsnetz

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo notwendig erneuert. Alte Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Gasversorgung stammen, werden kontinuierlich durch Kunststoffrohre ersetzt. Dies kann in vielen Fällen in koordinierter Bauweise mit den übrigen Werkleitungsbetreibern wie Tiefbauabteilung (Kanalisation), Swisscom und EKZ erfolgen. Wo wirtschaftlich vertretbar, wird das Versorgungsnetz in noch nicht mit Erdgas erschlossene Quartiere erweitert, bzw. in Koordination mit dem notwendigen Ersatz alter Wasserversorgungsleitungen wird eine Erdgasleitung mitverlegt.

Gasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2000	39'085 m	8'931 m	48'016 m

Reparaturen am Leitungsnetz

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2000 folgende Piketteinsätze und Leitungsbauprojekte ausgeführt:

Gas- und Wasserversorgungsnetz	22 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	16 Reparatureinsätze
Pikettdienst	32 Einsätze

Leitungsbauten 2000

Tobelrainstrasse	Gas/Wasser	Neu/Ersatz
Rötibodenstrasse-Rötihalde	Gas/Wasser	Neu/Ersatz
Herrlisbergweg	Wasser	Ersatz
Unt. Bergstrasse-Rütibüelstrasse	Wasser	Neu und Ersatz
Zugerstrasse bis Rütistrasse	Gas	Neu
Säntisstrasse	Wasser	Ersatz
Reservoir Oedischwend - Unt. Bergstr.	Wasser	Neu
Grüental-/Neuguetstrasse	Gas/Wasser	Neu/Ersatz
Karl Stamm-Weg	Gas/Wasser	Neu/Ersatz
Burgstrasse	Gas/Wasser	Neu/Ersatz
Gerberacher-Sandhof-Schönmatweg	Gas/Wasser	Neu/Ersatz
Robert Walser-Strasse	Gas/Wasser	Neu
Bachtelstrasse	Gas/Wasser	Ersatz
Sonnmatstrasse	Gas/Wasser	Ersatz

5 Werkabteilung

5.2 Wasserversorgung

5.2.1 Wasserlieferung

Wasserverkauf

(Betriebsjahr 1.10. – 30.09)

	2000	1999	1998
Wädenswil	1'676'957 m ³	1'692'603 m ³	1'719'355 m ³
Wassergewinnung	2000	1999	1998
Quell- und Grundwasser	610'052 m ³	300'357 m ³	407'328 m ³
Seewasser	1'598'792 m ³	1'918'674 m ³	1'641'604 m ³
Total	2'208'844 m ³	2'219'031 m ³	2'048'932 m ³
Wasserbezug	2000	1999	1998
Wädenswil	2'043'919 m ³	2'080'308 m ³	1'752'378 m ³
Hirzel	49'356 m ³	26'808 m ³	106'949 m ³
Richterswil	88'312 m ³	78'927 m ³	104'069 m ³
Schönenberg	27'257 m ³	32'988 m ³	85'536 m ³
Total	2'208'844 m ³	2'219'031 m ³	2'048'932 m ³
Verbrauchskennzahlen	2000	1999	1998
Jahresdurchschnitt, pro Tag m ³	5'584	5'699	4'801
Pro Einwohner und Tag Liter (Basis Verkauf)	235	239	240

5.2.2 Versorgungsinfrastruktur

Betriebsanlagen

Der Ausbau der Betriebsanlagen wurde weiter vorangetrieben. Das Pumpwerk und Reservoir Waisenhaus konnten im Frühjahr in Betrieb genommen werden. Damit ist die Versorgungssicherheit für die 2. Druckzone wieder voll gewährleistet, und die Gemeinde Richterswil kann wieder über diese Zone Wasser beziehen.

Die Instandstellung des Pumpwerkes Schlieregge hat sich leider etwas verzögert und kann erst im Sommer 2001 abgeschlossen werden.

Das Projekt Mülener ist einmal mehr wegen langwierigen Verhandlungen ins Stocken geraten, so dass die 2. Bohrung nicht vor Herbst 2001 realisiert werden kann.

Versorgungsnetz

Die Umzonung des Gebietes Grossholz und Hinter Rüti konnte gemäss GWP (Generelles Wasserversorgungsprojekt) realisiert werden, so dass dieses Versorgungsgebiet nun mit höherem Druck an die Druckzone 4 (Schlieregge) angeschlossen ist.

5 Werkabteilung

Durch dieses Projekt und die normalen Neu- und Ersatzleitungsbauten wurden durch die Installationsabteilung mehr als 6 km Wasserleitungen verlegt und in Betrieb genommen. Dies entspricht rund der zweifachen Menge eines durchschnittlichen Jahres.

Die Netzverluste sind trotz regelmässiger Kontrollen wieder angestiegen und betragen rund 18 %. Dies ist nicht nur auf Lecks zurückzuführen, sondern hängt auch mit der grossen eigenen Bautätigkeit zusammen. Der schweizerische Durchschnitt für die Netzverluste beträgt 20 %.

Wasserleitungsnetz

Bestand 31.12.2000

Verteilungen Hydranten

129'778 m 875 Stück

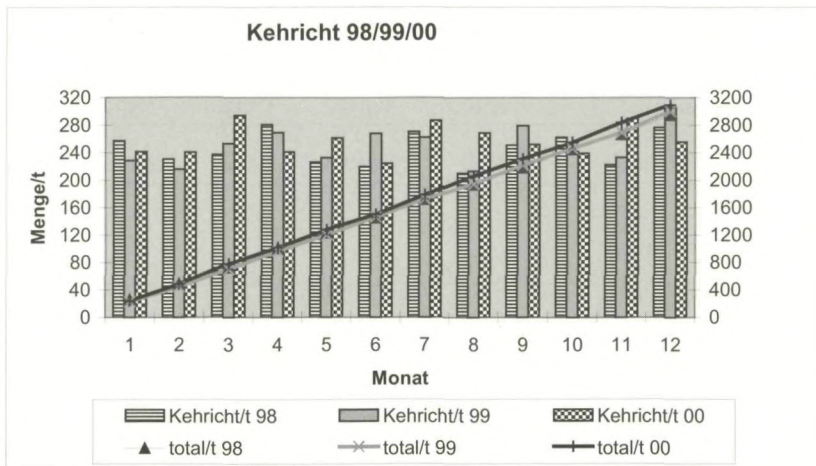
5.3 Abfallwirtschaft und Transporte

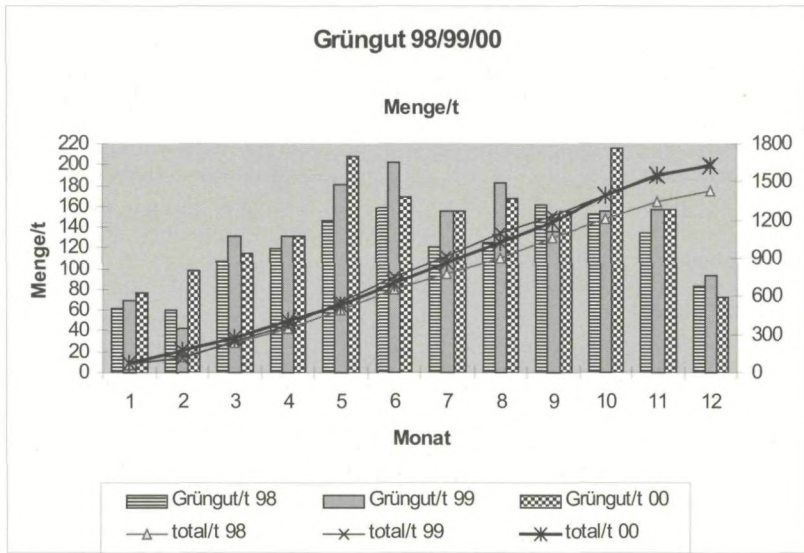
5.3.1 Sammeldienst

Für die Bevölkerung und das örtliche Gewerbe ist eine häufigere und regelmässige Kartonabfuhr schon lange ein Bedürfnis. Der Stadtrat hat nun eine monatliche Sammlung beschlossen.

Der Karton wird in der Hauptsammelstelle Rütibüelstr. 2, über eine vom Zweckverband KVA Horgen beschafften Kartonpresse, zu Ballen verarbeitet und direkt der Kartonindustrie zugeführt.

Die Verbandsgemeinden des Bezirks Horgen liefern den Karton ebenfalls im Werkhof Wädenswil an. Die Transportwege der einzelnen Gemeinden werden dadurch optimiert. Dies ist nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch sinnvoll. Grössere Mengen Karton lassen sich besser vermarkten. Die Folgen: Tiefere Kosten für die Entsorgung und den Transport und weniger Schadstoffe in der Umwelt.





5.3.2 Sammeldienst

Abfahren, Mengen in t	2000	1999	1998	1997
Gemeindekehricht	3'095	3'002	2'944	3'157
Sperrgut und Holz	290	268	263	89
Direktanlieferungen	1749	1'026	1'527	1'527
Total Kehrichtmenge	5'134	4'296	4'734	4'773

5.3.3 Sammelstellen

Grubengut Menge in t	2000
Total	24,82

5 Werkabteilung

Wertstoffe Mengen in t	2000	1999	1998	1997
Papier	1'678.67	1'624.5	1'652.22	1'449.36
Karton	111.84	110.28	113.81	80.51
Glas	630.98	534.3	524.6	538
Mineral-/Speiseöl	5.61	5.6	6	6.22
Aluminium	9.04	7.67	8.95	9.76
Weissblech	22.44	21.55	23.92	27.14
Grobmetall	67.42	45.55	61.93	71.23
Haushalt-Sonderabfall	1.10	0.66	3.11	3.4
Grünabfuhr	1'624.74	1'638.55	1'434.22	1'395.07
Wertstoffmengen insgesamt	4151.84	3'988.66	3'828.76	3'580.69

5.3.4 Inkasso und Administration

Häckselgut	2000	1999
ca. 140 Kunden		ca. 95 m3
ca. 165 Kunden	ca. 136 m3	

Tankstelle

Treibstoffverbrauch	2000	1999	1998
Benzin bleifrei 95 (Liter)	260'201	224'734	100'115
Diesel (Liter)	218'794	203'289	151'090
Erdgas (Kg)	25'121	19'080	keine Zahlen

Polizei- und Wehrabteilung



Rückblick

In der Polizei- und Wehrabteilung sind alle Dienstleistungen bezüglich Sicherheit, Ruhe und Ordnung zusammengefasst und unter einer Führung konzentriert. In der neuen Gemeindeordnung wird darum neu vom Ressort Sicherheit gesprochen. Wir alle vertrauen darauf, dass bei Bedarf die Polizei, die Feuerwehr, der Seeretungsdienst, der Zivilschutz und sogar das Militär innert nützlicher Frist entsprechend Hilfe anbieten können! Wir vertrauen aber auch darauf, dass alles reibungslos funktioniert z.B. im Strassenverkehr, bei Festanlässen, Umzügen, an unserer Chilbi, bei Brandfällen, Personenrettungen an Land und auf dem See, Unwettereinsätze, sowie Sicherheitspatrouillen durchgeführt werden. Als bis anhin „stiller Konsument“ dieser Sicherheitsdienstleistungen möchte ich mich im Namen aller Einwohnerinnen und Einwohner von Wädenswil und der Au dafür bedanken.

Ein spezieller Dank gilt im Jahr der Freiwilligenarbeit auch den unzähligen Freiwilligen, die viele dieser Aufgaben mit grossem Engagement erledigen. Ohne sie wäre dieser hohe Sicherheitsstandard zu den sehr moderaten Kosten unmöglich!

Ausblick

Für die Aufrechterhaltung und den Ausbau des sehr guten Sicherheitsniveaus ist besonders die Stadtpolizei auf die aktive Zusammenarbeit mit der Bevölkerung angewiesen. Ziel ist es, die Eigenverantwortung zu stärken und die oft vorhandene Schwellenangst abzubauen, verdächtige Beobachtungen oder Feststellungen sofort zu melden. Dies ist ohne Zweifel die beste aktive Prävention!

Zusätzlich gilt es, mögliche Änderungen des Umfeldes zu verfolgen, wie die Idee einer Einheitspolizei oder das Projekt auf Bundesebene, das verschiedene Hilfsorganisationen in einem integralen Bevölkerungsschutz zusammenzufassen will. Dabei sind allfällige Konsequenzen für unsere Stadt abzuschätzen und Entscheide im Sinne von aktiver Mitgestaltung vorzubereiten.

Die gute Zusammenarbeit mit den anderen Polizeikörpern ist zu pflegen, weiter auszubauen und mögliche Synergien zu nutzen, insbesondere mit den Gemeindepolizeikörpern von Horgen und Richterswil, mit denen schon heute gemeinsamer Patrouillendienst gemacht wird.

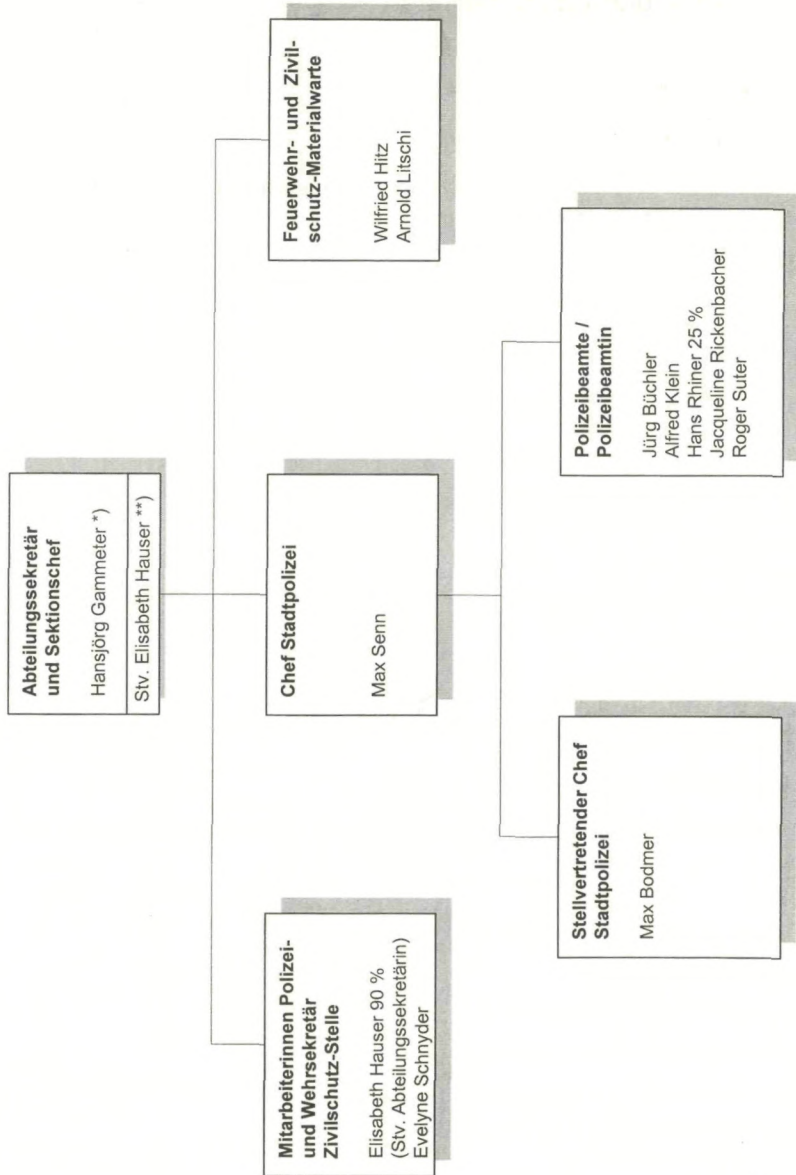
Als Pilotabteilung für die Umsetzung des NPM geht es darum, die Schwachstellen zu erkennen, Erfahrungen auszuwerten, Abläufe zu hinterfragen und Verbesserungen umzusetzen.

Die Polizei- und Wehrabteilung ist der Dienstleistungsbetrieb für die Sicherheit in unserer Stadt. Oberstes Ziel wird wie bis anhin sein, die ihr gestellten Aufgaben im Sinn und zum Wohl der ganzen Bevölkerung unserer Stadt wahrzunehmen, was manchmal auch einen unangenehmen Entscheid für den einzelnen bedeuten kann.

Für die gute und motivierte Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich und freue mich auf die erfolgreiche Fortsetzung dieser Aufgabe!

Christian J. Huber, Polizei- und Wehrvorsteher

Stadt Wädenswil - Polizei- und Wehrabteilung



*) auch Abteilungssekretär der Gesundheits- und Sportabteilung

***) auch Stv. Abteilungssekretärin Gesundheits- und Sportabteilung

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1 Stadtpolizei

6.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

Soziale Kompetenz

- Seminar für Transaktionsanalyse bei Kapo (Konfliktevermeidung)	3 Tage	1 Frau
- Kunden-Con-Takt	1 Tag	2 Mann
- Häusliche Gewalt	½ Tag	5 Mann/Frau

Fachausbildung

- Fahrtraining Hinwil (Streifenwagen)	1 Tag	1 Mann
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) WK	½ Tag	3 Mann
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) GK	2 Tag	4 Mann/Frau
- Preiskontrolle	½ Tag	1 Mann
- Jugendschutz, Alkohol	1 Tag	1 Frau
- Interaktives-Verhaltens-Training	½ Tag	3 Mann/Frau

Schiessausbildung

- Intensivkurs Schiesskeller	2 Tag	2 Mann/Frau
- Schiessen im Schiesskeller	1 x	ganze Mannschaft
- Verteidigungs-Schiess-Test Bezirk	4 x	ganze Mannschaft

6.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2000	1999	1998
Führungs- und Leumundsberichte	-	10	4
Anzeigen von Amtsstellen	73	62	60
Zustellungen für Betreibungsamt	17	1	8
Zustellungen für andere Amtsstellen	60	58	37
Rechtshilfesuche	234	205	219
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	13	28	27
zu Hilfeleistungen ausgerückt	460	679	-

6 Polizei- und Wehrabteilung

Folgende Verkehrserziehungsmassnahmen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

- "Freundliche Zone" (1 x 2 Wochen)
- "Schau hin - Gib nach" (4 x 2 Wochen)
- "Augenauf Igel und Strassen" (2 x 2 Wochen)
- "Schulanfang" (1 x 2 Wochen)

6.1.3 Verkehr

Die Direktion für Soziales und Sicherheit hat folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

März

- Eichweidstrasse, Gerberacherweg, die Markierung eines Fussgängerstreifens wurde abgelehnt.
- Seeweg, Badewiese Naglikon bis Lindengut Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder (durchgehende Öffnung für Fahrräder Horgen - Wädenswil).
- Langrütistrasse, Einmündung Schönenbergstrasse, kein Vortritt

Juli

- Aahaldenstrasse, Waggitalstrasse -Hessenweg, Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, landwirtschaftlicher Verkehr gestattet (Öffnung für Fahrräder).

August

- Untere Bergstrasse, Bereich Autobahnunterführung, die Markierung eines Radstreifens auf einem Teilstück der Unteren Bergstrasse wurde abgelehnt.
- Etzelstrasse, Geschwindigkeitsbeschränkung, Pilotversuch Tempo 40-Zone wurde abgelehnt.
- Seestrasse 189, 191 und 193, audienzrichterliches Verbot.
- Steinacherstrasse, Betriebswegweiser BASF und BASF Bascom

September

- Zugerstrasse, Hinter Rüti, die Markierung eines Fussgängerstreifens wurde abgelehnt.
- Naglikon, audienzrichterliches Verbot.
- Halbinsel Au, audienzrichterliches Verbot.
- Blumenstrasse, audienzrichterliches Verbot.

November

- Steinacherstrasse 150, audienzrichterliches Verbot.

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.4 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 655 (661) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 52 (58) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, EPA, Florhof) werden 446 (446) Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

Die Einnahmen aus Parkgebühren auf öffentlichen Parkplätzen erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 769'443.50 (Fr. 742'305.--). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 60'821.30 (Fr.60'399.70) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 29'697.60 (Fr. 33'880.--) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2000 318 (235) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 91'375.45 (Fr. 82'573.10). 0 (4) Fahrzeughalter mussten betrieben werden. Insgesamt wurden 1'126 (1'137) Fakturen versandt.

6.1.5 Wirtschaftspolizei

Die 75 (74) Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich wie folgt:

alkoholfrei	5 (7)
Alkohol führende Betriebe	8 (8)
Alkohol inkl. gebrannte Wasser führende Betriebe	62 (59)

Von der Patentpflicht befreit sind 16 (14) Betriebe.

Neu eröffnet wurden:

1. Februar	Dekorationsboutique Verena, Imbiss-Stand, Zugerstrasse 11
1. Mai	Blue Pearl, Take Away im Zentrum Oberdorf
9. September	Café Brändli im Zentrum Oberdorf
1. Dezember	Go Inn Bar, Seestrasse 93

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

15. Januar	Betriebskantine Elektron AG
1. Februar	Café-Restaurant Bingo
1. Februar	Jugoslawischer Club Morava
1. März	Cindy's Diner Mövenpick Shell
1. März	Migros Restaurant
7. März	Nong Mai Shop, Take Away
25. März	Café Homberger
3. April	Seeparc Restaurant (ehem. Alcatel Betriebskantine)
15. April	Restaurant Babilonia im Letten
1. September	Cindy's Diner Mövenpick Esso
1. September	Spaghetti Corner

6 Polizei- und Wehrabteilung

15. September	Schloss Au
1. November	Angolo Pizzakurier
1. November	Schäferhundclub, Clubhaus Beichlen
10. November	Betriebskantine BASF/Compass Groupe Suisse SA
14. November	Il Cerchio Pizzakurier
1. Dezember	Hallenbad Restaurant Untermosen

Die Polizeiabteilung stellte 115 (180) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 2 (2) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 99 (93) Gesuche geprüft und bewilligt.

Für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken sind 27 (29) Patente ausgestellt.

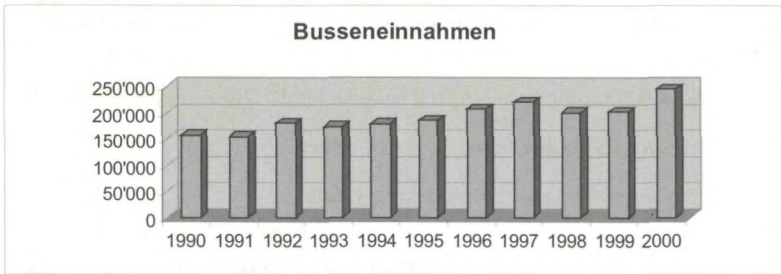
6.1.6 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2000	1999	1998	2000	1999	1998
Feuerwerke, Höhenfeuer	1	1	1			
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	3	8	11			
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	6	10	10			
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	10	10	7			
Heliflüge/Landeerlaubnis	1	4	-			
Feste	3	3	2			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	2	3	2			
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	4	3	2	1	1	
Sportveranstaltungen	5	7	9			
Umzüge	4	4	4			
Märkte	2	2	2			
Werbeveranstaltungen	8	6	2			
Allgemeine Veranstaltungen	0	3	6			
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	2	2	3			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quar- tierfeste, Plakataushang, Campieren, Ehrensalschiessen usw.)	20	24	13			

6.1.7 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 5'844 (3'833) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 67 (158) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 245'437.05 (Fr. 202'744.85).



An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 3 (8) Verzeigungen. 8 (15) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 5 (15) Kinder sind mit Schüllerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 68 (94) Verzeigungen, wovon 31 (67) wegen Übertretung von Strassenverkehrsvorschriften. Dem Polizeivorstand wurden insgesamt 85 (76) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 18 (27) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Von der Kantonspolizei und der Bahnpolizei wurden der Polizeiabteilung 28 (82) Verzeigungsrapporte zur Beurteilung überwiesen.



6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.8 Fundbüro

Von 94 (117) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 33 (39) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 27 (28) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück. 17 (24) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden (sie wurden als wertlos vernichtet oder unentgeltlich verwertet). 17 (26) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 0 (1) Diebstahlanzeige für ein Kleinmotorrad, 1 (2) Diebstahlanzeigen für Mofas, 33 (38) Diebstahlanzeigen für Velos, 1 (1) Anzeige für eine Velo-/Mofavignette und 0 (6) Anzeigen für Mofakontrollschilder eingegangen. 4 (6) Mofas und 9 (20) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden.

Im Weiteren wurden 5 (12) Verlustanzeigen für Personenwagenkontrollschilder und 0 (1) Verlustanzeige für ein Motorradkontrollschild entgegengenommen. 0 (6) Kontrollschildverlustmeldungen konnten revoziert werden.

Neu wurden im vergangenen Jahr 124 (78) Verlustanzeigen für Ausweise (Reisepässe, Identitätskarten, Führer- und Fahrzeugausweise, Ausländerausweise) entgegengenommen.

In diesen Zahlen sind die der Kantonspolizei gemeldeten Ausweisverluste, Fahrzeug- und -schilderdiebstähle nicht eingeschlossen.

Ferner wurden 62 (55) Velos und 2 (2) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

6.1.9 Hundeverabgabung

	2000	1999	1998
Verkaufte Hundemarken	737	760	741
davon Ersatzmarken	<u>9</u>	<u>8</u>	<u>12</u>
Total Hundeabgaben	<u>728</u>	752	729
davon:			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen- und Blindenhunde	3	1	1
Hofhunde	64	62	65
Zuchthunde/Tierheim	35	34	33
ohne Gebühren	-	-	-
Erhobene Verzugsgebühren	52	42	109
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	9	13	5
<u>Total Einnahmen</u>	<u>Fr. 72'059.50</u>	<u>Fr. 70'315.25</u>	<u>Fr. 69'328.75</u>

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.10 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

6.1.11 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 13 (28) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

6.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 1'643 (1'683) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 589 (650) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt (der Sollbestand an eingeteilten Schutzdienstpflichtigen beträgt 555 Mann). 894 (864) Schutzdienstpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve. 160 (169) Zivilschutzdienstpflichtige sind dienstuntauglich oder dienstbefreit gemäss Art. 26 des Zivilschutzgesetzes.

Im Berichtsjahr kamen 270 (171) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 268 (476) zogen weg oder wurden altershalber entlassen. Seit 1999 endet die Schutzdienstpflicht mit dem Kalenderjahr, in dem das 50. Altersjahr vollendet wurde, bisher war es das 52. Altersjahr.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Uebungen wurden 421 (156) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet. In dieser Zahl sind die bei den Räumungsarbeiten der durch den Sturm "Lothar" verursachten Waldschäden inbegriffen. Während zwei Wochen waren je 70 - 80 Zivilschutzangehörige im Einsatz.

Uebungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- | | | | | |
|-------------------------|-----------|----------------|-----------|-------------|
| - nach Art. 36 ZSG | 348 (138) | Teilnehmer mit | 801 (145) | Diensttagen |
| - nach Art. 33 - 35 ZSG | 73 (18) | Teilnehmer mit | 112 (72) | Diensttagen |

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdeinspektion

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 284 (297) Anmeldungen und 292 (284) Abmeldungen.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 94 (80) Stellungspflichtige des Jahrganges 1981 an. Von diesen wurden 71 (68) als diensttauglich und 17 (7) als dienstuntauglich erklärt. 6 (5) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. Die Rekruten-Orientierung wurde am 7. Juni durchgeführt.

45 Wehrpflichtige des Jahrganges 1958 wurden aus der Armee entlassen.

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.4 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 1'147 (1'202) Schützen über die Distanz von 300 m und von 44 (37) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert.

6.5 Feuerwehr

Personelles

Das Jahr 2000 stand im Zeichen eines Wechsel im Kommando der Wädenswiler Feuerwehr. Hptm Werner Kunz übergab das Zepter an Oblt Hanspeter Gisler.

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte: 27 (16)

Eintritte: 5 (3)

Der 3. Zug, Bergfeuerwehr, wurde per Ende 2000 aufgrund des Feuerwehrkonzepts 2000 der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) aufgehoben. Allen Angehörigen wurde Gelegenheit geboten, sich in den 2. Zug zu integrieren und die Uebungen im "Dorf" zu absolvieren. Aufgrund der durch die GVZ vorgeschriebenen Anzahl Uebungen (mind. 15) und aus anderen Gründen haben lediglich vier Feuerwehrangehörige den Wechsel in den 2. Zug vollzogen. Alle anderen sind aus der Feuerwehr ausgetreten.

Für zwanzig und mehr Jahre Feuerwehrdienst konnten 10 (7) Entlassungsurkunden überreicht werden.

Aus- und Weiterbildung, Beförderungen

Für die Aus- und Weiterbildung wurden folgende Kurse besucht:

Grundkurs Feuerwehr der GVZ (Kantonale Gebäudeversicherung)	14 Mann
Weiterbildungskurse GVZ für Feuerwehrsoldaten, -Unteroffiziere und -Offiziere	44 Mann
Beförderungskurs der GVZ für Unteroffiziere	19 Mann
Beförderungskurs der GVZ für Offiziere	11 Mann
Unteroffiziers- und Sanitätsausbildung im Bezirk Horgen	10 Mann
Ausbildung im Brandhaus des Zivilschutzausbildungszentrums Seewen	38 Mann

Nach erfolgreich bestandem Kursbesuch wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

zum Hauptmann	Oblt Gisler Hanspeter, Kommandant
zum Oberleutnant	Lt Schmäh Wolfgang, 2. Zug
zum Leutnant	Wm Rupff Manuel, 2. Zug
zum Wachtmeister	Kpl Rickenbacher Martin, 3. Zug Verkehrsabt.
zum Korporal	Sdt Koch Bruno, 2. Zug und Sdt Steiner Alois, 2. Zug

6 Polizei- und Wehrabteilung

Uebungsbetrieb

Die insgesamt 114 Uebungen teilen sich auf in:

- 6 Stabsrapporte
- 6 Offiziersübungen
- 4 Kaderübungen
- 17 Uebungen des 1. Zuges
- 15 Uebungen des 2. Zuges
- 8 Uebungen des 3. Zuges, Spezialisten der Elektriker-, Sanitäts- und Verkehrsabt.
- 52 Dienstgruppenübungen

Ernstfalleinsätze

Die nennenswertesten Einsätze im Berichtsjahr waren im Januar der Wohnungsbrand an der Luftrasse 23, ein Vollbrand mit einem Todesopfer und der Zimmerbrand in einem Neubau an der Unterortstrasse 5c. Im März wurde die Feuerwehr beim Wohnhausbrand an der Seestrasse 21, Giessbach-Ranch, massiv gefordert. Am Gebäude entstand Totalschaden. Im Mai wurde die Feuerwehr vom Stützpunkt in Horgen zur Nachbarhilfe beim Grossbrand der Papierfabrik in Horgen aufgebeten.

Einsatzstatistik	2000	1999	1998
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	2	-	-
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	1	2	2
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	12 *	11 *	13 *
Oel / Chemie / Gas	3	6	10
Verkehrsunfälle	2	6	2
Wasser und Sturm	21	68	10
Diverse Einzelaktionen	2	3	12
Personenrettungen und Tierrettungen	6	5	7
Fehlalarme	<u>14</u>	<u>23</u>	<u>20</u>
Total (* inkl. Autobrände)	<u>65</u>	<u>124</u>	<u>76</u>

Die Feuerwehrkommission erledigte ihre Geschäfte an 5 (5) Sitzungen.

6.6 Seerettungsdienst

Einsatzgebiet

Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil.
Fläche ca. 28 km².

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.6.1 Schiffskontrolle

Von der Bootssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 14'060.-- (Fr. 14'348.85) ausbezahlt.

6.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 22'648.70 (Fr.17'980.30).

6.8 Quartieramt

Im Berichtsjahr wurden keine militärischen Truppen einquartiert.

Schul- und Jugendabteilung



Rückblick

Die ersten praktischen Erfahrungen mit den Mitarbeitergesprächen (MAB) waren für alle Beteiligten überwiegend positiv. Negativ für eine Milizbehörde bleibt, dass das Verfahren einen enormen Zeitaufwand erfordert. Wer Menschen beurteilt, schuldet den Betroffenen Respekt und Sorgfalt. Diesem Grundsatz will die Schulpflege nachleben. Eine solche Haltung schafft ein Klima des Vertrauens, wo Konfliktsituationen offen und ehrlich miteinander besprochen und gemeinsame Schritte zur Verbesserung geplant werden können.

Ausblick

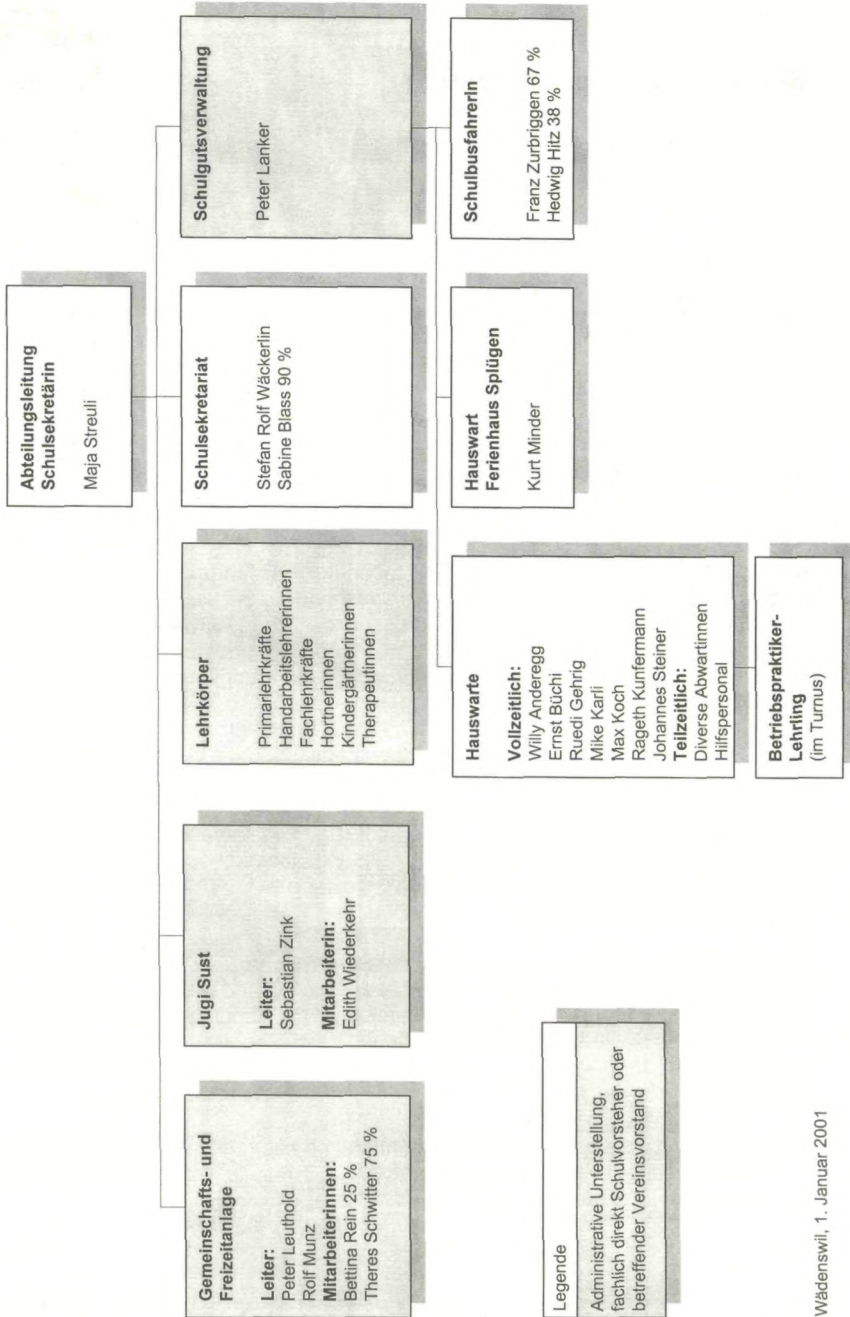
Bereits hat die Primarschule Wädenswil mehrjährige Erfahrung mit verschiedenen Angeboten zur Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen. Die Fachgruppe für Begabtenförderung arbeitet mit grossem zeitlichen Aufwand und hoher Fachkompetenz daran, die Angebote laufend zu verbessern und den Bedürfnissen dieser Kinder gerecht zu werden. Trotz vielen ermutigenden Resultaten stellen wir fest, dass klasseninterne Massnahmen und Mentoratsstunden allein nicht allen Kindern gerecht werden und zudem Lehrkräfte und Klassen stark fordern. Wir dürfen die Schule nicht dauernd mit weiteren Aufgaben belasten, ohne die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Die alarmierenden Meldungen über Lehrkräfte und Behördenmitglieder, die ausgebrannt ihre Tätigkeit aufgeben, werden wir nicht einfach kommentar- und tatenlos zur Kenntnis nehmen. Eine Stufenklasse für Kinder mit besonderen Begabungen wird bei der Bildungsdirektion beantragt mit der Hoffnung, dass der Bildungsrat flexibel genug ist, diesen weiteren Versuch zur besseren Förderung von Hochbegabten zu unterstützen.

Die Eidmatt-Schulanlage wird ab nächstem Schuljahr am TaV-Versuch teilnehmen. Diese Teilnahme ist für unsere Schulgemeinde wichtig und wertvoll. Vorerst wird sie jedoch einmal für Lehrkräfte, Behördenmitglieder und Schulsekretariat mehr Arbeit und zusätzliche Kosten verursachen. Langfristig erhoffen wir uns aber bessere Führungsstrukturen für die Schule und damit verbunden auch eine Entlastung für Behörde und Mitarbeiter.

Ganz herzlich danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule für ihren Einsatz. Meinen Kolleginnen und Kollegen in der Schulpflege danke ich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Johannes Zollinger, Vorsteher der Schul- und Jugendabteilung

Stadt Wädenswil - Schul- und Jugendabteilung



Legende
 Administrative Unterstellung,
 fachlich direkt Schulvorsteher oder
 betreffender Vereinsvorstand

7 Schul- und Jugendabteilung

Erster Teil – Allgemeines

(7 Monate Schuljahr 1999/2000, 5 Monate Schuljahr 2000/01)

7.1 Primarschulpflege

Die Primarschule trat im Berichtsjahr zu 8 Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen und Beratergruppen vorbereitet.

Am 20. Mai reichte Heinz Brunner seinen Rücktritt per Ende Schuljahr 1999/2000 aus der Schulpflege ein. Seinem Gesuch wurde stattgegeben. Als seine Nachfolgerin wurde Michaela Fleischhauer in die Primarschulpflege gewählt.

Jürg Egli ersuchte am 28. Oktober um Entlassung aus der Schulpflege. Der Austritt erfolgte per 30. November. Seine Nachfolge ist noch vakant.

Die Kommissionen und Beratergruppen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	9 Mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	1 Mal
Schulbaukommission	6 Mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	10 Mal
Kindergartenkommission	5 Mal
Handarbeitskommission	5 Mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	2 Mal
Jugendkommission	6 Mal
Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	1 Mal
Beratergruppe Jugendhorte	3 Mal
Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	1 Mal
Beratergruppe Stundenplan	1 Mal
Beratergruppe Schulmaterial und Unterrichtshilfen	1 Mal

7.2 Schulbetrieb

7.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Stichtag	1.9.2000						1.9.1999			
	1.-3. Kl.		4.-6. Kl.		So-Kl.		Total		Total	
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
Dorf	413	19.5	359	17	103	9	875	45.5	894	45.5
Au	146	6.5	127	6.5	-	-	273	13	267	13
Berg	53	2	33	2	-	-	86	4	83	4
Total	612	28	519	25.5	103	9	1234	62.5	1244	62.5

Die 8 (Vorjahr 15) Schüler der kommunalen Sonderklasse E-Mischform sind in ihren Stammklassen eingerechnet.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 14 Klassenlager (Vorjahr 12) und an der Unterstufe 5 Kurzlager (Vorjahr 5) durchgeführt.

7.2.3 Freiwillige Kurse

Die 33 Blockflötenkurse, erteilt von 6 Lehrkräften, wurden von insgesamt 212 Schülern (im Vorjahr 31 Kurse und 198 Schüler) besucht. (Weitere Freifächer siehe auch unter 7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport).

7.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
Kindergarten	-	-	10	-	-	10 (21)
1. Klasse	-	-	-	-	-	- (6)
2. Klasse	6	3	3	-	10	22 (12)
3. Klasse	4	-	-	-	9	13 (17)
4. Klasse	3	3	-	3	6	15 (15)
5. Klasse	3	3	-	1	2	9 (11)
6. Klasse	2	-	-	-	1	3 (5)
Total	18 (31)	9 (8)	13 (27)	4 (6)	28 (15)	72 (87)

Fünf besonders begabte Schüler konnten eine Klasse überspringen und 14 Schüler wurden vorzeitig eingeschult. 18 Schüler wurden von ihrer Schulpflicht um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 32 Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung.

7.3 Personelles

7.3.1 Rücktritte

Primarlehrkräfte	Hauser Daniela Hess Klaus Hunn Jacqueline Kleber Marianne Lüthi Barbara Tobler Andrea
Handarbeitslehrerin Kindergärtnerinnen	Uhlmann Janine Hösli Christina Stutz Andrea
Therapeutin Schwimmlehrer Fachlehrkraft Hortnerin Schulische Heilpädagogin Mitarbeiterin Schulsekretariat	Sarasin Susanna Kühne Flavian Huggel Ruth Deuber Marianne Dal Bosco Cornelia Grüninger Anni

7 Schul- und Jugendabteilung

Hauswart-Ehepaar	Sommerau Hans und Elsbeth
Jugendarbeiter	Bernhard Jürg Rudolf Norma
Jugendhausleiter	Wortmann Michael

7.3.2 Anstellungen

Primarlehrkräfte	Ackermann Monika Arnold Max Berger Nicole Bosshard Georgette Engimann Simone Rütschi Patrick
Handarbeitslehrerin	Hoffmann Ruth
Therapeuten	Hirsbrunner Barbara Würgler Andreas
Fachlehrkräfte	Foppa Tina Hauser Renate Saner Suzanne Weiss Karin
Schulische Heilpädagogin	Dal Bosco Cornelia
Schulische Heilpädagogin, Schulleiterin	Sigg Verena
Sozialpädagogin	Humm Regina
Mitarbeiterin Schulsekretariat	Blass Sabine
Jugendarbeiterin	Wiederkehr Edith
Jugendhausleiter	Zink Sebastian

An der Primarschule Wädenswil unterrichten 76 Lehrkräfte, davon 26 in einer Doppelbesetzung und 1 an einer halben Klasse.

7.3.3 Dienstjubiläen

30 Jahre	Stürzinger Ruth	Kindergärtnerin
25 Jahre	Eggmann Vreni Höhn Elsa Grüninger Anni Gehrig Ruedi und Berta	Primarlehrerin Primarlehrerin Mitarbeiterin Schulsekretariat Hauswart-Ehepaar
20 Jahre	Keller Bea Rüegg Martin Schäfer Jörg Sonderegger Yvonne Argiropoulos Maja Krummenacher Prisca Kind Barbara	Primarlehrerin Primarlehrer Primarlehrer Kindergärtnerin Hortnerin Hortnerin Rhythmiklehrerin

7 Schul- und Jugendabteilung

15 Jahre	Moya Agathe Trippel Stefania	Therapeutin Schwimmlehrerin
10 Jahre	Frei Madeleine Gysi Dorothee Rüttimann Gabi Erzinger Isabella Benz Margrith Sigrist Sandra Gabathuler Brigitta	Primarlehrerin Primarlehrerin Primarlehrerin Handarbeitslehrerin Handarbeitslehrerin Kindergärtnerin Fachlehrkraft

7.4 Verschiedenes

Am 6. und 12. April wurden die jährlichen **Orientierungsabende für Eltern** zukünftiger Erstklässler und am 21. März für Eltern zukünftiger Kindergartenkinder durchgeführt. Am 28. März lud die Schulpflege zu einem **Informationsabend** über die Schule in Kleingruppen ein. Eine **Weiterbildungstagung** für Kindergärtnerinnen zum Thema "Turnen im Kindergarten mit Schwerpunkt Koordinationsspiele" fand am 9. März statt. Am 31. Oktober setzte sich die Lehrerschaft anlässlich einer **Tagung** in der Glärnischhalle intensiv mit dem Thema "Begabtenförderung" auseinander. Die Schuleinheit Eidmatt bewarb sich um die Teilnahme am Projekt **TaV** (teilautonome Volksschule). Der Start erfolgt mit Beginn des Schuljahres 2001/02. Die Schuleinheit Glärnisch befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit dem Thema **Gewaltprävention**. Begleitet wurde das Projekt durch das Pestalozzianum Zürich. Die **Schule in Kleingruppen Wädenswil** startete im Herbst vorerst in provisorischen Räumlichkeiten. Den Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Mundartlehrerinnen mussten aufgrund einer Fehleinstufung, empfohlen durch die Bildungsdirektion, **Lohnnachzahlungen** für die Jahre 1995 bis 1999 sowie die Anpassungen für das erste Halbjahr 2000 vorgenommen werden. Die **Horttarife** wurden etwas angepasst, ebenso die Beiträge an Behandlungskosten bei der **Schulzahnpflege**.

Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen

7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 5 Sitzungen 42 Geschäfte.

Schulanlage Eidmatt

Der Sportrasen der Aussenanlage wurde im Anschluss an die GEWA 2000 saniert und gleichzeitig die fehlende Entwässerung eingebaut. Der Platz wird regelmässig und viel durch die Schüler der Primarschule und der Oberstufe sowie von diversen Vereinen benutzt. Die Wasseraufbereitung in der Turnhalle 1 wurde in diesem Sommer saniert und die Boiler ersetzt. Der massvolle, minimale Ausbau des Dachgeschosses und der Treppenabschluss gemäss Weisung 15/1999 vom Schulhaus Eidmatt III wurden in diesem Jahr in Angriff genommen und werden anfangs 2001 abgeschlossen sein.

7 Schul- und Jugendabteilung

Schulanlage Gerberacher

In einer ersten Etappe wurden die oberen Aussentreppen und Hartplätze saniert.

Schulanlage Glärnisch

Aus der Planung der Pausenplatzgestaltung konnte mit dem Treppenaufgang ein weiterer Teil des Projektes in Zusammenarbeit mit Schulklassen realisiert werden.

Schulanlage Langrüti

Die seit Jahren pendente Renovation des Klassenzimmers der Unterstufe im alten Schulhaus ist in diesem Sommer ausgeführt worden.

Kindergarten Seeguet

Der Kauf des Kindergartens Seeguet konnte abgeschlossen werden. Der Kindergarten ist nun Eigentum der Stadt Wädenswil.

Schulanlage Steinacher II

Das defekte Flachdach im „Lehrerzimmer-Korridortrakt“ wurde saniert.

Schulanlage Untermosen

Die Wärmeenerzeugung in der Schulanlage musste saniert werden. Die bestehenden Brenner an den Heizkesseln mussten ersetzt werden, da die Immissionsgrenzwerte nicht mehr eingehalten werden konnten. Nach Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten wurde beschlossen, auf Gas umzustellen. Die entsprechende Zuleitung konnte kostengünstig mit der Erstellung des Erweiterungsbaus vom Vorjahr erstellt werden.

Laufende Projekte

In der Schulanlage Gerberacher wird die Renovation der Aussentreppen und Plätze der zweiten Etappe geplant. Die Zufahrtsstrasse zum Schulhaus Glärnisch muss instand gestellt werden. Der Zaun entlang der Zugerstrasse in der Schulanlage Glärnisch wird aus Sicherheitsgründen erhöht und verlängert und der Ballfänger zur Spielwiese saniert. Ein zentrales Lehrerzimmer in der Schulanlage Eidmatt II im Sockelgeschoss ist in der Projektierungsphase und wird bis Sommer 2001 realisiert werden. In der Schulanlage Ort werden an der Südseite des Schulhauses und der Turnhalle die Fenster saniert. Die zweite Etappe der Sanierung des Lehrschwimmbekens Steinacher wird in diesem Jahr ausgeführt. In Zusammenarbeit mit der Oberstufe wird die Umgebung und die Aussenanlage Untermosen für die gemeinsame Nutzung geprüft und eine Sanierung der Sportanlage in Aussicht gestellt. Der Wassereinbruch im Reservoir der Schulanlage Untermosen ist noch nicht definitiv behoben, eine Gesamtsanierung des Hartplatzes muss demzufolge in nächster Zeit ins Auge gefasst werden.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

7.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total Schüler	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
1991	1391	27	2,0	13	0,9	52	3,7	-	-	92	6,6
1992	1356	26	1,9	12	0,9	49	3,6	-	-	87	6,4
1993	1333	32	2,4	8	0,6	49	3,7	-	-	89	6,7
1994	1299	26	2,0	7	0,5	59	4,5	-	-	92	7,1
1995	1265	27	2,1	15	1,2	43	3,4	8	0,6	93	7,4
1996	1201	35	2,9	16	1,3	43	3,6	11	0,9	105	8,7
1997	1182	39	3,3	8	0,7	38	3,2	11	0,9	96	8,1
1998	1205	36	3,0	8	0,7	32	2,7	11	0,9	87	7,2
1999	1244	41	3,3	11	0,9	41	3,3	15	1,2	108	8,7
2000	1234	29	2,4	9	0,7	55	4,5	8	0,6	101	8,2

A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife

B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit

D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten

E = Kleinklasse für Schulkinder ohne Deutschkenntnisse

7.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Im Berichtsjahr besuchten 21 attestierte „Hochbegabte“, also Kinder mit deutlich überdurchschnittlichen Fähigkeiten, die Begabtenförderung in Form von maximal 3 Mentoratsstunden pro Woche. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind mit Stand 1. November 119 Kinder in 138 Wochenstunden therapiert worden. In der Psychomotorik wurden für 46 Kinder 36 Wochenstunden und in der Rhythmik für 80 Kinder 9 Wochenstunden aufgewendet. 34 Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. Ausserhalb der Kleinklasse E wurden 120 fremdsprachigen Kindern insgesamt 97 Wochenstunden Deutschunterricht erteilt. 17 Kinder erhielten in 20 Wochenstunden Nachhilfeunterricht, vorwiegend in Deutsch und Mathematik.

7.6.3 Schule in Kleingruppen Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahrs 2000/01 konnte die Schule in Kleingruppen als kommunale, IV- anerkannte Sonderschule in Wädenswil eröffnet werden. In dieser Tagesschule werden normalbegabte Kinder mit starken Verhaltens-, Beziehungs- und Lernstörungen aufgenommen und entsprechend ihren Problemen betreut und geschult, wie es in Kleinklassen oder in der integrativen Schulform nicht möglich ist. Betreut werden die Kinder von einem Schulteam, bestehend aus zwei Heilpädagoginnen und einer Sozialpädagogin. Vorübergehend ist die Schule in Kleingruppen in der Dachwohnung über dem Kindergarten Lätten untergebracht. Wegen der begrenzten Räumlichkeiten besuchen momentan nur je drei Kinder die Unter- bzw. Mittelstufengruppe (im Endausbau bis zu 6 Kinder pro Gruppe). Im Rahmen der Tagesstruktur verbringen die Kinder Mittags- und Essenszeit in den Aufenthaltsräumen der Schule. Die Schule in

7 Schul- und Jugendabteilung

Kleingruppen wird durch eine Fachgruppe begleitet und beaufsichtigt. Sie besteht aus zwei Primarschulpflegemitarbeitern, einem Oberstufenschulpflegemitarbeiter, einem Lehrervertreter und einer Fachperson des Schulpsychologischen Dienstes des Bezirks Horgen.

7.6.4 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 15 (13) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

7.7 Handarbeitskommission

Die Lektionenzahl in der Handarbeit hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig nach unten verändert. Wurden 1999 noch 265 Stunden textile und 4 Stunden nicht-textile Handarbeit erteilt, so waren es im Jahr 2000 264 Stunden textile und 2 Stunden nichttextile Handarbeit. Zusätzlich wurden 3 Lektionen „Gestalterische Grundausbildung“ von 2 Handarbeitslehrerinnen unterrichtet. Zur Zeit sind an der Primarschule Wädenswil 15 Handarbeitslehrerinnen mit Pensen zwischen 10 und 24 Lektionen pro Woche angestellt.

7.8 Kindergartenkommission

Die Zahl der Kindergartenkinder ist mit 408 im Vergleich zum Vorjahr (421) leicht zurückgegangen. Deshalb musste der Kindergarten Hangenmoos 2 nach zwei Jahren den Betrieb wieder schliessen. Entgegen der Planung mit angekündigten Zahlen haben viele Eltern ihren Wohnort noch vor Schulbeginn gewechselt und es musste deshalb auch der Kindergarten Toblerweg 2 in der Au nach nur einem Jahr Betriebszeit wieder geschlossen werden. Der Kindergarten Büelen 2 ist in den Glärisch-Pavillon umgezogen. Somit bleiben im Berichtsjahr 21 Kindergärten und 2 Sprachheilkindergärten geöffnet, 4 davon in Doppelbesetzung. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 140 und 25 Kindern. Die Sprachheilkindergärten besuchen 10, resp. 11 Kinder. Von den 97 fremdsprachigen Mädchen und Knaben besuchen 78 zweimal wöchentlich den freiwilligen Mundartunterricht. Drei längere Vikariate mussten wegen Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub, Krankheit und Bezug des Dienstaltersgeschenks in Form von Urlaub eingerichtet werden. 1½ Weiterbildungstage wurden organisiert mit den Themen „Turnen im Kindergarten mit Schwerpunkt Koordinationsspiele“ und „Begabtenförderung“. Erstmals wurden 7 Lehrkräfte nach dem LQS (Lohnwirksames Qualifikationssystem) bewertet und mit allen anderen Kindergärtnerinnen eine Mitarbeiterbeurteilung durchgeführt.

7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

Im Berichtsjahr haben an der Fortbildungsschule 12 Lehrerinnen Kurse erteilt. Neben neuen nehmen auch immer wieder frühere KursteilnehmerInnen dieses Angebot in Anspruch. Ständig sind wir bemüht, uns einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Aus diesem Grund hat die Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung im vergangenen September an der GEWA teilgenommen. Mit grossem persönlichen Ein-

7 Schul- und Jugendabteilung

satz von Lehrerinnen und Kommissionsmitgliedern wurde der Stand gestaltet und betreut. Während der GEWA konnten sich die Besucher über die Kurse informieren, den verschiedensten Tätigkeiten zuschauen (Patchwork, Overlock-Nähen, Krippenfiguren herstellen etc.) oder etwas frisch Gebackenes aus dem Ofen degustieren.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Nähkurse	6	10	16	62	109	171
Krippenfiguren	-	1	1	-	11	11
Schäfchen zu Krippenfiguren	-	1	1	-	15	15
Patchwork	-	1	1	-	8	8
Papierschöpfen	1	1	2	10	14	24
Kleine Weihnachtsgeschenke	-	1	1	-	11	11
Foulards binden	-	1	1	-	13	13
Kochen	4	3	7	45	36	81
Herrenkochen	1	2	3	11	20	31
Seniorenkochen	-	5	5	-	56	56
Mikrowellenkurs	1	-	1	12	-	12
Kurse und Teilnehmer 2000			39			433
Kurse und Teilnehmer 1999			31			369
Kurse und Teilnehmer 1998			26			323

7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport

4 (4) Skilager (à 6 Tage)	2 Lager in Splügen GR	78 Kinder (61)
	1 Lager in St. Anthönien GR	25 Kinder (23)
	1 Lager in Vals GR	30 Kinder (28)
	Total	133 Kinder (112)

Dieses Jahr konnten alle Skilager mit genügend Schnee durchgeführt werden.

Die Schulsportkurse wurden als Jahreskurse durchgeführt. 161 (168) Kinder belegten 9 (10) Kurse in Ballspiele, Geräteturnen, Klettern, Mini Volleyball, Selbstverteidigung, Tanzen, Tennis, Tischtennis, Unihockey/Fussball. 3 (2) Kurse mussten wegen zu vielen Anmeldungen als Halbjahreskurse geführt werden.

1 Pausenapfelaktion (20 Tage)	710 Kinder (636)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich) alle Kindergarten- und Primarschulkinder.	

Das Hallenbad Steinacher wurde nebst der Benutzung durch die Kindergartenkinder und Primarschüler der Au, Langrüti und Stocken an 21 (18) Stunden pro Woche an Vereine und Private vermietet. Weitere 5 (5) Stunden pro Woche steht es der Bevölkerung mit Schwimmaufsicht zur Verfügung.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.10.1 Schularzt

Das neue Konzept für die individuelle Schuleintrittsuntersuchung beim Haus- bzw. Kinderarzt anstelle der Reihenuntersuchung hat sich bewährt. Der grösste Teil der Eltern machte von dieser Möglichkeit Gebrauch. Nur eine Minderheit der Kinder, die bis zur gesetzten Frist (Herbstferien) von keinem Arzt untersucht werden konnten, wurden vom Schularzt speziell zu dieser Untersuchung in seine Praxis aufgegeben. Die durch die konsultierten Haus- und Kinderärzte durchgeführte Schuleintrittsuntersuchung folgte einem auf das Bedürfnis von Schulanfängern zugeschnittenen einheitlichen Abklärungsschema. Dazu gehörte auch die Kontrolle und Ergänzung des Impfzustandes der Schulanfänger (Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten, Kinderlähmung, Masern, Mumps, Röteln). Auf der Kindergartenstufe wird weiterhin von der Reihenuntersuchung zur Prüfung der Sehfunktion (Sehschwäche, Schielen) durch Dr. med. Riad Derzi, Augenarzt FMH, profitiert.

Auch im Berichtsjahr war die schulärztliche Mitarbeit als Berater in der Promotions- und Sonderklassenkommission von Bedeutung. Neben der rein körperlichen Befindlichkeit der Schulkinder spielen Probleme im Lern- und Verhaltensbereich eine fast grössere Rolle. Bei den komplexen Ursachen sind zur möglichst gezielten Hilfe vorgängig auch genaue Abklärungen vonnöten. Diese können, soweit möglich, noch auf Schulebene vorgenommen werden oder aber unter Beihilfe von dazu eingerichteten speziellen Institutionen wie dem Schulpsychologischen Dienst des Bezirks Horgen. Zur speziellen weiteren Hilfe, Stützung und Förderung stehen dann in der Primarschule Wädenswil gut ausgebaute Sonderdienste (Psychomotorik, Logopädie, Psychotherapie) zur Verfügung. Bei der Rückstellung von der Einschulung in die Primarschule, vorzeitigen Einschulung und Sonderklassenmassnahmen hat der Schularzt gegenüber der Schulpflege eine Zeugnispflicht. Bei der Frage einer einfachen Rückstellung kann diese Zeugnispflicht auch durch einen von den Eltern freigewählten Hausarzt erfüllt werden.

Im Berichtsjahr fand noch ein Gespräch mit den Logopädinnen und Legasthienetherapeutinnen statt mit der Frage nach Möglichkeiten zur Früherfassung von Schriftspracherwerbsstörungen im Vorschul- und Kindergartenalter.

7.10.2 Schwimmunterricht

Das hauptsächliche Ziel des schulischen Schwimmunterrichts ist das Erlernen des Schwimmens, d.h. die Gewöhnung der Schulkinder an das nasse Element, die Förderung des Selbstvertrauens und der Selbstverantwortung im Wasser sowie die Vermittlung zweckmässiger Fortbewegungstechniken. Dementsprechend wurden in der Unterstufe die sogenannten Kernelemente und – bewegungen der Schwimmtechnik eingeführt. Diese stellen die Grundlage für das Erlernen und Beherrschen der verschiedenen Zielformen im Schwimmen, Tauchen und Springen dar.

Die Ziele des Schwimmunterrichts werden variantenreich verfolgt und dabei die Grob- und Teilformen des Kraul-, Rücken- und Brustschwimmens dem jeweiligen Klassenniveau entsprechend spielerisch eingeführt bzw. vertieft. Entsprechend stand

7 Schul- und Jugendabteilung

im Schwimmunterricht auf der Mittelstufe die Förderung der allgemeinen Ausdauer bei der Fortbewegung im Wasser und die Schulung der Kraul-, Rücken- und Brustschwimmtechnik im Mittelpunkt. Ergänzend geübt wurde Wasserspringen, Synchronschwimmen, Schnorcheln, Rettungsschwimmen, Wasserball sowie die Delfin-schwimmtechnik. In der Unterstufe wurde Wert auf Sicherheit und Bewegungsvielfalt bei Aufenthalt und Fortbewegung im Wasser gelegt.

Den SchülerInnen wurde ferner im Rahmen ihres Schwimmunterrichtes wiederum ermöglicht, aus der Testreihe des IVSCH (Interverband für Schwimmen; Fachverband u.a. für die Ausbildung von Lehrkräften für Wassergewöhnung und Kinderschwimmen) einen Test pro Jahr abzulegen.

7.10.3 Ferienkolonien

Begleitet vom bewährten Team Dorli und Paul Meier durften 24 Mädchen und 21 Knaben aus Wädenswil zwei zwar regnerische, aber nicht weniger ergebnisreiche Wochen im Herbstlager vom 7.-20. Oktober in der Schwende verbringen.

7.11 Beratergruppe Jugendhorte

Die insgesamt 5 Jugendhorte in Wädenswil und Au werden derzeit von 123 (104) Schülern ausserhalb des Schulbetriebes besucht. Weitere Schüler warten auf die Aufnahme in einen Hort. Der im Schuljahr 1999/2000 zusätzlich eingerichtete Hort Ort Pavillon ist ebenfalls ausgelastet und erlaubt keine weiteren Eintritte mehr. Die Besucherzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 16% angestiegen. Aufgrund des neuen Steuergesetzes wurden die Horttarife per 1. Oktober 2000 angepasst, was vor allem höhere Einkommen stärker belastet. Der Mindest-Tagesansatz wurde bei Fr. 8.-- belassen.

Ein reichhaltiges Mittagessen und ein Zvieri werden in jedem Hort angeboten. In den Lokalen Eidmatt III, Glärnisch und Ort werden die Kinder ab 06.45 Uhr aufgenommen und erhalten ein Frühstück; bis zum Unterrichtsbeginn werden sie von einer Teilzeit-Angestellten beaufsichtigt und rechtzeitig zur Schule geschickt. Die leitenden Hortnerinnen betreuen die Kinder während der Hauptöffnungszeiten von 11.00 bis 18.00 Uhr. Durch die Einführung der Blockzeiten im Kindergarten ist der Mittwochvormittag für alle Kinder im ersten Kindergartenjahr unterrichtsfrei. Um die Betreuung dieser Kinder gewährleisten zu können, bleiben die Hortlokale Eidmatt III und Glärnisch den ganzen Mittwochmorgen geöffnet. Bei hoher Besucherzahl oder speziellen Programmen (z.B. Ausflüge) werden zusätzlich Teilzeitangestellte aufgeboten. Das veränderte soziale Verhalten der Kinder erfordert ebenfalls vermehrt zusätzliches Auf-sichtspersonal.

Schwerpunkte im Betreuungsbereich bilden die vielseitigen Bedürfnisse der aus verschiedenen Kulturen stammenden Kindern. Bei den Schulaufgaben werden die Schüler von der Hortnerin unterstützt. Spiele und gelegentliche Ausflüge vermitteln eine entspannte Atmosphäre.

7 Schul- und Jugendabteilung

Während der Schulferien wird jeweils ein Sammelhort im Hort Eidmatt I geführt. Ausgenommen davon sind die betrieblichen Ferien im Sommer sowie die Weihnachtsferien.

Hortlokal	1. Mai 2000	1. November 2000
Hort Eidmatt I	22 Kinder (20)	28 Kinder (20)
Hort Eidmatt III	23 Kinder (21)	26 Kinder (23)
Hort Glärnisch	26 Kinder (21)	29 Kinder (24)
Hort Ort	25 Kinder (28)	20 Kinder (21)
Hort Ort Pavillon	15 Kinder (00)	16 Kinder (16)

7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im Berichtsjahr 27 (25) Lager, davon 6 aus Wädenswil sowie 14 (12) Wochenend-Lager. Das Ferienhaus weist somit im Berichtsjahr 5904 (5366) Logiernächte aus. Die nicht ausgebuchten Wochen liegen ausschliesslich in der Zwischensaison, welche sich nicht gut verkaufen lassen.

7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil

7.13.1 Verein

Der Verein hat an 3 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. In 2 Sitzungen hat die Mitgliederversammlung Rechnung und Budget genehmigt.

7.13.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen 2000

	Wädenswil/Au	Richterswil/ Samstagern	Schönenberg/ Hütten	Gesamt- Total
Einzelunterricht, Gruppen bis 2 Schüler	321 (315)	179 (170)	25 (23)	525 (508)
Musigchindsgi, Grundschule, Perkussion	31 (40)	37 (45)	9 (6)	77 (91)
Gruppen- und Zusammenspiel, Ensemble	67 (52)	52 (28)	14 (5)	133 (85)
Erwachsene (nicht subventioniert)	20 (16)	15 (13)	6 (7)	41 (36)
Total	439 (423)	283 (256)	54 (41)	776 (720)

Im Berichtsjahr unterrichteten 49 (59) Lehrkräfte an der Musikschule.

7.13.3 Administration und Organisation



Auch in diesem Jahr haben Musikschüler und Lehrkräfte der Musikschule die Weihnachtsfeiern in Wädenswil und Richterswil mit ihren Darbietungen bereichert. Den Tag der offenen Tür benutzten viele Eltern und Kinder, um das Angebot der Musikschule näher kennen zu lernen. Erfreulich ist die erneute Zunahme der Schülerzahlen. Auch die verschiedenen Vortragsübungen von Lehrkräften und Schülern wurden von Eltern, Freunden und Bekannten der Schüler und Schülerinnen rege besucht. Anlässlich der Gewerbeausstellung begeisterte eine Band von Musiklehrern mit jazzigen Klängen im Festzelt.

7.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

7.14.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

Das auffallendste Ereignis war sicher der Transport des Eisenbahnwagens zum Untermosen, als wichtiger Schritt für das Projekt Spiilhus-Bahnwagen. Hauptziel ist es, einen kindergerechten Raum für die Spielgruppen zur Verfügung zu stellen. Dieses Projekt wird ohne finanzielle Hilfe der Stadt, nur durch Sponsoring, Rückstellungen vom Verein sowie durch Fronarbeit vieler Freiwilliger realisiert.

Die diesjährige Generalversammlung wurde aufgelockert durch die Vorstellung der Velogruppe „Sirius“. Der Vorstand hat 6 Sitzungen abgehalten und sich daneben aktiv im und für den Verein und die Freizeitanlage eingesetzt. Im Zusammenhang mit dem Spiilhus-Bahnwagen ist stark aufgefallen, wie erfreulich viele Leute sich nebst den Freizeitleitern und den MitarbeiterInnen für die Freizeitanlage engagieren. Darunter sind die Mitglieder der Interessengruppe sowie viele weitere freiwillige HelferInnen.

7.14.2 Betrieb und Freizeitanlage

Das Angebot der Freizeitanlage wurde wiederum stark genutzt, wovon die beiden Tabellen einen Überblick geben. Das stadtbekannte Maimai-Fest wurde von 325 Kindern besucht und das Kasperlitheater war mit durchschnittlich 70 Kindern ein beliebter Anlass.

An der GEWA 2000 konnte sich die Freizeitanlage mit einem Zelt, vor allem für Kinder, beteiligen. Das Thema „Hand“ fand mit Diversem zum „Spielen + Basteln“ reges Interesse.

7 Schul- und Jugendabteilung

Mitglieder- und Kurszahlen	1993	1999	2000
Mitglieder Verein GeFU	580	614	595
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	76	139	132
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	154	260	268

Materialverbrauch in kg	1998	1999	2000
Töpferton	870	1330	1350
Farbiger Wachs	280	285	290
Bienenwachs	170	255	186

7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil

Das Jahr war geprägt von personellem Wechsel. Der langjährige Jugendhausleiter Michael Wortmann sowie Jürg Bernhard und Norma Rudolf haben das Team im Sommer verlassen. Ihr Engagement und Einsatz wird verdankt. Edith Wiederkehr hat ihre Aufgabe als Jugendarbeiterin am 1. August aufgenommen. Die Leitungsstelle konnte per Dezember mit Sebastian Zink besetzt werden.

7.15.1 Jugendkafi

Nach einer langen Pause öffnete das Jugendhaus Sust am 6. Mai mit einem neu gestalteten und eingerichteten Jugendkafi. Mit grossem Einsatz und viel Kreativität haben Jugendliche ihren Treffpunkt während dieser Zeit verändert. Das Jugendkafi wird von Jugendlichen mit Unterstützung einer Jugendarbeiterin geführt. Hohe Besucherzahlen konnten bei den verschiedenen Partys, die im Jugendkafi stattfanden, verbucht werden. Zu den regulären Öffnungszeiten pendeln zwischen 15 und 60 Jugendliche zwischen Strasse und Jugendhaus.

7.15.2 Mädchenarbeit

Die Notwendigkeit von Mädchenarbeit/Mädchentreffs wird oft in Frage gestellt. Sie stellen offensichtlich mit wenigen Ausnahmen keine Problemgruppe dar, die spezielle Massnahmen nötig machen. Bewusst wurde den Mädchen ein eigener Raum im Jugendhaus zur Verfügung gestellt, weil Jungen tendenziell „freie Räume“ für sich in Anspruch nehmen. Dieser Raum wird von einer Mädchengruppe nach ihren Vorstellungen renoviert und eingerichtet. Die Renovation sollte bis anfangs 2001 abgeschlossen sein. Die Highlights für Mädchen in diesem Jahr waren wohl das Wochenende im Alpthal und der Projekttag, der in Zusammenarbeit mit der Frauenfachgruppe des Kantons Zürich entstanden ist. An verschiedenen Orten konnten Mädchen unterschiedlichste Workshops besuchen. In Wädenswil konnte frau das Feuerspucken lernen. Anfangs Dezember hatte die erste Web-Side für Mädchen ihre Geburtsstunde: www.maedchenonline.ch, ebenfalls ein Projekt der Frauengruppe Zürich.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.15.3 Disco Exit

Zum ersten Mal fand eine Miss und Mister Exit-Wahl in der Disco statt. Die Disco Exit wurde nach der Sommerpause neu von dem 17-jährigen Jens Engelhardt und seiner Crew organisiert. Die Jugendarbeit war weiterhin an den Veranstaltungen als Ansprechperson anwesend. Durchschnittlich besuchten jeweils 120-180 Jugendliche die Disco-Anlässe im Exit. Es gab keine grösseren Beschwerden oder Vorfälle.

7.15.4 Jugendrat

Der Wädenswiler Jugendrat machte einen weiteren Schritt nach vorne. Mit der Geburtsstunde der „Bürogruppe“ können nun konkrete Projekte in Angriff genommen werden. Die 10 benannten Büromitarbeiter beziehen noch im Dezember ihre Räumlichkeit in der SUST. Der noch von den Jugendlichen zu renovierende Büroraum wird als Basis für den Jugendrat dienen. Verschiedene Arbeitsgruppen planen und organisieren derzeit hoch motiviert mögliche Anlässe im nächsten Jahr. Mit einer Eröffnungsparty im März will der Jugendrat in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machen. Weitere Veranstaltungen sollen folgen.

7.16 Jugendkommission

Die städtische Jugendkommission berät Stadt- und Gemeinderat in jugendpolitischen Belangen. Sie greift aktuelle jugendpolitische Themen auf und unterstützt Wädenswiler Jugendprojekte. Einzelne Kommissionsmitglieder, wie auch die Jugendkommission als Ganzes, begleiten die jeweiligen Interessengruppen aktiv und wirken als Bindeglied zu den städtischen Behörden. Im Berichtsjahr traf sich die Jugendkommission zu sieben ordentlichen Sitzungen. Die Erarbeitung des neuen jugendpolitischen Leitbildes und die Gründung des Jugendrats gehören zu den Höhepunkten des Jahres.

Jugendpolitisches Leitbild: Der Stadtrat hat der Jugendkommission den Auftrag erteilt, basierend auf der Analyse über die städtische Jugendarbeit in Wädenswil, ein jugendpolitisches Leitbild inklusive Massnahmenkatalog für die Jugendarbeit in Wädenswil zu erstellen. Von Januar bis April erarbeitete eine erweiterte Jugendkommission die Grundsätze der städtischen Jugendarbeit und formulierte Ziele mit entsprechendem Massnahmenkatalog. Im Juni gelangte das neue Leitbild in die politische Diskussion. Stadt- und Gemeinderat integrierten eine „erste Tranche“ des Massnahmenkatalogs ins Budget 2001.

Jugendrat Wädenswil: Die Projektgruppe „Jugendrat Wädenswil“, gegründet im Herbst 1998, hat im Berichtsjahr ihre Vorbereitungsarbeiten beendet. Der Stadtrat begrüsst anlässlich einer Vorstellung anfangs Juli die Arbeit der jugendlichen Rätler und unterstützte den Jugendrat mit einer finanziellen Starthilfe. Damit stand der Installierung des Jugendrats nichts mehr im Weg. Vollversammlung (für alle Interessierten) und erste Plenumsitzungen des Jugendrats mit rund 30 Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren folgten in den Monaten Oktober bis Dezember.

7 Schul- und Jugendabteilung

Club Industrie für 18- bis 25-Jährige: Seit seiner Eröffnung im April 1999 präsentiert der Club Industrie im Erdgeschoss des Jugendhauses Sust ein abwechslungsreiches Programm, in welchem neben Konzerten und Parties auch Buchlesungen und Vernissagen stattfinden.

Jugendtreff Au: Im Herbst 1999 schloss der von Eltern und Jugendlichen geführte Jugendtreff Au im Unterort vorläufig seine Tore. Die Suche nach alternativen Räumlichkeiten gestaltete sich allerdings schwieriger als erwartet und blieb im Berichtsjahr letztlich erfolglos. Diesem Missstand will das Team der Jugendarbeit mit der „rollenden Jugendarbeit“, gemäss neuem Leitbild, entgegenwirken und im Quartier neue Kontakte knüpfen.

Skate-Anlage: Die Laufzeit der provisorischen Skate-Anlage auf der Schulanlage im Untermosen endete diesen Herbst. Bis im Frühling das Skate-Wetter anbricht, soll für die „Fun-Park“-Elemente eine neue Heimat gefunden werden. Noch unklar ist die Zukunft des geplanten Skate-Parks in der Rietliau. Namentlich die Gesundheits- und Sportabteilung und der Verein „Skate-X“ engagieren sich für die Realisierung dieses Grossvorhabens.

Jungbürgerfeier: Die Jungbürgerfeier wurde zum zweiten Mal im Pavillon des Landgasthofes „Halbinsel Au“ durchgeführt. Der offiziellen Feier folgte ein Nachtessen, eingerahmt von der „Stapi“-Ansprache, einer Zauberer-Darbietung und dem musikalischen Schlusspunkt.

Bandräume: Die Jugendkommission vermittelte auch dieses Jahr zwischen Raum Anbietern und interessierten Jugendbands.

Jugendliche in Not: Wenig Aufmerksamkeit konnte im Berichtsjahr den „Jugendlichen in Not“ geschenkt werden. Zwar bemüht sich die Jugendkommission nach wie vor, Jugendlichen eine kurz- bis mittelfristige Wohnmöglichkeit zu vermitteln, eine systematische Bearbeitung des Problems jedoch steht noch aus. Erste Gespräche mit dem Sozialamt im Vorjahr fanden bis jetzt keine Fortsetzung.

Sozialabteilung



Rückblick

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit. Ich freue mich, dass ich meine Aufgaben zusammen mit einem motivierten Team leisten konnte.

Das Berichtsjahr brachte trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs nicht weniger Arbeit. Wir mussten feststellen, dass die Ausgaben im Sozialbereich auf hohem Niveau verharren. Es sind aber nicht nur die finanziellen Probleme, welche nach Lösungen verlangen. Die finanzielle Unterstützung muss erfolgen, um wieder ein geregeltes Leben zu ermöglichen. Gleichzeitig müssen aber auch die sozialen Probleme gelöst werden, ansonsten die Integration in unsere Gesellschaft nur schwierig gelingt. Dabei muss ich aber auch immer wieder erfahren, dass wir bei der sozialen Integration an Grenzen stossen und vom Willen des Einzelnen abhängig sind.

Nach dem Rücktritt von Rolf Kurath als Stadtrat habe ich im Juli 2000 interimistisch bis Ende der Legislaturperiode das Präsidium der Frohmatt-Kommission übernommen. Ich habe mich dazu zur Verfügung gestellt, weil der Stadtrat der Meinung war, dass damit Kontinuität in der politischen Verantwortung gewährt wird. Ich setze mich dafür ein, dass sich die Reorganisation und die damit verbundenen Änderungen in den Betriebsabläufen positiv auf den Heimalltag auswirken werden.

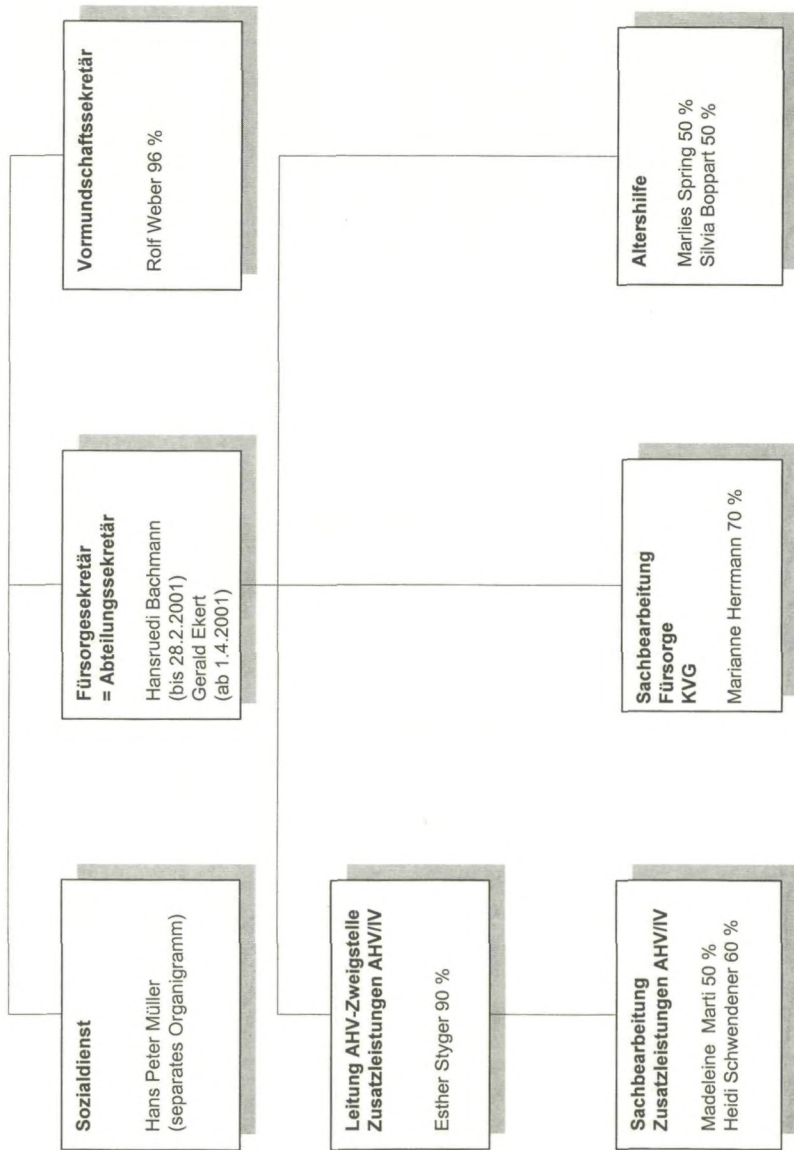
Ausblick

In Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs besteht die Gefahr, notwendige Integrationshilfen nicht mehr als wichtig anzusehen. Sie sind aber weiterhin für viele Menschen die einzige Möglichkeit auf eine selbstbestimmte Zukunft mit einem eigenen Einkommen. Ich denke dabei insbesondere an das Arbeitseinsatzprogramm der zwölf Bezirksgemeinden, welches befristete Arbeitsmöglichkeiten schafft, die einen ersten Schritt zurück ins Erwerbsleben darstellen können. Des weiteren denke ich auch an die Dienstleistungen der Dezentralen Drogenhilfe des Zweckverbandes SNH und hier insbesondere an die Mobile Werkstatt und das Café Barriere in Wädenswil. Um die Integration von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern zu fördern, hat der Sozialdienst einen Deutschkurs geschaffen, der rege benutzt wird. Auch im Jahr 2001 wird es wichtig sein, die Augen offen zu halten für Veränderungen in unserer Gesellschaft und frühzeitig zu erkennen, wo soziale Not entsteht.

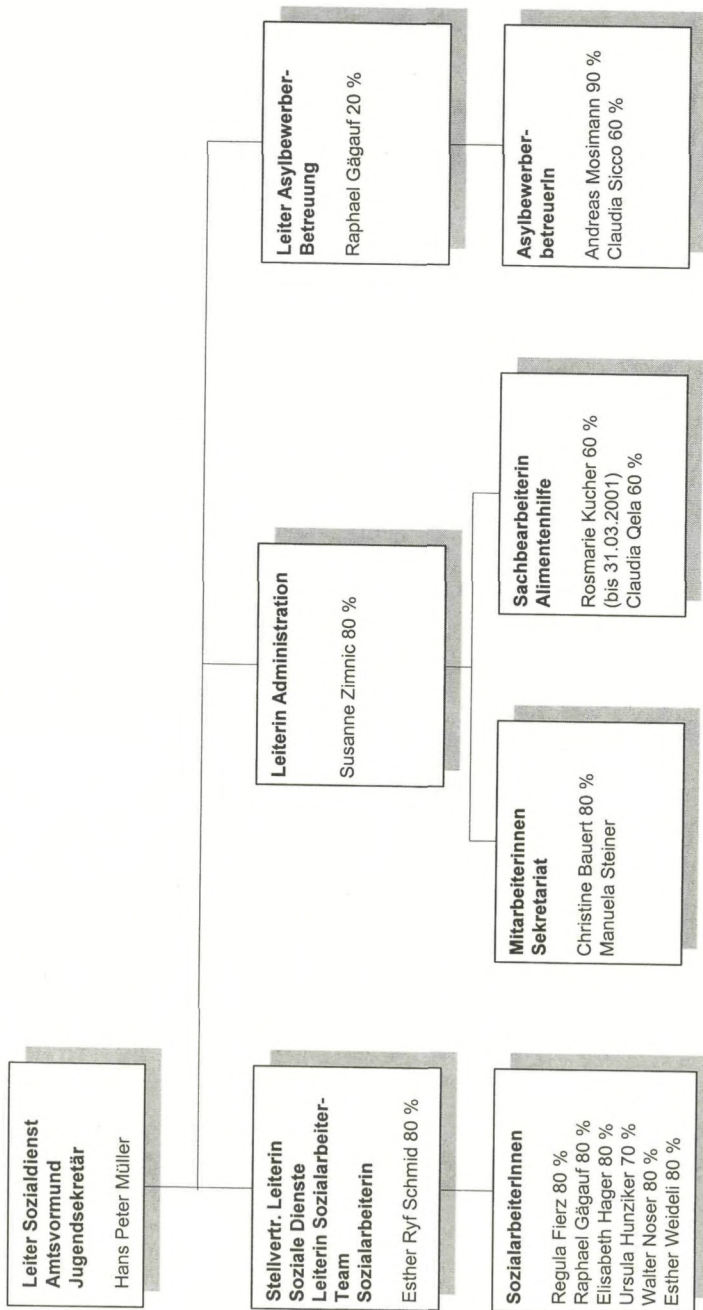
Auf Verwaltungsseite wird das Jahr 2001 markante Veränderungen bringen. Sowohl der Fürsorge- und Abteilungssekretär, Hansruedi Bachmann, als auch der Vormundschaftssekretär, Rolf Weber, werden die Verwaltung verlassen. Ihnen sei an dieser Stelle mein Dank ausgesprochen für die geleistete Arbeit für unsere Gemeinde.

Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

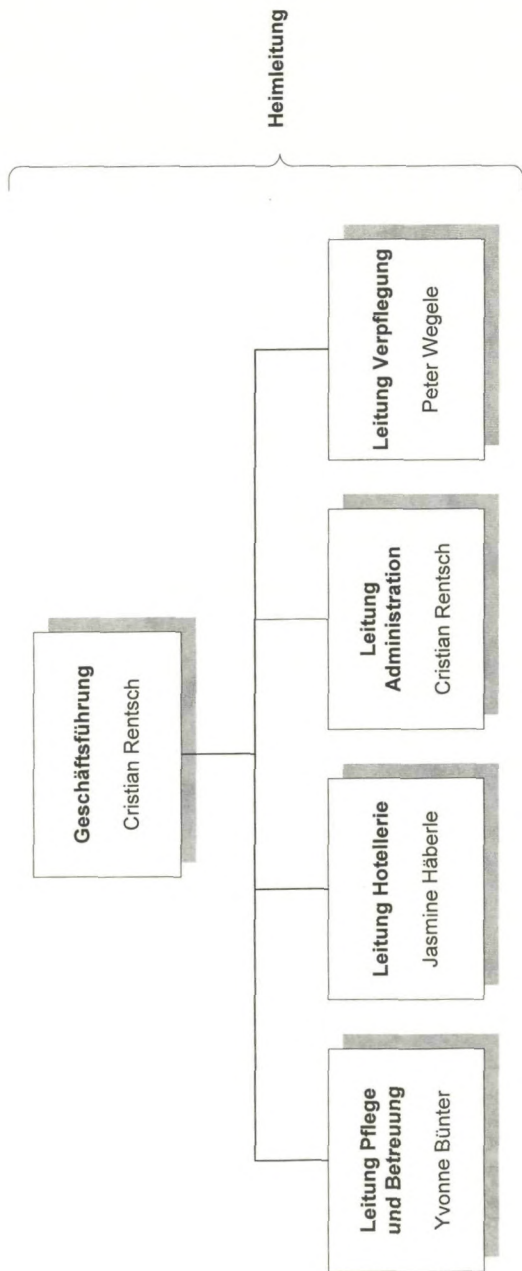
Stadt Wädenswil - Sozialabteilung



Stadt Wädenswil - Sozialdienst



Frohmattribetriebe



8 Sozialabteilung

8.1 Allgemeines

An insgesamt 15 (Vorjahr 16) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 279 (329) vormundschaftliche Geschäfte und 465 (369) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurde wirtschaftliche Sozialhilfe ausbezahlt an:

- Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Wädenswil	59	(66)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Heimatgemeinde	18	(17)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Wohngemeinde (Wädenswil)	99	(86)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten des Staates (weniger als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	54	(57)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten der Wohngemeinde (mehr als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	57	(54)
- Ausländer/Ausländerinnen im Rahmen des Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommens	3	(3)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten des Bundes (Zuständigkeit gemäss Asylgesetz)	2	(1)
Total	292	(284)

Die Fallzahlen haben, im Gegensatz zum letztjährigen Geschäftsbericht, nur noch leicht zugenommen. Dies kontrastiert mit den bedeutend höheren Ausgaben an wirtschaftlicher Sozialhilfe im Jahr 2000.

8.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 382 (347) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 376'319.80. An Prämienverbilligungen sind Fr. 137'710.30 eingegangen.

8 Sozialabteilung

8.4 Arbeitsamt, Arbeitslosenhilfe, Arbeitseinsatzprogramme

Seit April 1997 ist das **Arbeitsamt** der Gemeinde geschlossen. Dessen Funktion ist an das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) übergegangen. Lediglich die Erstanmeldung bei Arbeitslosigkeit verbleibt bei der Gemeinde und wird von der Einwohnerkontrolle ausgeübt (für statistische Angaben dazu vgl. Teil zur Einwohnerkontrolle).

Die **Arbeitslosenhilfe** ist mit dem Einführungsgesetz des Kantons Zürich zum Arbeitslosenversicherungsgesetz per 1. Januar 2000 abgeschafft worden.

Wädenswil beteiligte sich auch im Berichtsjahr am **Arbeitseinsatzprogramm** für Erwerbslose, welches seit anfangs 2000 vom Zweckverband SNH Soziales Netz Bezirk Horgen geführt wird. Das Programm umfasst auch ein Angebot für Personen, die keinen Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung mehr haben.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle „Etcetera“ mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde weitergeführt. Wädenswil beteiligt sich auch weiterhin an der Dezentralen Drogenhilfe des Zweckverbandes SNH. Mit der Mobilien Werkstatt und dem Café Barriere bestehen dabei zwei Einrichtungen des SNH in unserer Gemeinde. Die 1998 geschaffenen temporären Arbeitsplätze in der Verwaltung für Klienten der Sozialen Dienste wurden weitergeführt.

8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2000	1999	1998
Selbständigerwerbende und Arbeitgeber	1'927	1'199	1'127
Nichterwerbstätige Personen	515	433	452
Hausdienstarbeitgeber	99	95	84
Total	2'541	1'727	1'663

Selbständigerwerbende und Arbeitgeber werden seit 2000 nach einem anderen System gezählt. Daher kann die Zahl nicht direkt mit derjenigen für 1999 verglichen werden.

Mutationen:

Neuerfassungen	**	310	324
Entlassungen	**	134	125

Mutationen: Die Neuerfassungen und Entlassungen werden von der Zweigstelle nicht mehr erfasst.

8 Sozialabteilung

	2000	1999	1998
Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen			
- Kinder	10	6	14
- Erwachsene	<u>28</u>	<u>34</u>	<u>21</u>
Total	38	40	35

Dazu kommen 635 (1999: 667) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

Das Jahr 2000 brachte eine starke Steigerung der Ausgaben. Ein Grund ist, dass erstmals die gesamte Durchschnittsprämie für die Krankenkasse einschliesslich der Prämienverbilligung mit den Zusatzleistungen ausbezahlt werden musste. Die daraus resultierenden Mehrausgaben wird der Kanton den Gemeinden wieder zurückerstaten. Die Zahlung wird aber erst 2001 erfolgen. Des weiteren stiegen auch die Fallzahlen gegenüber 1999. Auch Mietzinserhöhungen und höhere Taxen in Alters- und Pflegeheimen wirkten sich aus.

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelkosten im Betrag von Fr. 291'568.-- (Fr. 198'615.--) vergütet. Bis Ende 1999 war ein Teil der effektiven Kosten auch in den allgemeinen Ausgaben an Ergänzungsleistungen enthalten. Im Berichtsjahr wurden erstmals alle Auszahlungen als Kranken- oder Hilfsmittelkosten erfasst. Ob die effektiven Kosten gegenüber 1999 tatsächlich zugenommen haben, ist ungewiss.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

8.6.1 Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zu AHV- und IV-Renten

		Ergänzungsleistungen			Kantonale Beihilfen		Gesamt-Auszahlungen	
		Männer Fälle	Frauen Fälle	Ehepaare Fälle	Total Fälle		Total	
Bruttozahlungen								7'185'084.-
Rückerstattungen								157'219.-
Netto-Zahlungen								7'027'865.-
Ergänzungsleistungen								
Betagte		47	225	41	566'074.-			4'269'121.-
Invalide		68	54	12	180'246.-			2'126'127.-
		115	279	53	746'320.-			6'395'248.-
Hinterlassene		6	6					31'133.-
Nettozahlungen								6'426'381.-
Kantonale Beihilfe								
Betagte		29	162	34	78'900.-			444'241.-
Invalide		46	38	9	18'403.-			191'419.-
		75	200	43	97'303.-			635'660.-
Hinterlassene			4		-34'176.-			-34'176.-
Nettozahlungen								601'484.-
Ergänzungsleistungen und Kantonale Beihilfe zusammen								7'027'865.-

An dieser Stelle war bis anhin eine Aufstellung gemacht worden über die anteilmässige Kostentragung durch Bund, Kanton und Gemeinde. Aufgrund eines neuen Abrechnungssystems mit dem kantonalen Sozialamt und wegen der zusätzlichen Berücksichtigung der mit den Zusatzleistungen zur AHV/IV ausbezahlten individuellen Prämienverbilligungen werden die definitiven Zahlen für das Jahr 2000 erst später vorliegen. Die Zahlen können deshalb erst im nächsten Geschäftsbericht veröffentlicht werden.

8 Sozialabteilung

8.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr wurden an 218 (204) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 241'469.-- (Fr. 225'859.50) ausbezahlt.

An 46 Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 42'020.-- (Fr. 42'188.--) ausgerichtet.

8.7 Alimentenbevorschussung

		2000	1999	1998
Vorschussleistungen	Fr.	620'669	546'190	573'280
Rückerstattungen	Fr.	321'394	294'785	286'000
Total Aufwand	Fr.	299'275	251'405	287'280
Bevorschussungs-Unkosten	Fr.	3'976	3'757	6'470
Gesamtaufwand	Fr.	303'251	255'162	293'750
Rücklaufquote	%	51.7	54	49.9

8.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

	2000	1999	1998
Anzahl Familien mit Beiträgen	17	19	21
Beiträge in Franken	141'216.95	150'017.15	125'270

8.9 Wohnbauförderung

Es stehen momentan keine Wohnbauförderungsprojekte an.

8.10 Vormundschaftliche Fürsorge

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	2000	1999	1998
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	3	4	4
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	3	2	3
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	12	9	24
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	6	7	9
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	3	2	2
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	24	19	13
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	14	18	13

8 Sozialabteilung

	2000	1999	1998
- Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	3	-	-
- Behandlung von Adoptionen	1	3	2
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgereisliche Freiheitsentziehung	-	1	1
Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:			
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	57	58	59
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	9	10	9
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	79	69	66
- Vormundschaften über Minderjährige	8	6	5
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 309 und 392 ZGB	10	7	5
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318.3, 324, 325 ZGB	59	48	47

8.11 Soziale Dienste

8.11.1 Jahresstatistik

Während 1997 und 1998 die Fallzahlen jeweils um ca. 10% anstiegen, blieben sie sowohl 1999 als auch im Berichtsjahr etwa konstant. Wie 1999 war auch das Berichtsjahr durch eine hohe Anzahl neu übernommener und abgeschlossener Aufträge gekennzeichnet. Wiederum wurden über tausend Aufträge bearbeitet, während sich der Auftragsbestand zwischen sechshundert und siebenhundert Aufträgen einpendelte.

Die verbesserte Situation im Arbeitsmarkt wird sich erst mit Verzögerung auf die Arbeit der Sozialen Dienste auswirken. Im Berichtsjahr war keine Abnahme von Gesuchen um Unterstützung mit Mitteln der öffentlichen Sozialhilfe festzustellen. Untersuchungen der Stadt Zürich deuten darauf hin, dass nach einer Rezession ein Sockelbestand an Menschen in ungünstigen Lebenssituationen zurückbleibt, die weiterhin auf Unterstützung und Integrationshilfen angewiesen sind. Deshalb rechnen wir auch für das Jahr 2001 mit einem Betreuungsaufwand im bisherigen Rahmen.

8 Sozialabteilung

In der folgenden Statistik sind der Auftragsbestand per 31.12.1999, die im Jahr 2000 neu bearbeiteten und abgeschlossenen Aufträge und der Auftragsbestand per 31.12.2000 zu finden. Nicht aufgeführt ist die Betreuung von Asylbewerbern, die in Kollektiv-Unterkünften leben und von unseren Asylbewerber-Betreuern begleitet werden. Erfasst sind Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene, die in Mietwohnungen leben und vom Sozialdienst betreut werden.

Auftrag	Bestand 31.12.99	Aufnahme 2000	Abschluss 2000	Bestand 31.12.00	bearbeitet 2000
Adoption					
Gemeinschaftliche Adoption	1	1	0	2	2
Einzeladoption	1	2	1	2	3
	2	3	1	4	5
Alimentenbevorschussung und -inkasso					
andere	10	2	3	9	12
Bevorschussung von Unterhalts- leistungen	62	19	24	57	81
Inkasso von Unterhaltsleistungen	15	14	16	13	29
Inkasso Frauenalimente	10	16	22	4	26
Inkasso von Bevorschussungs- Rückständen	69	35	14	90	104
	166	86	79	173	252
Alkohol- und Suchtberatung					
Beratung von Alkohol- und Sucht- kranken	4	4	3	5	8
Kontrolle von Auflagen des Strassenverkehrsamts	1	0	1	0	1
Kurzberatung	0	2	1	1	2
Massnahme der Justiz	1	0	1	0	1
	6	6	6	6	12
Asylbewerberbetreuung					
Persönliche Hilfe	0	1	1	0	1
Wirtschaftliche Hilfe	23	11	17	17	34
	23	12	18	17	35
Amtsvormundschaft für Erwachsene					
andere	2	1	2	1	3
Beiratschaft	7	2	0	9	9
Beistandschaft	59	20	9	70	79
Vorläufige Fürsorge	0	1	0	1	1
Vormundschaft	45	3	1	47	48
	113	27	12	128	140

8 Sozialabteilung

Auftrag	Bestand 31.12.99	Aufnahme 2000	Abschluss 2000	Bestand 31.12.00	bearbeitet 2000
Jugendsekretariat: Beratung und Betreuung					
andere	13	2	11	4	15
Abklärungsauftrag für Behörde oder Gericht	1	7	4	4	8
Anhörung von Kindern	0	1	0	1	1
Beistandschaft	45	27	15	57	72
Ehe- und Familienberatung	0	4	1	3	4
Freiwillige Beratung	3	4	4	3	7
Geeignete Massnahmen	4	1	3	2	5
Heimplatzierung	0	3	0	3	3
Kurzberatung	2	5	7	0	7
Unterhaltsvertrag	5	22	14	13	27
Vormundschaft	3	1	0	4	4
	76	77	59	94	153
Kleinkinderbetreuung					
Kleinkinderbetreuungsbeiträge	10	3	7	6	13
	10	3	7	6	13
Pflegekinderaufsicht					
Aufsicht Familienpflegeplatz	9	5	6	8	14
Aufsicht Tagespflegeplatz	11	1	5	7	12
	20	6	11	15	26
Sozialdienst					
andere	5	7	4	8	12
Abklärungsauftrag für Behörde oder Gericht	0	0	0	0	0
Alimenteninkasso	0	0	0	0	0
Bevorschussung von Arbeitslosen- taggeldern	12	8	14	6	20
Kurzberatung	4	29	28	5	33
Persönliche Hilfe	45	35	50	30	80
Wirtschaftliche Hilfe	154	148	135	167	302
	220	227	231	216	447
Total					
Alle Aufträge	636	447	424	659	1083
Kurzberatungen	6	36	36	6	42
Uebrigere Aufträge	630	411	388	653	1041

8 Sozialabteilung

8.11.2 NPM

Das Jahr 2000 ist das erste Geschäftsjahr der Sozialen Dienste, das ganz unter NPM geführt wurde. Die Sozialen Dienste werten ihre Erfahrungen positiv. Einzelne interne Abläufe konnten verkürzt, Entscheide teilweise direkt gefällt werden. Die Leistungen werden transparent ausgewiesen. Kosten der Asylbewerber-Betreuung, der Amtsvormundschaft, des Jugendsekretariates und des Sozialdienstes werden separat ausgewiesen. Die durchschnittlichen Fallkosten lassen sich daraus ermitteln. Damit ist ein Teil der Voraussetzungen für einen Vergleich mit anderen Leistungserbringern im Bezirk und im Kanton geschaffen.

8.11.3 EDV

Das Klientenverwaltungssystem KLIB hat sich bewährt. Es erleichtert die tägliche Arbeit, die Stellvertretung, die Uebersicht und die Kontrolle. Beispielsweise hat der Fürsorgesekretär die Möglichkeit, direkt die Buchungen zu überprüfen. Der Hersteller des Programmes arbeitet mit dem Bundesamt für Sozialversicherung zusammen. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Sozialhilfestatistik direkt aus dem Programm geliefert werden. Die interne Statistik wird mit Daten aus KLIB gespiesen.

8.11.4 Alkohol- und Suchtberatung

Im Bereich der Alkohol- und Suchtberatung werden neu auch die Leistungen mit einem speziellen Programm (SAMBAD) erfasst. Dem kantonalen Sozialamt dienen die erfassten Daten als Grundlage für die Gewährung von Beiträgen aus dem Alkoholzehntel des Bundes an die einzelnen Leistungserbringer.

8.11.5 Neues Scheidungsrecht

Aufgrund der Inkraftsetzung des neuen Scheidungsrechtes erwarteten die Sozialen Dienste zusätzliche Aufträge in einem unbekanntem Ausmass. Insbesondere die Anzahl Anhörungen von Kindern war schwer vorauszusagen. Die Gerichte waren bis anhin zurückhaltend. Teilweise führten sie Anhörungen selber durch. In der Statistik weisen wir vorerst nur einen Auftrag "Anhörung von Kindern" aus. Abklärungsaufträge für Behörden und Gerichte sind acht bearbeitet worden. Die bis anhin abgeschlossenen Kinder-Unterhaltsverträge werden zum Teil durch genehmigungsfähige Vereinbarungen mit dem Antrag auf die gemeinsame elterliche Sorge abgelöst.

8.11.6 Asylbewerber-Betreuung

Wädenswil erfüllte auch im Jahr 2000 die Aufgabe der Asylbewerber-Betreuung. Die Kollektiv-Unterkünfte waren zu 100 % belegt. Aufgrund der per 31.05.00 festgesetzten Ausreisefrist kehrten die meisten Asylsuchenden aus dem Kosovo in ihre Heimat zurück. Die gesamtschweizerisch rückläufigen Asylgesuche hatten zur Folge, dass Wädenswil entsprechend weniger Asylbewerber zugewiesen worden sind. Für das Jahr 2001 rechnen die Sozialen Dienste mit einem weiteren Rückgang. Im Betreuungsteam mussten deshalb Stellenprozente abgebaut werden. Eine Betreuerin konnte eine neue Aufgabe bei den Sozialen Diensten übernehmen.

8 Sozialabteilung

Die Sozialen Dienste betreuten im Jahr 2000 insgesamt 150 Asylbewerberinnen und -bewerber.

Das Verwaltungsprogramm ASYLON wurde installiert. Es erleichtert die Datenverwaltung und die Erstellung der Quartalsabrechnungen erheblich. Gleichzeitig wurde das Büro mit einem Internetanschluss und einer eigenen Mailadresse ausgerüstet.

Die Fürsorgeleistungen für Asylsuchende in Wädenswil wurden per 01.03.00 den reduzierten Unterstützungspauschalen des Bundes angepasst. Zudem wurde ihr Aufbau dem System der Richtlinien für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe (SKOS) angeglichen. Die Unterstützung wird nun nach Haushaltsgrösse ausgerichtet. Dabei wird die Äquivalenzskala nach SKOS verwendet. Dieses Auszahlungs-System wird von der Asylorganisation Zürich bereits erfolgreich angewendet und soll nach Möglichkeit von allen Gemeinden im Kanton Zürich eingeführt werden.

Für Asylsuchende und andere Personen mit geringen Deutschkenntnissen wurde ein Deutschkurs angeboten. Der Kurs wurde auch Personen angeboten, die mit Mitteln der öffentlichen Sozialhilfe unterstützt wurden. Ziel war die Integration. Eine berufliche Tätigkeit scheiterte meist an den fehlenden Deutschkenntnissen. Nach dem Kurs sollte die Aufnahme einer einfachen Tätigkeit möglich werden.

8.12 Altersheim Frohmatt

8.12.1 Heimleitung

Geschäftsführer:	Cristian Rentsch
Leitung Pflege und Betreuung:	Yvonne Bünter
Leiter Altersheim bis 29.02.00:	Ueli Kummer

8 Sozialabteilung

8.12.2 Statistik

	2000	1999	1998	1997	1996	1995
Bettenbestand	76	76	76	76	76	76
Pensionstage	26'542	27'107	26'658	26'356	27'664	27'734
Bettenreservation	186	66	252	219	144	158
BESA 0	10'683	11'588	13'609	14'255	16'544	15'992
BESA 1	7'395	5'413	4'119	4'326	5'919	7'057
BESA 2	2'409	2'690	2'745	3'233	3'504	2'785
BESA 3	2'162	2'500	1'908	2'534	1'685	1'823
BESA 4	1'115	2'000	1'716	2'008	12	77
Wohngruppe	2'778	2'916	2'561	-	-	-

Aufnahmen und Austritte

	2000			1999			1998		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	20	54	74	17	57	74	19	54	73
Eintritte	4	16	20	5	3	8	5	15	20
Austritte/Verlegungen	4	6	10	1	1	2	5	6	11
Todesfälle	5	7	12	1	5	6	2	6	8
Total Austritte	9	13	22	2	6	8	7	12	19
Bestand am 31.12.	15	57	72	20	54	74	17	57	74

Durchschnittsalter/Aufenthaltsdauer

	2000		1999		1998	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	85.4	85.4	85.4	86.2	84.8	85.7
Aeltester Jahrgang	1910	1901	1908	1901	1905	1898
Jüngster Jahrgang	1930	1951	1930	1951	1930	1951
Durchschn. Aufenthaltsdauer Jahre:	3.5	4.6	4.5	4.8	2.2	2.7

8 Sozialabteilung

8.12.3 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

Kummer	Elsbeth	Sozialarbeiterin	10 Dienstjahre
Andreano	Elfriede	Mitarbeiterin Küche	15 Dienstjahre
Sivapathaviruthayar	Shan	Mitarbeiter Küche	10 Dienstjahre
Stojanov	Dimitar	Koch	10 Dienstjahre
Stojanova	Mirjana	Mitarbeiterin Service	10 Dienstjahre
Strehler	Ida	Mitarbeiterin Service	10 Dienstjahre
Schmid	Gebhard	Mitarbeiter Technischer Dienst	15 Dienstjahre

In Ruhestand traten:

Strehler Ida	Mitarbeiterin Service
Voza Antonietta	Mitarbeiterin Wäscherei

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an allen für die Treue und die geleisteten Dienste in den vergangenen Jahren. Alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

8.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"

Weiterhin steht die medizinische und pflegerische Betreuung im Vordergrund. Im letzten Sommer waren ungewohnt viele Stürze zu verzeichnen, was dann auch eine Betreuung über eine längere Zeitspanne notwendig machte sowie die Zusammenarbeit mit Haushalthilfen und Verwandten. Zum Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner trägt auch die Hilfe bei der Körperpflege bei. Im vergangenen Jahr fanden wieder einige Übertritte ins Altersheim statt. Auch in diesem schwierigen Entscheid wurde Unterstützung geboten.

8.14 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Das hohe Alter vieler Bewohnerinnen und Bewohner erfordert mehr Hilfe bei der Körperpflege sowie vermehrte Hilfe beim Erledigen von schriftlichen Angelegenheiten. Chronische Beinerkrankungen benötigen langwierige Pflege und Aufmerksamkeit. Die Pensionierung des langjährigen Hauswartes, Hans Baumann, bewegte alle. Ruedi Fehr von der Frohmatt wurde Ende Jahr als neuer Hauswart herzlich willkommen geheissen.

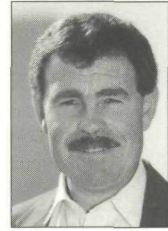
8.15 Fonds für die finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels drei verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung von jungen Frauen. Der Blanca Zürcher-Fonds kann für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich beansprucht werden sowie auch für Einzelhilfe.

8 Sozialabteilung

Im Berichtsjahr wurden 3 Beiträge aus dem Stipendienfonds für Jugendliche im Gesamtbetrag von Fr. 12'500.-- ausgerichtet. Aus dem Hermine Secretan-Fonds wurde die Ausbildung von drei Frauen mit insgesamt Fr. 5'196.-- unterstützt. Dem Blanca Zürcher-Fonds werden seit Jahren die Jahresendessen in den beiden Alterssiedlungen belastet. Im Berichtsjahr wurden zudem zwei Beiträge an betagte Personen ausgerichtet. Total wurden dem Blanca Zürcher-Fonds im Berichtsjahr Fr. 12'865.-- entnommen.

Gesundheits- und Sportabteilung



Seit November 2000 bin ich Vorsteher der Abteilung Gesundheit und Sport. Die Führung dieser Abteilung bedeutet für mich eine neue Herausforderung, die ich gerne annehme. Ein Schwerpunkt ist der Einsatz in die Gremien des Zweckverbandes LZU und in die Betriebsstiftung des Spital Zimmerberg. Die Vorgaben des KVG werden in der Spitallandschaft unserer Region immer spürbarer. Mit der Auswahl des Projektes „Bella Vista“ durch die Wettbewerbsjury werden die Ausbaupläne des Spital Zimmerberg konkreter. Die Spitalversorgung ist ein Thema, das die Bevölkerung beschäftigt. Für Wädenswil sind die anstehenden Entscheide von besonderer Bedeutung, da unser Spital aufgehoben werden soll.

Als Sportvorstand ist mir das Wohl unserer Sportvereine wichtig. Die bestehenden Sportanlagen müssen gut unterhalten sein und hierfür sind die nötigen Mittel bereitzustellen. Gleichzeitig sollen mit einer liberalen Handhabung der Benutzerzeiten die Anlagen optimal genutzt werden.

Die Badeanlagen unserer Stadt sollen den verschiedensten Wünschen unserer Bevölkerung genügen. Auf die kommende Badesaison hin werden verschiedene Änderungen zur Steigerung der Benutzerfreundlichkeit eingeführt werden. So wird z.B. in der Seebadi kein Eintritt mehr erhoben.

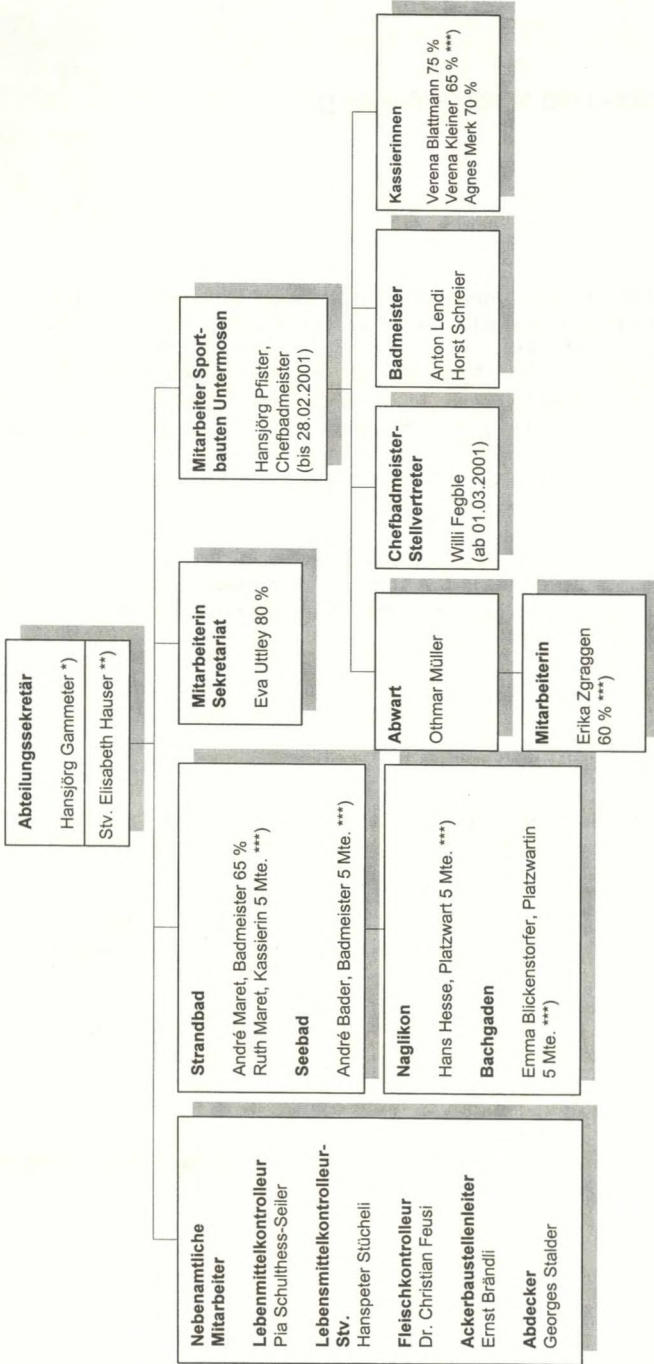
In einem Grundsatzentscheid zur Skatinganlage hat der Stadtrat den Standort Rietli-au festgelegt. Jetzt liegt der Ball bei den Skatern, die sich für die nächsten Schritte aktiv einbringen müssen.

Die Leistungen der Gesundheits- und Sportabteilung sollen im Dienste unserer Bevölkerung stehen. Durch engen Kontakt mit den Vereinen und der Bevölkerung wollen wir den Puls des Volkes spüren und aktiv sein.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meiner Abteilung für ihren Einsatz und ihre Arbeit recht herzlich zu danken.

Ernst Stocker, Gesundheits- und Sportvorsteher

Stadt Wädenswil - Gesundheits- und Sportabteilung



*) auch Abteilungsekretär der Polizei- und Wehrabteilung

**) auch Stv. Abteilungsekretärin Polizei- und Wehrabteilung

***) durch Gesundheitsbehörde gewählt

Erster Teil: Gesundheitspolizei

9.1 Lebensmittelkontrollen

Durch den Lebensmittelkontrolleur wurden im Berichtsjahr 136 (Vorjahr 134) Lebensmittelkontrollen durchgeführt. In 59 (52) Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste wegen Verstößen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 6 (5) Bussen aussprechen; davon 4 (4) in eigener Kompetenz und 2 (1) aufgrund einer Strafanzeige des Kantonalen Labors Zürich.

9.1.1 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Gesundheitsbehörde keine Klagen wegen Feuchtigkeit in einer Wohnung.

9.1.2 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Berechtigte Beschwerden wegen Geruchsimmissionen gingen keine ein.

9.2 Fleischkontrolle

Der Fleischkontrolleur Dr. med. vet. C. Feusi betrachtet das Geschäftsjahr doch nicht ganz so ereignislos wie zu Jahresbeginn vermutet wurde.

Schlachtlokal Herrlisberg

Das Notschlachtlokal im Herrlisberg wurde auf Ende Dezember geschlossen. Die Wädenswiler Landwirte konnten sich der Interessengemeinschaft Schlachtlokal Obere Schwanden in Samstagern anschliessen. Dieser Gemeinschaft gehören auch die Gemeinden Richterswil, Wollerau, Freienbach, Feusisberg und Schindellegi an.

Inspektionen der Schlachtlokale

Der Fleischinspektor Dr. Jakober hat im Frühling unangemeldet zusätzliche Kontrollen der Schlachtbetriebe durchgeführt. Inbezug auf die Betriebshygiene wurden gute Noten verteilt. Ende November wurde das Schlachtlokal der Metzgerei Gerber aufgehoben. Metzger Gerber schlachtet jetzt in der Gisenrüti im Schlachtlokal der Metzgerei Styger.

BSE-Situation

Seit zehn Jahren besteht in der Schweiz das Tiermehlverfütterungsverbot. Risikoorgane werden ebenfalls seit zehn Jahren verbrannt, ganz im Gegensatz zur EU, dort durfte sogar Hirnmaterial (gilt als hochinfektiös!) bis vor kurzem verarbeitet werden (z.B. für Würste). Wie schon vor Jahren vermutet, kommt BSE in allen europäischen Ländern vor. Die Dunkelziffer der in der EU nicht diagnostizierten Fälle ist leider immer noch sehr hoch und nur langsam kommen die bisher neurologisch ungeprüften BSE-Fälle ans Licht. Auf die verschärfte BSE-Situation im Ausland und die unbefrie-

digenden Erklärungen der "Bab" (Born after ban)-Fälle reagierte das Bundesamt für Veterinärwesen. Neu dürfen in einzelnen Herstellungsbetrieben von Tierfutter entweder nur Mischungen mit Tiermehl für Schweine und Geflügel (Allesfresser) hergestellt werden, oder dann nur Mischungen ohne Tiermehl für Wiederkäuer. Zur Diskussion steht das absolute Verbot von Fleischmehl für alle Nutztiere.

In der Schweiz wurden alle notgeschlachteten Tiere auf BSE untersucht. Bei Normal-schlachtungen wurden Stichproben angeordnet. Auf Druck der Konsumenten hat das Bundesamt für Veterinärwesen, trotz rückläufiger Zahl der BSE-Fälle in der Schweiz, noch mehr dieser Stichproben angeordnet. Die von Fleischkontrolleur Dr. med. vet. Feusi entnommenen Hirnproben waren immer negativ.

Antibiotikarückstände

Ausgelöst durch den Antibiotikaskandal in Oesterreich hat das Bundesamt für Veterinärwesen noch vor Weihnachten zusätzliche Stichproben auf Rückstände von Antibiotika im Fleisch angeordnet, die zum Glück alle negativ aufgefallen sind. Bereits vor dem neuen Skandal waren die Schweizer Tierärzte verpflichtet, immer wieder im Auftrag des Veterinäramtes Proben zu entnehmen. In der Schweiz fanden sich weder Hormone noch Antibiotikarückstände im Fleisch unserer Nutztiere.

Wie bis anhin ist der Landwirt verpflichtet, über seine Antibiotikaeinsätze Buch zu führen. Neu ist hingegen, dass neben der Kontrolle durch den Milchinspektor und die IP-Kontrolleure ein Tierarzt die Aufzeichnungspflicht mit unangemeldeten Kontrollen der Journale überwacht. Im Gegensatz zur EU verschreibt in der Schweiz nur der Tierarzt Antibiotika und übernimmt dafür auch die Verantwortung. Nach jedem Einsatz muss er neben dem betreffenden Eintrag im Aufzeichnungsjournal unterschreiben. Setzt ein Landwirt ohne Wissen des Tierarztes Antibiotika ein, ist er selber dafür verantwortlich. Bei Verstößen gegen die Aufzeichnungspflicht ist mit hohen Bussen und einer wesentlichen Kürzung der Direktzahlungen zu rechnen. Die EU scheint auch mit Kontrollen die Rückstandsproblematik nicht in den Griff zu bekommen. Die landwirtschaftliche Situation ist eine ganz andere, deshalb das Auftreten von immer neuen Skandalen.

Deklarationspflicht

Positiv scheint für den Konsumenten die Absicht, in naher Zukunft eine klarere Deklaration für Importfleisch einzuführen. So wird hoffentlich bald auf den Verpackungen zu lesen sein: "Produziert in der EU, verarbeitet in der Schweiz".

Tierverkehrsdatenbank

Die Führung von Tierlisten und die Meldung der abgehenden Tiere an die Tierverkehrsdatenbank(TVD) von den Metzgereibetrieben und von den Landwirten funktioniert aus Sicht des Fleischkontrolleurs gut. Die Tiere werden auf diese Weise lückenlos erfasst und deren Weg vom Produzenten zum Schlachtbetrieb kann jederzeit nachvollzogen werden. Die anfänglichen Schwierigkeiten beim Melden und Abschreiben von elfstelligen Tiernummern wurde gelöst durch die Auslieferung von vorge-druckten Etiketten mit Strichcodes und Nummern für jedes einzelne Tier.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.3 Kranken- und Gesundheitspflege

9.3.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Aidsprävention

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 319 (603) Packungen, zum Preis von Fr. 3.--, bezogen.

9.3.2 Zweckverband Spitalregion Linkes Zürichseeufer (LZU)

Personelles

In der Betriebsstiftung hat am 1. Mai nach langjähriger, erfolgreicher Tätigkeit Dr. Bruno Lang das Präsidium an Walter Bosshard, Gemeindepräsident von Horgen, übergeben. Die Stadt Wädenswil wird seit dem 1. Juli im LZU und in der Betriebsstiftung anstelle des zurückgetretenen Stadtrates Rolf Kurath durch den neuen Gesundheitsvorstand Stadtrat Ernst Stocker vertreten.

Die Verantwortung als Spitaldirektorin übertrug die Betriebsstiftung, befristet bis in das Jahr 2001, Helen Helbling, nachdem sich der bisherige Direktor Peter Roth beruflich verändert hat. Als neuen Spitaldirektor mit Stellenantritt am 1. März 2001 wurde Markus Gautschi gewählt.

Erweiterungsprojekt Spitalgebäude in Horgen

Aus dem offenen Planungswettbewerb wurden fünf Projekte zur näheren Begutachtung ausgewählt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Spitalbereichen haben die betriebliche Beurteilung der Einzelfunktionen und der wesentlichen Betriebsabläufe bei allen Projekten beurteilt. Das Siegerprojekt heisst "Bella Vista" und wird nun weiterverfolgt. Im Laufe des Jahres 2001 wird in den Zweckverbandsgemeinden an einer Urnenabstimmung über die Erteilung des notwendigen Baukredits entschieden werden.

9.4 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

	1998	1999	2000
Beratungshalbtage	90	91	91
Konsultationen	1'053	998	1'170
Hausbesuche	165	128	159
Anzahl abgegebene Pro Juventute Elternbriefe *	97	86	87
Telefonische Beratungen	328	330	351

* abhängig von Anzahl Erstgeburten

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.5 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 285 (259) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 392 (422) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9.6 Tierseuchen

9.6.1 Abdeckerwesen

Bei der Regionalen Tierkörpersammelstelle Winterberg wurden im Berichtsjahr 2'625 (2'770) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten angeliefert. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

	1998	1999	2000
Adliswil	48	52	71
Horgen	264	286	231
Kilchberg	52	60	83
Langnau am Albis	112	132	106
Oberrieden	36	32	36
Richterswil	265	241	251
Rüschlikon	44	68	83
Schönenberg, Hirzel, Hütten	799	570	650
Thalwil	161	158	144
Wädenswil	774	1171	970
Total Gefässe	2'555	2'770	2'625

9.7 Landwirtschaftswesen

9.7.1 Gemeindeackerbaustelle

Die Gemeindeackerbaustelle verteilte im Jahr 2000 bei 83 (76) Betrieben, die zum Teil nicht beitragsberechtigt sind, die notwendigen Formulare, kontrollierte diese nach deren Rücksendung auf Vollständigkeit sowie auf Richtigkeit und leitete sie an die Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Landwirtschaft, weiter.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.7.2 Allgemeine Direktzahlungen

- Den Flächenbeitrag bezogen 70 (68) Betriebe.
- Den Beitrag für Haltung von Raufutter verzehrender Tiere erhielten 48 (40) Betriebe.
- Beitragsberechtigt für Tierhaltung unter erschwerenden Produktionsbedingungen in der Hügelizeone waren 20 (19) Betriebe.
- Allgemeine Handbeiträge in der Hügelizeone erhielten 14 (14) Betriebe.
- Hangbeiträge für Reben konnte ein Betrieb geltend machen.

9.7.3 Oekobeiträge

- Damit ein Betrieb beitragsberechtigt ist muss er gesamtbetrieblich ÖLN (Ökologischen Ausgleich), früher IP genannt, erfüllen. Dabei müssen mindestens 7 % der LN (Landwirtschaftliche Nutzfläche) extensiv bewirtschaftet werden. 66 (66) Betriebe bewarben sich um die Oekobeiträge.
Im ÖLN musste der Ackerbaustellenleiter extensiv genutzte Wiesen und Weiden, wenig intensive Wiesen, Streuflächen, Hecken, Feld- und Ufergehölz, Acker-schonstreifen, Buntbrachen und Hochstamm-Obstbäume kontrollieren.
- Bei 28 (32) Betrieben wurde geprüft, ob die Beitragsberechtigung für die Extensoproduktion im Getreidebau erfüllt ist.
- Am Biologischen Landbau beteiligen sich 8 (9) Landwirte.
- 13 (11) Kontrollen wurden im Bereich BTS (Besonders tierfreundliche Stallhaltung) durchgeführt.
- Bei 25 (22) Betrieben wurde kontrolliert, ob die Vorschriften des RAUS (Regelmässiger Auslauf in Freie für Tiere) erfüllt sind.

9.7.4 Ackerbaubeiträge

- Bei 4 (4) Landwirten wurden die Rapsflächen kontrolliert.
- Felder mit Körnerleguminosen wurden bei 2 (2) Landwirten überprüft.
- Die Kontrolle der Futtergetreide-Felder fand in 28 (31) Betrieben statt.

9.7.5 Zollrückerstattung auf Treibstoffen

- Die Gesuche von 66 (67) Landwirten um Zollrückerstattung für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl wurden geprüft.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.7.6 Kürzungen

- Wegen Übertretung von Art. 70 der Direktzahlungsverordnung (Bedingungen und Auflagen nicht eingehalten oder aufgrund des Gewässerschutzes) mussten 0 (3) Landwirte Kürzungen hinnehmen.
- Wegen zu hohem Einkommen wurden bei 5 (4) Betrieben Kürzungen vorgenommen.
- Wegen zu hohem Vermögen wurden bei 1 (2) Betrieben Kürzungen vorgenommen oder keine Beiträge ausgerichtet.

9.7.7 Bekämpfung von Feuerbrand

Im Kampf gegen die Pflanzenkrankheit Feuerbrand haben die ausgebildeten Mitarbeiter der Stadtgärtnerei verschiedene Kontrollen durchgeführt. 13 Pflanzenproben wurden durch die Eidgenössische Forschungsanstalt kontrolliert und wiesen erfreulicherweise keine Krankheit auf. Es scheint, dass die bereits in den Vorjahren getroffenen Massnahmen erfolgreich sind und eine Ausbreitung der Krankheit durch laufende Kontrollen verhindert werden kann. Es braucht aber weiterhin die volle Aufmerksamkeit der Grundeigentümer und der Kontrollorgane, damit durch Feuerbrand verursachte Schäden möglichst vermieden werden können.

Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen

9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.8.1 Hallenbad

Für die Durchführung des Zimmerberg-Cups und des Schülerschwimmens, organisiert durch den Schwimmverein Wädenswil, war das Hallenbad an einem ganzen Tag sowie einem Nachmittag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt. Die Schweizerische Lebens-Rettungsgesellschaft (SLRG) belegte das Hallenbad an einem Nachmittag für die Jugend-Regionalmeisterschaften im Rettungsschwimmen. Die Mitglieder der SLRG leisteten an 30 (32) Tagen während den Wintermonaten Badeaufsicht.

Bei 336 (328) Betriebstagen waren im Berichtsjahr gesamthaft 109'040 (106'517) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich benützten 19'559 (19'693) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 325 (325) Besucher (bzw. 383 (386) inkl. Schulen).

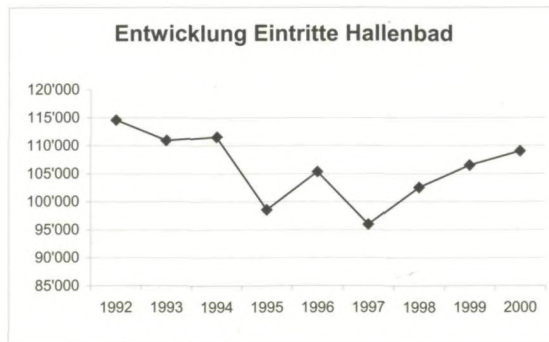
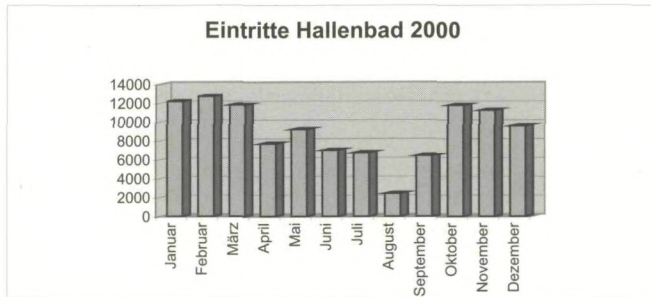
Die Eintrittspreise wurden per 1. September angepasst. Die letzten Erhöhungen erfolgten per 1. Juli 1988 und per 1. Januar 1995. Neue Vergleiche mit diversen Hallenbädern im Kanton Zürich und in Baar ZG zeigten, dass eine massvolle Eintrittserhöhung vertretbar ist.

Der Einzeleintritt und der Preis 10-er Abonnemente für Kinder blieben unverändert. Die Preisanpassung für Kinder-Jahresabonnemente erfolgte minimal und in einem sozial verträglichen Rahmen (Erhöhung um Fr. 5.--).

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Der Einzeleintritt für Erwachsene wurde von Fr. 5.-- auf Fr. 6.-- angehoben, derjenige für AHV-Rentnerinnen und -rentner von Fr. 4.-- auf Fr. 5.--. Der Preis für 10er-Abonnemente beträgt neu Fr. 50.-- statt Fr. 40.--. Die Preiserhöhung bei den Jahresabonnementen für Erwachsene beträgt Fr. 30.-- für die auswärtigen Besucherinnen und Besucher und Fr. 10.-- (Abo Typ B) bzw. Fr. 20.-- (Abo Typ A) für die Einheimischen.

Die Benützungsgebühren für die Hallenbadgarage und das Solarium blieben unverändert.



9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.8.2 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes ausschliesslich durch Ortsvereine belegt. An 61 (57) Tagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

9.9 Strandbad Rietliu

Im Strandbad wurden 14'227 (10'672) Einzeleintritte, 461 (378) Abonnemente und 252 (217) Saisonkarten verkauft. 1'000 (715) Schülerinnen und Schüler verlegten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern ins Strandbad. Total waren 1'210 (1'184) Ferienpasseintritte zu verzeichnen. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 18 (9) Wochenenden in der Badaufsicht.

Die von der Gesundheits- und Sportbehörde angeordneten 14täglichen Badewasser-Untersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf.

9.10 Seebad

Im Seebad wurden 3'217 (2'600) Einzeleintritte, 163 (167) Abonnemente und 145 (126) Saisonkarten verkauft. Im Rahmen des Schulschwimmens benützten 1'013 (518) Schülerinnen und Schüler das Bad. Total wurden 239 (299) Ferienpasseintritte registriert.

9.11 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheits- und Sportbehörde erteilte 7 (8) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private.

9.12 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Unregelmässigkeiten wurden keine gemeldet. Die Beach-Volleyballanlage wird, insbesondere durch die Mitglieder des Volleyball-Clubs, rege benützt.

Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 19 (20) Wochenendtagen selbständig Badaufsicht.

9.13 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die IWS leistete wiederum wertvolle Arbeit als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde und war für vielfältige Koordinationen zwischen den Vereinen und der Stadt besorgt. Eine Arbeitsgruppe hat aufgrund einer Umfrage bei den Vereinen einen umfassenden Bericht über die Sportinfrastruktur und die Turnhallen erstellt.

9.14 Wädenswiler Ferienpass 2000

Es wurden total 936 (949) Ferienpässe bezogen. 31 (35) Vereine und Institutionen boten 62 (72) Veranstaltungen verschiedenster Art an. Die Angebote der Gesundheits- und Sportbehörde verzeichneten auch dieses Jahr sehr gute Teilnehmerzahlen. Die Besichtigungen des Sauriermuseums Aathal wurden infolge grosser Nachfrage im Vorjahr wiederholt. Alle fünf Besuchsdaten waren erneut ausgebucht. Im Bergwerk Käpfnach Horgen informierten sich an zwei Nachmittagen je 20 Schülerinnen und Schüler über die harte Arbeit der Bergleute und die einstige Bedeutung des Kohleabbaus in der Schweiz.

Als Transportmittel wurden erstmals die Schulbusse sowie ein Ortsbus eingesetzt, wodurch das mühsame mehrmalige Umsteigen bei der Zugfahrt wegfiel.

Je ein spannender Kinder- und Jugendfilm fanden mit insgesamt 443 BesucherInnen ein begeistertes Publikum. Die Leiterinnen der acht Kochplausch-Veranstaltungen trafen mit den drei sorgfältig ausgewählten Menus fast jeden Geschmack der 82 "Kochlehrlinge".

9.15 Trendsportanlagen

Die Fun-Box und die Quarter-Pipes auf dem Schulhausplatz Untermosen mussten, entsprechend dem Versprechen an die Anwohner, Ende Jahr weggeräumt werden. Der Stadtrat hat in einem Grundsatzentscheid festgelegt, dass für die Planung einer Skateanlage der Standort Rietliau, vorzugsweise in der Erholungszone, vorgesehen wird.

Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen

9.16 Friedhof

Der Endausbau des Friedhofs (Teil Ost, 2. Etappe, 3. Teil) wurde in Angriff genommen und wird im Laufe des Jahres 2001 fertigergestellt sein. Am Werkgebäude der Friedhofgärtnerei wurde die Fassade saniert.

Vierter Teil: Krankenhaus Frohmatt

9.17 Allgemeines

9.17.1 Betriebskonzept 2000+: Stand 31.12.2000

Der Startschuss zur Umsetzung des im Jahr 1999 erarbeiteten neuen Konzepts fiel umgehend nach der stadrätlichen Genehmigung im Dezember '99.

Vor allem eine veränderte Klientenstruktur verlangte das Verlassen alter Pfade. Die Ergebnisse einer Betriebsanalyse der Gesellschaft für die Beratung von Alters- und Sozialinstitutionen, GBA, bedingten einerseits Neustrukturierungen im Betreuungsbereich und eine flache und moderne Struktur auf der Führungsebene andererseits.

Vorgehen:

Arbeitsgruppen

Im Januar wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den Themen 'Bildung von Pflegeteams', 'Wohngruppen im Krankenhaus/Alzheimerstation', 'Bedarf und Kapazität' beschäftigten.

Nach zahlreichen Sitzungen von Frohmatt-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Heimkommission gelangten zwei wichtige Teilprojekte des Konzepts 2000+ zur Realisation:

Die Bildung einer Dementenstation im 1. Stock des Krankenhauses sowie die Einführung von dezentralen Pflegeteams. Zudem wurde ein umfangreiches Weiterbildungskonzept entwickelt

Neue Führungsebene

Nach dem Weggang von Ueli Kummer, Altersheim, und Brigitte Schneebeli, Krankenhaus, erfolgte auch auf der Führungsebene eine Neuausrichtung. Die Gesamtleitung wurde Cristian Rentsch in seiner Funktion als Geschäftsführer übertragen. Für die Bereiche Pflege und Betreuung sollte künftig nur noch eine Person verantwortlich sein. Yvonne Bünter konnte nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren für diese wichtige Aufgabe gewonnen werden.

Krankenhaus 1. Stock

Realisation einer neuen, separaten Station für Alzheimerkranke

Zur bereits existierenden Wohngruppe für betagte Demente im Altersheim wurde im 1. Stock eine Alzheimerstation für 17 Patienten eingerichtet.

Dafür brauchte es mehr Wohn- und Lebensraum und einen grossen Garten. Die alten und die neuen Räume sowie der Garten wurden so gestaltet und gesichert, dass sich die Betagten überall auch unbeaufsichtigt bewegen können. Ein 4-Bett-Zimmer wurde zu einem neuen 'Stübli' umfunktioniert, der Garten vollständig umzäunt, auf dem Stock eine Krankenrufanlage installiert, die Fahrstühle mit Wegfahrsperrern versehen. Bei der Neugestaltung stand die Sicherheit der Betagten und ihr Wohlbefinden im Mittelpunkt.

Mit einer zusätzlichen Fachkraft mit Ausbildungsschwerpunkt „Betreuung von Dementen“ konnte anfangs Juli die bereits voll belegte Alzheimerstation eröffnet werden.

Krankenhaus 2. und 3. Stock

Auch hier konnte das nötige Fachpersonal gefunden werden.

Im Krankenhaus im 2. und im 3. Stock hat man sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit mit den Angehörigen neu auf- und auszubauen. Auch die Tagesabläufe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten sinnvoll und noch besser gestaltet werden, die bereits bestehende Teamarbeit wurde weiterentwickelt.

Im Altersheim

Im Altersheim, Haus 1 und 2, wurde die bestehende Pflegegruppe in zwei Gruppen aufgeteilt. Zahlreiche Arbeitsabläufe wurden neu überdacht und den heutigen Gegebenheiten angepasst, viele Arbeitsprozesse im Alters- oder im Krankenhaus wurden vereinheitlicht.

Ein wichtiger und positiver Schritt für die Betagten und deren Angehörige war sicher die Einführung der Bezugspersonenpflege. Das heisst, dass für die Betagten nur noch eine Betreuungsperson zuständig ist. Diese besitzt genaue Kenntnisse der Biografie, pflegt den Kontakt zu den Angehörigen und gewährleistet damit eine individuellere Betreuung.

Aus- und Weiterbildung

Neue Strukturen, neue Abläufe und vor allem neue Bedürfnisse der Kundschaft verlangen nach einem aktuellen Wissensstand aller Mitarbeitenden. Damit wir auch in diesem Bereich à jour sind, fanden verschiedenste Fortbildungen statt.

Biografie-Arbeit

Bereits im Februar beschäftigten sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der für sie neuen Bezugspflege. Im Sommer befassten sich alle Mitarbeitenden der Pflege und der Betreuung mit dem Thema 'Biografie-Arbeit'. Diese Wissenserweiterung ermöglicht ein noch individuelleres Eingehen auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.

Validation

Für die Mitarbeitenden der Alzheimerstation sowie für die Nachtwachen wurde im August eine äusserst anspruchsvolle Fortbildung zum Thema Validation angeboten. Die Betreuung verwirrter Menschen bedeutet für die Pflegenden eine grosse Herausforderung. Validation verbessert das Verständnis und die Verständigung zwischen Patient und Pflegenden. Validation ist eine Methode, die das Verhalten dieser Menschen unterstützt.

Kinästhetik

Kinästhetik ist die Fähigkeit der Steuerung von körperlichen Bewegungsabläufen. Alle Pflegerinnen und Pfleger lernten im Herbst mehr über den Umgang mit Bewegung und über die optimale Nutzung und Umsetzung in der täglichen Arbeit.

Führungskräfte

Aber auch unsere Führungskräfte sind immer wieder angehalten, sich extern neu zu orientieren und das Gelernte im Alltag Gewinn bringend umzusetzen.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Personelles allgemein

Es ist uns geglückt, zahlreiche offene, wichtige Stellen zu besetzen. Gut ausgebildetes Fachpersonal zu finden ist in den Bereichen Pflege und Betreuung allerdings nach wie vor nicht einfach.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Teilprojekt des Konzepts 2000+ ist eine ausführliche und offene Kommunikation nach innen und aussen.

Aus diesem Grund haben wir die Frohmatt-Aktuell für Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige geschaffen. Zehnmal ist sie erschienen, einmal haben wir den Versand auf einen Teil der Wädenswiler-Bevölkerung ausgeweitet.

Ebenfalls seit einem Jahr steht den Mitarbeitenden, Pensionärinnen und Pensionären und deren Angehörigen das Angebot einer Sprechstunde, genannt Dialog, offen. Diese Einrichtung wird von externen wie von internen Personen rege benutzt.

Im Frühsommer wurde zum ersten Mal ein ausführlicher Jahresbericht produziert. Im weiteren wurde das Erscheinungsbild modernisiert und auf alle Briefschaften übertragen.

9.17.2 Veranstaltungen 2000

Zahlreiche Veranstaltungen brachten auch in diesem Jahr viel Abwechslung in den Heimalltag. Nebst den traditionellen Festen wie Dreikönigstag, Fasnacht, Ostern und Weihnachten, wurden neu Tanznachmittage, verbunden mit Spezialitäten aus der Küche, ins Programm aufgenommen. Das Schneebuffet, die Metzgete, das Oktoberfest oder das Marronibrätle waren die 'Renner des Jahres'.

Sommerfest : Eröffnung Alzheimerstation

Am 9. Juli stellte die Frohmatt den Interessierten die umgebauten Räumlichkeiten und das neue Betreuungskonzept der Alzheimerstation vor. Schon am Morgen herrschte ein buntes Treiben an den Verkaufsständen, am Flohmarkt und natürlich in der Cafeteria. Denn dort gabs einmal mehr einen herrlichen Brunch zu geniessen. Die Cafeteria war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Randvoll mit Pensionärinnen und Pensionären und deren Angehörigen, mit Kindern, Enkeln und Urenkeln. Am Nachmittag führte die Gruppenleiterin der Alzheimerstation die Interessierten - es waren viele und man musste sich etwas in Geduld üben - durch die neugestalteten Räumlichkeiten und informierte über das aktuelle Pflegekonzept.

Im Anschluss an die Führung lud der Heimarzt Dr. Bernhard Rom zu einem Vortrag ein. Thema: heutiger Wissensstand über die Alzheimerkrankheit.

Ganz zum Schluss wurden die Anwesenden mittels einer einfühlsamen Diaschau und sinnlichen Gedichten und Texten in eine mystische Welt entführt. In eine Welt, die - trotz modernster Forschung - noch lange nicht jedes Geheimnis des Lebens preis gibt.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

100 Jahr alt

Am 25. August konnte Leoni Geissmann ihren hundertsten Geburtstag feiern und erhielt hohen Besuch: Stadtprasident Ueli Fausch überbrachte die Geburtstagswunsche des Stadtrats mitsamt einer Geburtstagstorte.

Grosse Modeshow

25 Models legten am 16. September in einer übervollen Cafeteria eine fantastische, stilvolle und äusserst amüsante Modeshow aufs Parkett. Einheimische Modehauser sowie eine Kinderkleiderborse lieferten dazu die aktuellen Winterkleider. Die Models - Pensionärinnen, Pensionäre und Mitarbeitende - zeigten ihre Kleider beim 'Walzern', beim Fondue-Essen, in Ferienstimmung, beim Schlitteln und Snoben etc. Die Kindermode wurde von den Ballettschulerinnen und -schülern der Ballett- und Tanzschule Priska Vail Richterswil, vorgetanzt. Alle hatten grossen Spass an ihren Auftritten und ernteten lang anhaltenden Applaus.

9.17.3 Fünf Jahre Tagesheim Frohmatt

Menschen, die psychische oder physische Störungen aufweisen oder einsam in einer Wohnung leben aber noch nicht in ein Heim ziehen wollen, oder solche, die mehr oder weniger ständig zu Hause von jemandem betreut oder gepflegt werden müssen, finden im Tagesheim Platz. Jeweils am Dienstag und am Donnerstag von 09.00 bis 16.30 Uhr nimmt das Tagesheim sechs bis sieben Gäste auf.

Ende Februar 1995 wurde das Tagesheim vom Krankenpflegeverein Wädenswil als Pilotprojekt in den Räumlichkeiten der Ergotherapie Frohmatt 2 gestartet und im Juli 1997 von der Stadt Wädenswil übernommen. Im Jahr 2000 konnte es sein 5-jähriges Bestehen feiern.

9.17.4 Hauswartung Tobelrai

Per 1. November übernahm die Frohmatt die Hauswartung der Alterssiedlung 'Tobelrai'.

Zuständigkeit: Technischer Dienst und Reinigungsdienst.

9.17.5 EDV

Seit dem 1.1.2000 ist die neue Heimplosung HeSoft in der Administration installiert und bestens eingeführt. Alle arbeiten mit Office 97, was eine Vernetzung nicht nur innerhalb der Frohmatt, sondern auch mit der Stadt Wädenswil erlaubt. Zahlreiche Weiterbildungskurse wurden während dem ganzen Jahr besucht.

9.17.6 Rollende Küche

Die im Oktober '99 als Projekt gestartete Zusammenarbeit zwischen der Frohmatt einerseits und dem Hauspflegeverein Wädenswil und der Pro Senectute andererseits, wurde am 1. Oktober 2000 mit einem definitiven Vertrag weiter gefestigt. Die Menüs

9 Gesundheits- und Sportabteilung

für den Mahlzeitendienst 'Rollende Küche' - vorbereitet, kreiert und gekocht in der Frohmatt-Küche - erfreuen sich grosser Beliebtheit. Gegenüber der Anfangsphase im Oktober 1999 verzeichnete die Frohmatt Ende 2000 eine Auslieferungssteigerung der Menüs von fast 50%.

9.17.7 NPM

Im Jahr 2000 wurden NPM-Arbeiten wieder aufgenommen. Damit die Indikatoren/ Standards messbar sind, wurden im Sommer 2000 für das Jahr 2001 neue Ziele definiert. Die Kostenstellenrechnung ist zur Zeit in Erarbeitung.

9.18 Krankenhaus

9.18.1 Behörde und Heimleitung

Kranken- und Altersheimkommission

Präsident bis 30.6.2000:	Rolf Kurath, Stadtrat
Präsident ab 01.7.2000:	Vinzenz Bütler, Stadtrat
Vizepräsident bis 30.6.2000:	Vinzenz Bütler, Stadtrat
Vizepräsident ab 01.11.2000:	Ernst Stocker
Mitglieder:	Brigitte Blum Dieter Müller Nelly Schreiber Marie-Christine Stocker
Mitglieder mit beratender Stimme:	Dr. med. Bernhard Rom Ueli Kummer (bis 29.02.2000) Cristian Rentsch
Geschäftsführer:	Cristian Rentsch
Bereichsleitung:	
Pflege und Betreuung:	Yvonne Bünter
Hotellerie:	Jasmine Häberle
Verpflegung:	Peter Wegele

9.18.2 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

Käppeler	Christine	Krankenschwester	15 Dienstjahre
Fadil	Emin	Ergotherapeut	10 Dienstjahre
Geiser	Verena	Pflegeassistentin	20 Dienstjahre
Andreano	Elfriede	Mitarbeiterin Küche	15 Dienstjahre
Sivapathaviruthayar	Shan	Mitarbeiter Küche	10 Dienstjahre
Sutter	Monika	Krankenschwester	10 Dienstjahre
Stojanov	Dimitar	Koch	10 Dienstjahre
Schmid	Gebhard	Mitarbeiter Technischer Dienst	15 Dienstjahre

9 Gesundheits- und Sportabteilung

In Ruhestand traten:

Fischer	Gertrud	Krankenschwester
Reiner	Maria	Schwesternhilfe
Voza	Antonieta	Mitarbeiterin Wäscherei

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an allen Mitarbeitenden für die Treue und die geleisteten Dienste in den vergangenen Jahren. Alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

9.18.3 Patientenstatistik

Bettenbestand, Pfl egetage, Bettenbelegung

	2000	1999	1998	1997	1996	1995
Bettenbestand bis 31.3.00	63	63	63	63	63	63
Bettenbestand ab 1.4.00	59					
Pfl egetage	20'871	22'697	22'717	22'710	22'858	23'016
Bettenbelegung in %	95.0	98.7	98.8	98.8	99.4	100.1

Ein- und Austritte

	2000			1999			1998		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	16	44	60	18	43	61	15	45	60
Eintritte	9	23	32	3	20	23	17	24	41
	25	67	92	21	63	84	32	69	101
Austritte/Verlegungen gestorben	3	19	22	2	5	7	8	5	13
	6	6	12	3	14	17	6	21	27
	9	25	34	5	19	24	14	26	40
Bestand am 31.12.	16	42	58	16	44	60	18	43	61
Durchschnittsalter	74.3	82.3		77.5	85.5		75	82	
Aeltester Jahrgang	1906	1905		1906	1900		1899	1900	
Jüngster Jahrgang	1977	1952		1977	1952		1977	1952	

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Pflege-Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner:

	2000		1999		1998	
	Pflegedage	Prozent	Pflegedage	Prozent	Pflegedage	Prozent
Abwesenheiten	145	0.7	0	0.0	0	0.0
BESA 0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
BESA 1	137	0.7	0	0.0	68	0.3
BESA 2	568	2.7	555	2.5	1'716	7,5
BESA 3	3'022	14.5	5'123	22.6	6'059	26,7
BESA 4	16'999	81.4	17'019	74.9	14'874	65,5
Total	20'871	100.0	22'697	100,0	22'717	100,0

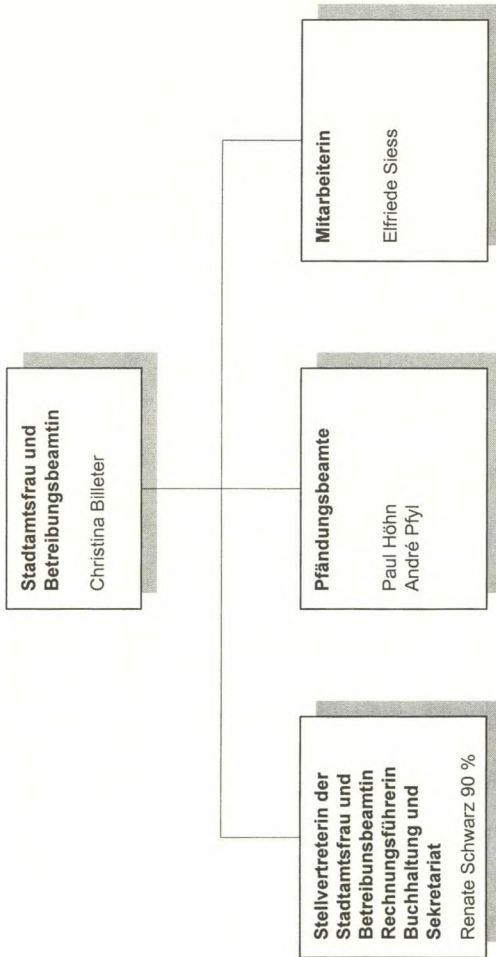
Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	2000		1999		1998	
	Anzahl	Pflegedage	Anzahl	Pflegedage	Anzahl	Pflegedage
Wädenswil/Au	44	16'366	48	18'994	51	18'292
Richterswil/Samstagern	7	2'150	7	1'790	4	2'423
Schönenberg	1	366	1	410	2	681
Hütten	1	731	2	971	2	591
Hirzel	1	366	1	365	1	365
Horgen	0	0	0	29	1	365
Oberrieden	1	84	0	0	0	0
Thalwil	1	435	1	138	0	0
Uebriger Kanton Zürich	2	373				
Total	58	20'871	60	22'697	61	22'717

9.18.4 Tagesheim (seit 1. Juli 1997)

	2000		1999		1998	
	Pflegedage	Prozent	Pflegedage	Prozent	Pflegedage	Prozent
BESA 1	76	18.1	113	24.1	74	17,5
BESA 2	294	70.0	311	66.5	284	67,3
BESA 3	10	2.4	6	1.3	64	15,2
BESA 4	0	0	0	0	0	0
SUVA	40	9.5	38	8.1	0	0
Total	420	100.0	468	100,0	422	100,0

Stadt Wädenswil - Stadtmann- und Betreibungsamt



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

1 Stadtmannamtliche Geschäfte	2000	1999	1998
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	97	69	123
Amtliche Befundaufnahmen	7	12	62
Zivilrechtliche Aufträge	4	6	4
Amtliche Verbote	5	12	4
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	8	5	3
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	0	1	8
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	1	0	1
Siegelungen	0	0	0
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen	0	0	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	92	85	110

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

Betreibungsbegehren	Total Eingänge	4851	4687	4529
Davon:				
-Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs		4451	4248	4209
-Wechselbetreibungen		2	0	0
-Grundpfandbetreibungen		1	6	9
-Betreibung auf Sicherheitsleistung			0	0
-Steuerbetreibungen		787	839	895
-Faustpfandbetreibungen		1	2	1
Rechtsvorschläge		555	473	588
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)		2	2	2
Arrestbegehren		0	1	2
Grundpfandverwertungen		1	2	2
Verwertungen aus Sachpfändungen		0	0	0
Pfändungsbegehren	Total Eingänge	2745	2855	2743
Davon:				
-Erfolgreiche Pfändungen nach Art. 115 SchKG		313	295	332
-Lohnpfändungen		1399	1521	1357
-Konkursandrohungen		163	137	108

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

	2000	1999	1998
Aufschubsbewilligungen im Verwertungsverfahren	24	46	43
Erstellte Kollokations- und Verteilungspläne	192	180	219
Betreibungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG	4010	3964	3869
Requisitionsaufträge	260	214	228
Tagebucheinträge	620	653	569
Polizeiliche Zuführungen durch Kantonspolizei	44	23	44
Aufträge zur Zustellung durch die Stadtpolizei	5	1	3
Strafverzeigungen wegen Ungehorsam	1	0	0
Abrechnungen von Verwertungen	1387	1462	1032

Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1998 Fr. 30'823'745.91
 Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1999 Fr. 19'219'023.68
 Total der betriebenen Forderungsbeträge: 2000 Fr. 15'690'080.80

Total der ergebnislosen Pfändungen 1998 Fr. 834'626.60
 Total der ergebnislosen Pfändungen 1999 Fr. 1'329'664.40
 Total der ergebnislosen Pfändungen 2000 Fr. 868'967.42

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger 1998 Fr. 2'666'532.49
 Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger 1999 Fr. 3'328'534.05
 Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger 2000 Fr. 2'966'428.82

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 12 im Totalbetrag von Fr. 191'732.05
 - im Vorjahr 11 im Totalbetrag von Fr. 747'572.40

- im Geschäftsjahr gelöschte Eintragungen 4

Ende Geschäftsjahr sind somit 297 Eintragungen registriert.

Gebühren

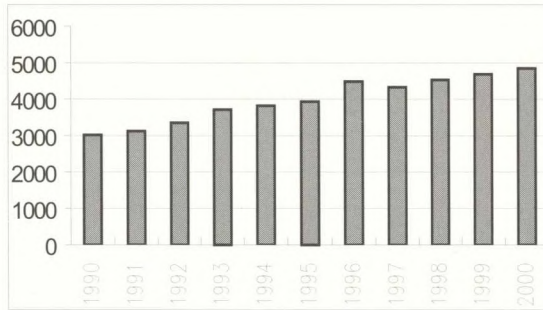
Der Stadtkasse wurden Fr. 680'000.-- (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung). abgeliefert.

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Betriebsamtliche Geschäfte

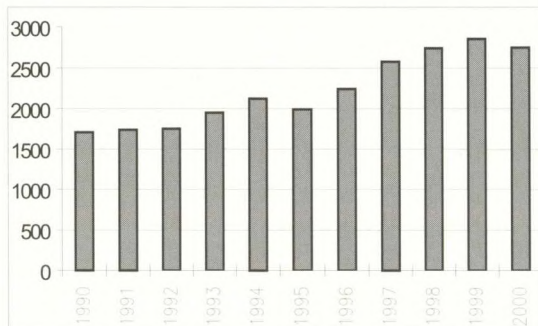
Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
1990	3020
1991	3125
1992	3352
1993	3713
1994	3821
1995	3937
1996	4486
1997	4331
1998	4529
1999	4687
2000	4851



Pfändungsbegehren

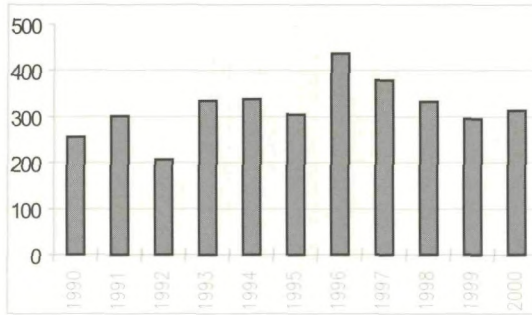
Jahr	Anzahl
1990	1707
1991	1737
1992	1754
1993	1951
1994	2122
1995	1993
1996	2245
1997	2574
1998	2743
1999	2855
2000	2745



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

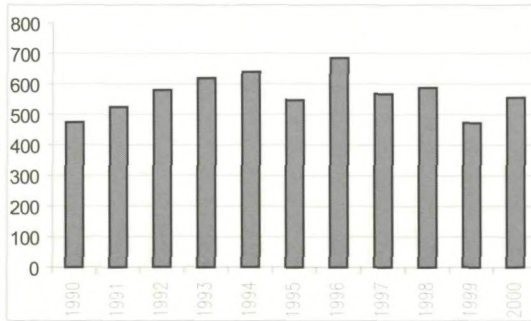
Davon Erfolgreiche Pfändungen nach Art. 115 SchKG

Jahr	Anzahl
1990	256
1991	301
1992	206
1993	334
1994	338
1995	305
1996	437
1997	379
1998	332
1999	295
2000	313



Rechtsvorschläge

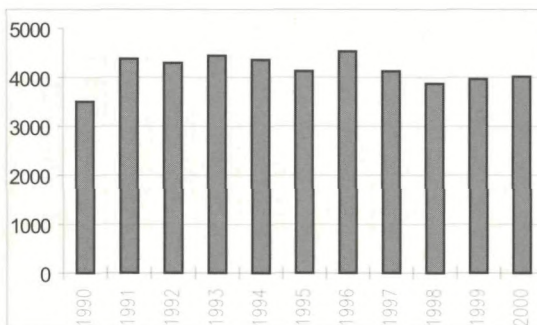
Jahr	Anzahl
1990	474
1991	524
1992	580
1993	621
1994	639
1995	548
1996	685
1997	567
1998	588
1999	473
2000	555



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Betriebseinkünfte gem. Art. 8 SchKG

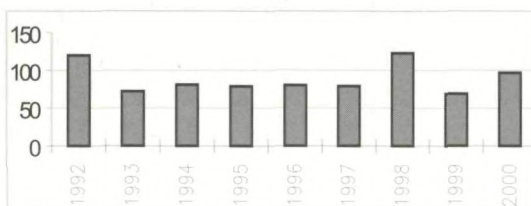
Jahr	Anzahl
1990	3502
1991	4374
1992	4290
1993	4443
1994	4354
1995	4122
1996	4529
1997	4124
1998	3869
1999	3964
2000	4010



Stadtmannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246 -250 EG z. ZGB)

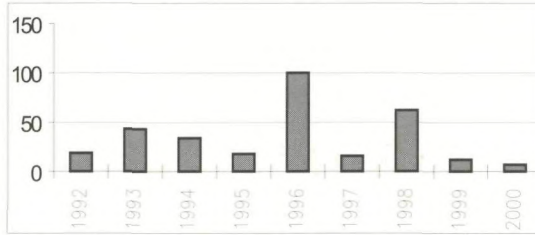
Jahr	Anzahl
1992	120
1993	72
1994	81
1995	79
1996	80
1997	79
1998	123
1999	69
2000	97



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

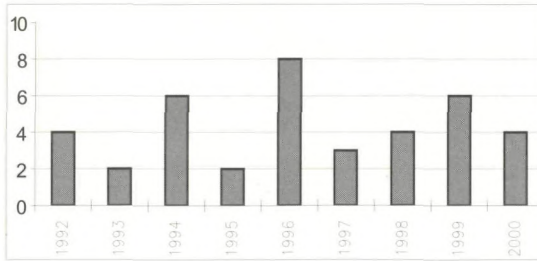
Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	19
1993	43
1994	34
1995	18
1996	100
1997	16
1998	62
1999	12
2000	7



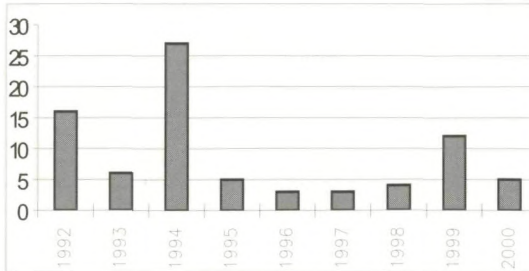
Zivilrechtliche Aufträge (§ 235 -237 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	4
1993	2
1994	6
1995	2
1996	8
1997	3
1998	4
1999	6
2000	4



Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

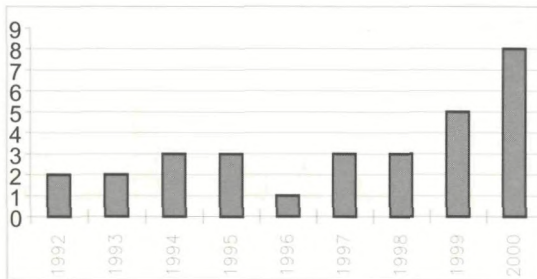
Jahr	Anzahl
1992	16
1993	6
1994	27
1995	5
1996	3
1997	3
1998	4
1999	12
2000	5



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

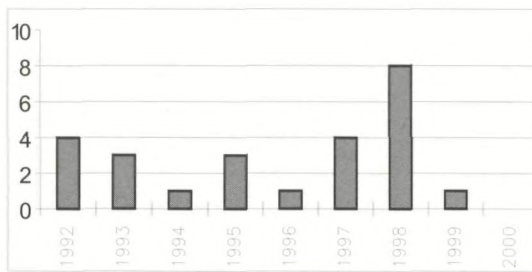
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	2
1993	2
1994	3
1995	3
1996	1
1997	3
1998	3
1999	5
2000	8



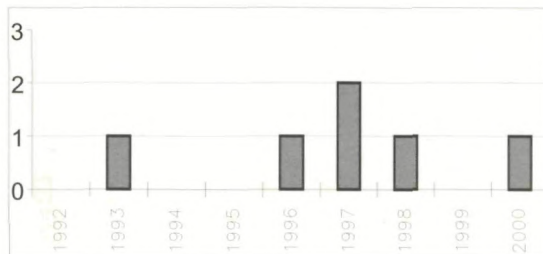
Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	4
1993	3
1994	1
1995	3
1996	1
1997	4
1998	8
1999	1
2000	0



Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

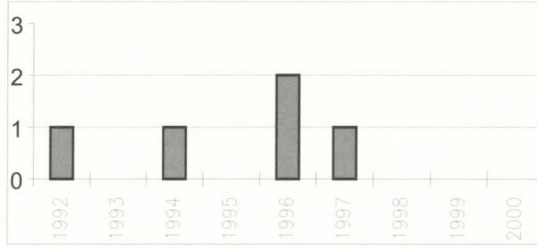
Jahr	Anzahl
1992	0
1993	1
1994	0
1995	0
1996	1
1997	2
1998	1
1999	0
2000	1



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

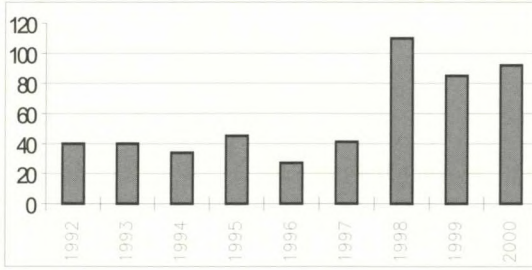
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen (§223 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1992	1
1993	0
1994	1
1995	0
1996	2
1997	1
1998	0
1999	0
2000	1



Ausführung gerichtlicher Aufträge

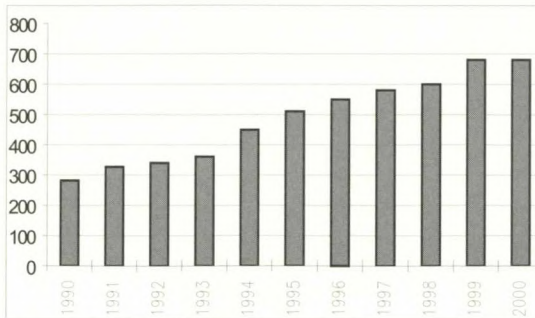
Jahr	Anzahl
1992	40
1993	40
1994	34
1995	45
1996	27
1997	41
1998	110
1999	85
2000	92



Stadtmann- und Betreibungsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausender)

Jahr	Fr. x 1'000
1990	282
1991	327
1992	340
1993	361
1994	450
1995	510
1996	550
1997	580
1998	600
1999	680
2000	680



V. Friedensrichterämter

	Kreis Dorf			Kreis Berg und Au		
	2000	1999	1998	2000	1999	1998
1. Zu behandelnde Klagen						
Übertrag aus dem Vorjahr	9	10	27	4	4	2
Neu eingegangen im Berichtsjahr	99	145	142	45	55	71
Total	108	155	169	49	59	73
2. Erledigte Klagen						
Durch Rückzug	23	30	21	11	9	14
Durch Anerkennung	18	12	13	6	3	8
Durch Vergleich	32	25	27	8	4	7
Durch Urteil	-	-	2	-	-	-
Durch Weisung an Einzelrichter	16	67	74	11	32	36
Durch Weisung an Bezirksgericht	9	9	8	8	5	2
Durch Weisung an Handelsgericht	2	3	14	1	1	2
Total	100	146	159	45	55	69
3. Vortrag auf das neue Jahr	8	9	10	4	4	4
4. Die erledigten Geschäfte betreffen						
Forderungsklagen	87	76	91	39	22	44
Ehescheidungsklagen	5*	55	59	4*	27	21
Ehrverletzungsklagen	4	2	3	1	-	-
Kompetenzfälle	4	13	6	1	6	4
Vaterschaftsklagen	-	-	-	-	-	-
Total	100	146	159	45	55	69

* Seit der Einführung des neuen Scheidungsrechts müssen Scheidungen auf gemeinsames Begehren der Parteien direkt beim Bezirksgericht eingereicht werden. Dies hat eine Abnahme der Scheidungsfälle vor dem Friedensrichter von gegen 90% zur Folge. Hingegen hat durch die Neuerung das Informationsbedürfnis der Scheidungswilligen erheblich zugenommen, sodass im Bereich Beratungen und Auskünfte ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war.

5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse (Brutto)

Kreis Dorf	2000	Fr. 22'830.00
	1999	Fr. 30'562.--
	1998	Fr. 37'821.--
Kreis Berg und Au	2000	Fr. 9'958.50
	1999	Fr. 11'943.--
	1998	Fr. 16'468.--

VI. Behördenetat per Dezember 2000

Legende:

BFPW= Bürgerliches Forum positives Wädenswil

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei

EVP = Evangelische Volkspartei

FDP = Freisinnig-Demokratische Partei

LdU = Landesring der Unabhängigen

GP = Grüne Partei

SVP = Schweizerische Volkspartei

SP = Sozialdemokratische Partei

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Ueli Fausch	Schönenbergstrasse 81	Wädenswil	FDP	780 43 60
Vinzenz Bütler	1. Vizepräsident			
Dr. Bruno Ern	2. Vizepräsident			

Sozialvorsteher

Vinzenz Bütler	Hänsital	Wädenswil	CVP	780 51 58
----------------	----------	-----------	-----	-----------

Finanzvorsteher

Dr. Bruno Ern	Im unt. Baumgarten 15	Wädenswil	LdU	780 10 40
Ueli Fausch	1. Stellvertreter			
Hanne Herzog	2. Stellvertreterin			

Hochbauvorsteherin

Hanne Herzog	Gerberacherweg 30a	Wädenswil	SVP	780 45 75
Heiner Treichler	1. Stellvertreter			
Christian J. Huber	2. Stellvertreter			

Tiefbauvorsteher

Heiner Treichler	Einsiedlerstrasse 27	Wädenswil	BFPW	780 99 75
Hanne Herzog	1. Stellvertreterin			
Christian J. Huber	2. Stellvertreter			

Gesundheits- und Sportvorsteher

Ernst Stocker	Himmeri	Wädenswil	SVP	780 68 37
Christian J. Huber	1. Stellvertreter			

Werkvorsteher

Paul Rota	Postfach 518	Wädenswil	CVP	680 38 75
Heiner Treichler	1. Stellvertreter			
Ernst Stocker	2. Stellvertreter			

VI. Behördenetat per Dezember 2000

Polizei- und Wehrvorsteher

Christian J. Huber	Neuguetstrasse 21	Wädenswil	SVP	780 74 46
Ernst Stocker	1. Stellvertreter			
Paul Rota	2. Stellvertreter			

Schul- und Jugendvorsteher

Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil	EVP	780 08 80
Vinzenz Bütler	Stellvertreter für stadträtliche Angelegenheiten			

Stadtschreiber:	Heinz Kundert
Stadtschreiber-Stv.:	Markus Frauenfelder

1.2 Spezialverwaltungsbehörden

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Karin Brupbacher	Untere Leihofstrasse 13	Wädenswil
Erna Däschler-Rada	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Jürg Egli	Untere Weidstrasse 5	Wädenswil
Michaela Fleischhauer	Gerbstrasse 6	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au-Wädenswil
Marliese Huber	Rietliaustrasse 4	Au-Wädenswil
Helen Kögel-Vontobel	Bürglipark 11	Wädenswil
Kathrin Kronauer	Widen	Wädenswil
Käthi Nussbaumer	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Silvia Reinl	Eichweidstrasse 28	Wädenswil
Claude Rochat	Neudorfstrasse 48	Wädenswil
Meta Schärer	Himmeri	Wädenswil
Susanne Schawalder	Glärnischstrasse 39	Wädenswil
Erich Schlegel	Buckstrasse 29	Wädenswil
Hansruedi Stauffer	Neudorfstrasse 12	Wädenswil
Kaisu Tschudin	Etzelstrasse 42c	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Erika Walt	Ruteningenweg 12	Wädenswil
Schulsekretärin:	Maja Streuli	
Schulverwalter:	Peter Lanker	

VI. Behördenetat per Dezember 2000

1.2.2 Sozialbehörde

Vinzenz Bütler	Stadtrat, Präsident	
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Marie-Christina Stocker	Palmenweg 4	Wädenswil
Martina Ulmann	Fuhrstrasse 35	Wädenswil
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	Wädenswil
Sekretär:	Hansruedi Bachmann	
	Rolf Weber (Vormundschaft)	

1.2.3 Gesundheits- und Sportbehörde

Ernst Stocker	Stadtrat, Präsident	
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Walter Bossert	Hegimoos	Wädenswil
Marlis Dorfschmid	Bürglipark 14	Wädenswil
Prisca Geiger	Gulmenstrasse 1	Wädenswil
Ralf Maurer	Pfannenstilstrasse 6	Wädenswil
Nelly Schreiber	Alte Steinacherstrasse 13	Au-Wädenswil
Sekretär:	Hansjörg Gammeter	

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Baukommission

Hanne Herzog, Präsidentin	
Heiner Treichler, 1. Vizepräsident	
Paul Rota, 2. Vizepräsident	
Christian J. Huber, Mitglied	
Sekretär:	Max Schärer
Stadtingenieur:	Karl Bachmann
Hochbautechniker:	Werner Jost

1.3.2 Werkkommission

Paul Rota, Präsident	
Heiner Treichler, 1. Vizepräsident	
Ernst Stocker, 2. Vizepräsident	
Christian J. Huber, Ersatzmann	
Sekretär:	Fritz Marty
Betriebsleiter:	Hans-Peter Kämpfer

VI. Behördenetat per Dezember 2000

1.3.3 Zivilschutzkommission

Christian J. Huber, Präsident
Ernst Stocker, Vizepräsident
vakant, Ortschef
Michael Mendik, Ortschef-Stellvertreter

Sekretär: Hansjörg Gammeter

ZS-Stellenleiterin: Evelyne Schnyder

1.3.4 Steuerkommission

Mitglieder:

Hans Gut	Rosenbergstrasse 1	Wädenswil
Hans Wöhrle	Im Gwad 61	Au-Wädenswil

Ersatzmitglieder:

Dr. Franz Breitenmoser	Sandhofstrasse 7	Wädenswil
Ueli Knutti	Am Zopfbach 15	Au-Wädenswil

Sekretär: Peter Nef

1.3.5 Natur- und Heimatschutzkommission

Präsident:

Fredy Fischli	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
---------------	---------------------	-----------

Mitglieder:

Hanne Herzog, Stadträtin		
Peter H. Blattmann	Mühlebachstrasse 11	Wädenswil
Emma Bossert	Chalchtaren	Wädenswil
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Stefan Gut	Erlenstrasse 89	Richterswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Moritz Vögeli	Glärnischstrasse 31	Wädenswil
Adrian Waldmeier	Stocken	Wädenswil

Sekretär: Max Schärer

VI. Behördenetat per Dezember 2000

1.3.6 Kulturkommission

Präsidentin: Jeannette Schürch	Meierhofrain 15	Wädenswil
Mitglieder: Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Jean-Bernard Bächtiger	Grüntal 16	Wädenswil
Dr. Pierre Kull	Fuhrstrasse 12	Wädenswil
Beatrice Margna	Schlossbergstrasse 43	Wädenswil
Irene Reichelt	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil
Markus Zollinger	Friedenstrasse 13	Richterswil
Sekretärin: Johanna Bürgi Moser		

1.3.7 Verkehrskommission

Präsident: Paul Huggel	Neuguetstrasse 14	Wädenswil
Mitglieder: Hanne Herzog, Stadträtin		
Paul Rota, Stadtrat		
Ulrich König	Schönenbergstrasse 116	Wädenswil
Rudolf Limacher	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au-Wädenswil
Peter Trachsler	Buckstrasse 20	Wädenswil
Karl Zollinger	Appitalstrasse 62	Au-Wädenswil
Sekretärin: Brigitte Tobler		

1.3.8 Jugendkommission

Präsident: Philipp Kutter	Oberdorfstrasse 26	Wädenswil
Mitglieder: Johannes Zollinger, Stadtrat		
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Karin Bütler	Ober Rüti	Wädenswil
Guido Däschler	Schönenbergstrasse 23	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Pfr. Dr. Martin Kopp	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Edith Wiederkehr	Bächenmoosstrasse 3	8816 Hirzel
Jürg Zürrer	Schützensteig 10	Au-Wädenswil
Sekretariat: Schul- und Jugendabteilung		

VI. Behördenetat per Dezember 2000

1.3.9 Frohmatt-Heimkommission

Vinzenz Bütler, Stadtrat, Präsident		
Ernst Stocker, Stadtrat, Vize-Präsident		
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Dieter Müller	Im unteren Baumgarten 19	Wädenswil
Nelly Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27	Au-Wädenswil
Marie Christina Stocker	Palmenweg 11	Wädenswil
Sekretär:	Cristian Rentsch	

1.3.10 Kommission für Grundsteuern

Dr. Bruno Ern, Stadtrat, Präsident
Ueli Fausch, Stadtpräsident
Hanne Herzog, Stadträtin
Hans Bossert, Schönenbergstrasse 3, Wädenswil
Fabio Trombetta, Apfelmatte 7, Au-Wädenswil
Sekretär: Peter Nef

1.3.11 Feuerwehrkommission

Christian J. Huber, Stadtrat, Präsident		
Ernst Stocker, Stadtrat		
Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Hanspeter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Sachberater:	Hansjörg Gammeter Wilfried Hitz	
Sekretärin:	Elisabeth Hauser	

1.4 Abordnungen

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Betriebskommission Jugendzentrum

Johannes Zollinger

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Genossenschaft Hotel Engel (in Liquidation)

Dr. Bruno Ern
Ueli Fausch

VI. Behördenetat per Dezember 2000

Genossenschaft Schönegg

Dr. Bruno Ern
Hanne Herzog, Stellvertreterin

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern
Hanne Herzog
Heinz Kundert

Sekretärin: Florence Egger

Kunsteisbahngenossenschaft Johanniter

Ernst Stocker

Hafengenossenschaft Wädenswil

Hanne Herzog

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Hanne Herzog
Karl Bachmann

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied:
Hanne Herzog

Delegierte:
Walter Brändli
Hans-Peter Bürge
Karin Bütler
Alessandra Diener
Hanspeter Linder, Ersatz

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Dr. Bruno Ern

Verwaltungsrat Schweiz. Südostbahn

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern

Regionale Verkehrskonferenz

Paul Huggel

VI. Behördenetat per Dezember 2000

Stiftung Kinderheim Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Hanne Herzog

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Johannes Zollinger, Mitglied

Dr. Bruno Ern, Revisor

Aufsichtskommission der kaufmännischen Berufsschule Horgen

Hans-Robert Wyss

Aufsichtskommission der gewerblich-industriellen Berufsschule Horgen

Hans Buchmann

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Dr. Bruno Ern (Delegierter Zweckverband)

Ernst Stocker (Delegierter Zweckverband und Mitglied der Betriebsstiftung)

Stiftungsrat Spital Wädenswil

Ueli Fausch

Verkehrsverein Wädenswil

Hanne Herzog

Zweckverband für Kehrrichtverwertung

Abgeordnetenversammlung:

Dr. Bruno Ern

Gody Pfister

Dr. Willy Rüegg

Heiner Bräm, Ersatz

Betriebskommission:

Paul Rota

VI. Behördenetat per Dezember 2000

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Hanne Herzog
Ernst Stocker
Manuel Angst
Willy Bachmann
Peter Baumann
Heiner Bräm
Hanspeter Linder
Ilse Pfenninger

Heinrich Zogg, Ersatz
(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission:

Paul Rota, Werkvorstand
Hans-Peter Kämpfer, Betriebsleiter

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Delegiertenversammlung:

Dr. Bruno Ern
Martina Ulmann
Hanne Herzog, Ersatz

Vorstandsmitglied:
Vinzenz Bütler

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger, Schulvorstand

Verwaltungsrat der Eisbahn Neubühl AG

Hanne Herzog, Hochbauvorsteherin

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Manuel Angst	Sonnmattstrasse 3	SP	780 48 78
* Willy Bachmann	Bürglipark 2	SVP	780 71 46
* Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	780 36 15
* Peter Baumann	Speerstrasse 98	CVP	780 68 97
* Jasmine Bond	Rotweg 53	LdU	780 72 19
Heiner Bräm	Nordstrasse 13	FDP	780 41 75
* Walter Brändli	Ober Oedischwänd	SVP	780 34 69
* Christian Brenner	Lindengut, Au	FDP	781 12 50
* Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW	780 01 52
* Hans-Peter Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	780 53 03
* Karin Bütler	Ober Rüti	CVP	780 57 54
Alessandra Diener	Grünaustrasse 18	SP	780 13 56

VI. Behördenetat per Dezember 2000

Ursi Diener Brunner	Neudorfstrasse 10	SP	780 72 68
Alessandro Di Stefano	Bahnhofstrasse 11	EVP	
* Joseph Dorfschmid	Bürglipark 14	SP	780 61 12
* Jürg Egli	Untere Weidstrasse 5	BFPW	780 52 22
Dagobert Fröbel	Sandhofstrasse 3	CVP	780 14 22
Gian Fadri Gattiker	Rietliu-Seeweg, Au	FDP	781 26 82
Kathrin Gross-Bechter	Gerberacherweg 5	SP	780 99 13
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	780 95 69
Dr. Markus Hess	Freiherrenstrasse 3	FDP	780 98 02
Eduard Hohl	Grünaustrasse 14	SVP	780 17 77
* Fredy Huber	Rötihalde 22	SVP	780 71 79
Martin Lampert	Meierhofrain 50	SVP	780 87 90
* Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP	780 85 05
Roger Mathis	Büelenstrasse 12	LdU	780 13 89
* Ralf Maurer	Pfannenstilstrasse 6	FDP	780 38 12
Ewald Mettler	Säntisrain 13	FDP	780 05 67
* Ilse Pfenninger	Johannes-Hirt-Strasse 27a, Au	EVP	781 28 68
* Gody Pfister	Sumft	SVP	780 65 57
* Fredy Reifler	Eidmattstrasse 13	SVP	780 46 82
Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	780 39 76
* Dr. Thomas Saner	Untere Leihofstrasse 7	CVP	780 99 97
* Gernot Schreiber	Im unteren Baumgarten 17a	EVP	780 53 66
* Kurt Schreiber	Alte Steinacherstrasse 13, Au	EVP	781 34 08
* Heinz Schuler	Baumgartenrain 8	CVP	780 78 44
* Andy Schulthess	Türgass 16	SP	780 74 05
* Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	780 38 14
* Giuseppina Spescha	Tobelrainstrasse 12	CVP	780 04 59
* Doris Stüdl	Pfannenstilstrasse 39	FDP	780 35 49
Felicitas Taddei	Untere Leihofstrasse 11	FDP	780 09 46
* Felix Waldmeier	Stocken	SVP	781 21 92
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	780 06 85
Erwin Zehnder	Bürglimatte 9	GP	780 40 76
* Heinrich Zogg	Untere Weidstrasse 13	BFPW	780 58 41

Sekretärin: Florence Egger

* = Bürger/innen von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

VI. Behördenetat per Dezember 2000

2.2 Kommissionen

2.2.1 Rechnungsprüfungskommission

Peter Schuppli, Präsident
Christian Brenner
Ernst Brupbacher
Dr. Willy Rüegg
Gernot Schreiber
Heinz Schuler
Felix Waldmeier

Sekretärin: Vreni Rohrer, Rötihalde 16

2.2.2 Geschäftsprüfungskommission

Thomas Saner, Präsident
Jasmine Bond
Hanna Landolt
Hanspeter Linder
Fredy Reifler
Felicitas Taddei

Sekretärin: Gaby Bachmann, Auf der Au, Au

2.2.3 Raumplanungskommission

Walter Brändli, Präsident
Hans-Peter Bürge
Karin Bütler
Alessandra Diener
Thomas Hartmann
Gody Pfister
Heinz Wiher

Sekretärin: Christine Stocker, Himmeri

2.2.4 Bürgerrechtskommission

Karin Bütler, Präsidentin
Heiner Bräm
Jürg Egli
Andy Schulthess

Sekretärin: Erika Bruttin

VI. Behördenetat per Dezember 2000

3 Uebrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Dr. Martin Ungerer	Schönenbergstrasse 122 Präsident	Wädenswil
Maria Christener	Eintrachtstrasse 17	Wädenswil
Susanne Gämperle	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
Hanna Götte	Rebbergstrasse 8	Wädenswil
Fredy Hauser	Gisenrüti	Wädenswil
Anneliese Näf	Weingartenstrasse 2	Wädenswil
Robert Schindler	Meienburgstrasse 12	Wädenswil
Christa Schmid	Etzelstrasse 59a	Wädenswil
Gérard Sutz	Hangenmoosstrasse 13	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil
Ruth Wasem	Auf dem Boller	Wädenswil

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Peter Dolder sident	Fuhrstrasse 43a	Wädenswil	Prä-
Roswitha Höhn	Gwadweg 20	Au-Wädenswil	
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil	
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg	
Hanspeter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au-Wädenswil	

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

August Knecht sident	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil	Prä-
Markus Albisser	Johannes-Hirt-Str. 9	Au-Wädenswil	
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au-Wädenswil	
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil	
Monika Hillebrand	Bürglimatte 2b	Wädenswil	
Franziska Keller	Bürgerheimstrasse 11	Wädenswil	
Andreas Lüthi	Fuhrstrasse 43a	Wädenswil	
Urs Meyer	Leihofstrasse 19	Wädenswil	
Marianne Schlatter	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil	

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Beat Wiederkehr, Präsident	Neudorfstrasse 36	Wädenswil
René Däschler	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Dagobert Fröbel	Sandhofstrasse 3	Wädenswil
Marianne Mogy	Frohmatstrasse 11	Wädenswil
Gaby Rütsche	Bürglimatte 10a	Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 2000

3.5 Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident	Säntisstrasse 90	Wädenswil
Karl Blickensdorfer	Bachgaden	Wädenswil
Jakob Blum	Stegstrasse 5	Wädenswil
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au-Wädenswil
Franziska Greber Bretscher	Forstbergstrasse 11	Wädenswil
Thomas Klein	Im Meilibachdörfli 5	Au-Wädenswil
Anne Ruesch	Forstbergstrasse 26b	Wädenswil
Ruth Schärer	Schluchtal	Wädenswil
Hans Schoch	Im Boden 9	Hütten
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Peter Strebel jun.	Schützenmatt	Schönenberg
Heinz Sutter	Tiefenhofstrasse 54	Wädenswil
Michael Widmer	Weingartenstrasse 10	Wädenswil

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss (Art. 53 GO)

Stadtrat

Ueli Fausch, Stadtpräsident, Präsident

Dr. Bruno Ern, Finanzvorstand

Sachberater:

Kurt Egli, Finanzverwalter

Protokollführerin:

Florence Egger, Stadtschreiber-Stv.

Primarschulpflege

Johannes Zollinger, Präsident

Berater:

Peter Lanker, Schulverwalter

Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Präsident

Gesundheits- und Sportbehörde

Ernst Stocker, Präsident

Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident

Thomas Klein

Charlotte Wegmüller, Schulgutsverwalterin

Evang.-ref. Kirchenpflege

Martin Ungerer, Präsident

Röm.-kath. Kirchenpflege

August Knecht, Präsident

VI. Behördenetat per Dezember 2000

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant:		
Oblt Hanspeter Gisler	Obere Leihofstr. 47	Wädenswil
Vizekommandant:		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Zugchef 1. Zug		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Stv Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
Gerätewarte:		
Wilfried Hitz	Schönenbergstr. 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Fourier:		
Urs Bucher	Seestrasse 187	Wädenswil

4.2 Seerettungsdienst

Obmann:		
Sahag Yacoubian	Etzelstrasse 57	Wädenswil
Stellvertreter:		
Urs Zweifel	Stocken	Wädenswil

4.3 Zivilschutzorganisation

Chef Zivilschutzorganisation:		
Michael Mendik	Am Ribelrain 7	Samstagern
1. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation:		
vakant		
2. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation:		
Urs Ingold	Walther-Hauser-Str. 10	Wädenswil
Dienstchef Nachrichten:		
Reto Roth	Florhofstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Uebermittlung:		
Volker Jaeger	Türgass 14	Wädenswil
Dienstchef ACS:		
Roland Wulz	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Rettung:		
vakant		
Dienstchef Sanität:		
Daniel Lang	Pfannenstilstrasse 5	Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 2000

Dienstchef Versorgung:

Max Thoma Eichweidstrasse 22 Wädenswil

Dienstchef Anlagen, Material und Transport:

Walter Zimmermann Schlossbergstrasse 5a Wädenswil

Dienstchef Betreuung:

Roger Meier Oberdorfstrasse 3 Wädenswil

Frank Lehmann Frohmattstrasse 5 Wädenswil

Dienstchef Kulturgüterschutz:

Thomas Herbst Im Giessen 4 Wädenswil

Zivilschutzstellen-Leiterin:

Evelyne Schnyder, Stadtverwaltung

Materialwarte:

Arnold Litschi Zugerstrasse 115 Wädenswil

Wilfried Hitz Schönenbergstrasse 21 Wädenswil

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Feuerpolizei

Robert Beerli, Bauamt

5.2 Friedensrichter

Kreis Dorf:

Elisabeth Zollinger Johanniterstrasse 3 Wädenswil

Kreis Berg und Au:

vakant

5.3 Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin

Christina Billeter Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

5.4 Ackerbaustelle

Ernst Brändli Hinter Rüti Wädenswil

5.5 Stadtschützenmeister

Heinz Sonderegger Glärnischstrasse 37 Wädenswil

5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Neuhof Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 2000

5.8 Privatwaldförster

Georg Kunz Reidholzstrasse 9a Richterswil

5.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz Stocken Wädenswil

5.10 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Beichlen Wädenswil
[von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt]

5.11 Lebensmittelkontrolleurin

Pia Schulthess Oberdorfstrasse 20 Wädenswil

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- **A**bdeckerwesen, 160
- Abfallwirtschaft, 105
- Abstimmungen und Wahlen, 8
- Abwasser, 95
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 143
- Aidsprävention, 159
- Alimentenbevorschussung, 146
- Alternativenergien, 86
- Alkohol- und Suchtberatung, 150
- Altersheim Frohmatt, 151
- Alterssiedlung „Am Tobelrai“, 153
- Alterssiedlung „bin Rääbe“, 153
- Altersstruktur der Wohnbevölkerung, 35
- ARA Rietliu, 96
- Arbeitsamt, 143
- Arbeitseinsatzprogramme, 143
- Arbeitslosenhilfe, 143
- Asylbewerberbetreuung, 150
- Ausgleichskasse, kantonale, 143

- **B**äche und Weiher, 94
- Badanlage Bachgaden, 164
- Badanlage Naglikon, 164
- Bau- und Zonenordnung, 79
- Baupolizei, 81
- Bauvermessung, 99
- Behördenetat, 183
- Beleuchtungen, 92
- Betreibungsamt, 174
- Bevölkerung nach Konfessionen, 34
- Bevölkerungsbewegung 2000, 34
- Bevölkerungsentwicklung seit 1900, 35
- Bilanzentwicklung, 58
- Bürgerrechtsgeschäfte, 40
- Bürgerrechtskommission, 15
- Büro Bürgerliche Abteilung, 14
- Büro Politische Abteilung, 14
- Bussenwesen, 114

- **D**enkmalpflege, 30
- Dienste, Soziale, 147
- Dienstjubiläen, 125
- Dienstjubiläen, 29
- Direktzahlungen, landwirtschaftliche, 161

- **E**igentumsvorbehalte, 175
- Einsatzprogramm für Erwerbslose, 143
- Einwohnerbestand, 34
- Einwohnerkontrolle, 34
- Energie und Umweltschutz, 86
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 44
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische, 144

- **F**erienkolonien, 132
- Ferienpass, 165
- Feuerpolizei, 84
- Feuerwehr, 117
- Finanz- und Liegenschaftenabteilung, 49
- Finanzkennzahlen, 49
- Finanzplanung, 57
- Flur- und Fusswege, 92
- Fond für die finanzielle Unterstützung, 153
- Forstwesen, 98
- Friedensrichterämter, 182
- Friedhof- und Bestattungswesen, 165
- Friedhofgärtnerei, 97
- Frohmatt, Altersheim, 151
- Frohmatt, Krankenhaus, 165
- Fundbüro, 115
- Fürsorge, vormundschaftliche, 146

- **Gasversorgung**, 102
 - GeFU, 134
 - Gemeindeackerbaustelle, 160
 - Gemeindesteuern, ordentliche, 63
 - Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU), 134
 - Genereller Entwässerungsplan (GEP), 95
 - Gesamteinwohnerbestand, 34
 - Geschäftsprüfungskommission, 15
 - Gestaltungspläne, 80
 - Gesundheits- und Sportabteilung, 157
 - Gesundheitspflege und Sport, Beratergruppe, 130
 - Gesundheitspolizei, 157
 - Gewässer, 94
 - Gewerbepolizei, Markt- und Hausierwesen, 113
 - Gratulanten Pro Senectute, 36
 - Grünabfuhr, 106
 - Grundsteuern, 68
-
- **Hallenbad Untermosen**, 162
 - Handarbeitskommission, 129
 - Hochbauabteilung, 78
 - Hundeverabgabung, 115
-
- **Installationsabteilung**, 103
 - Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS), 164
 - Interpellationen, 18
 - Investitionsrechnung, 55
-
- **Jahresrechnung 2000**, 49
 - Jugendhorte, Beratergruppe, 132
 - Jugendkommission, 136
 - Jugendzentrum Wädenswil, Verein, 135
-
- **Kanäle**, 95
 - Katastererneuerungen (KE), 99
 - Katastrophen- und Entwicklungshilfe, 44
 - Kindergartenkommission, 129
 - Klassenlager, 124
 - Kleinkinderbetreuung, Beiträge für die, 146
 - Kleinklassen, 128
 - Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung, 129
 - Kommunalen Richtplan, 78
 - Kranken- und Gesundheitspflege, 159
 - Krankenhaus Frohmatt, 165
 - Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 142
 - Kulturelles und Veranstaltungen, 41
 - Kulturkommission, 41
 - Kurse, freiwillige, 124
-
- **Laufende Rechnung**, 54
 - Landwirtschaftswesen, 160
 - Lebensmittelkontrollen, 157
 - Lehrstellen (Schulbetrieb), 123
 - Leitungsbauten, 103
 - Liegenschaften- und Finanzabteilung, 49
 - Liegenschaften, 71
 - Lüftungs- und Hygiene, 86
-
- **Markt- und Hausierwesen**, Gewerbepolizei, 113
 - Mass und Gewicht, 120
 - Militärsektion, Militärwesen, Pferde-stellung, 116
 - Motionen, 20
 - Musikschule Wädenswil-Richterswil, 133
 - Mütterberatung/Säuglingspflege, 159

- **N**achtbus linkes Zürichseeufer, 43
- Natur- und Heimatschutz, 30
- Nutzungsplanung, 79

- **O**effentlicher Verkehr, 43
- Ortsbild und Denkmalpflege, 30
- Ortsmuseum, 31

- **P**arkplätze, 112
- Personelles Krankenhaus, 170
- Personelles Primarschulpflege, 124
- Personelles, 28
- Pferdестellung, 116
- Pflegekinder, Aufsicht über, 149
- Polizei- und Wehrabteilung, 110
- Postulate, 19
- Preiskontrolle, 116
- Primarschulpflege, 123
- Promotions- und Sonderklassenkommission, 128
- Pro Wädenswil, Beteiligung an der, 57

- **Q**uartieramt, 120
- Quartierpläne, 81
- Quellensteuer, 66

- **R**auchgaskontrollen, 86
- Raumplanungskommission, 15
- Rechnungsprüfungskommission, 14
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 32
- Regionaler Richtplan, 79
- Rekurse Bauamt, 78
- Richtplanung, 78

- **S**äuglingspflege, 159
- Seebad, 164
- Seerettungsdienst, 118
- Seeufer und Seeplatz, 94
- Sozialabteilung, 142

- Soziale Dienste, 147
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 142
- Suchtberatung, 148

- **S**chiesswesen, 117
- Schiffskontrolle, 120
- Schriftliche Anfragen, 17
- Schul- und Jugendabteilung, 123
- Schularzt, 131
- Schulbaukommission, 126
- Schülerzahlen, 123
- Schwimmunterricht, 131

- **S**pezialkommissionen, 16
 - Reformkommission, 16
 - Schwerpunktspital Zimmerberg, 16
- Spitalzweckverband linkes Zürichseeufer (LZU), 159
- Sport- und Badeanlagen, 162
- Sportanlagen, 162
- Sporthalle Untermosten, 162

- **S**tadtammann- und Betriebsamt, 174
- Stadtgärtnerei, 97
- Stadtpolizei, 110
- Stadtrat, 27
- Standortoptimierung, 45
- Stellenplan, 28
- Steuerauscheidungen, 66
- Steuerentwicklung, 53
- Steuerkraft pro Einwohner, 64
- Strandbad Rietliau, 164
- Strassenwesen, 91
- Stütz- und Fördermassnahmen, 128

- **T**iefbauabteilung, 91
- Tierseuchen, 160
- Treibstoffverbrauch, 107
- Trendsportanlagen, 165

- **U**nterhaltsarbeiten Tiefbauabteilung, 93

- **V**eranstaltungen und Kulturelles, 41
- Verkehr, öffentlicher, 43
- Verkehr, 111
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen, 92
- Vermessungswesen, 99

- **W**ädenswilerhaus Splügen, Beratergruppe, 133
- Waffenbesitz, 116
- Wahlen und Abstimmungen, 8
- Wahlen und Anstellungen Primarschule, 125
- Wärmeverbund Rietliu, 86
- Wasserversorgung, 104
- Werkabteilung, 102
- Winterdienst, 93
- Wirtschaftspolizei, 112
- Wohnbauförderung, 146

- **Z**ahnpflege für Jugendliche, 160
- Zivilschutz, 116
- Zivilstandswesen, 38
- Zweckverband Spitalregion Linkes Zürichseeufer (LZU), 159







